

inHARD

alles, was KRACH macht!

Nr. 128
Dez./Januar
2025
29. Jahrgang
Gratis im Fachhandel
WWW.INHARD.DE

GLENN HUGHES

CH-OSSEN



**GLENN HUGHES****Chosen**

Frontiers Music/Soulfood

★★★★★

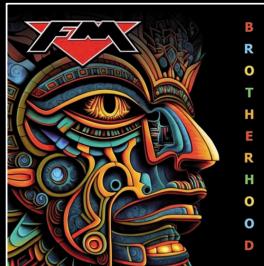
Ex-Deep Purple-Sänger Glenn Hughes präsentiert ein emotional tiefgründiges Soloalbum, das Hard Rock, Funk und Soul vereint – Genres, mit denen Hughes seit jeher eng verbunden ist. Im Mittelpunkt von „Chosen“ steht Hughes' unverwechselbare Stimme. Die zehn Tracks verbinden schwere Gitarrenriffs, funkige Basslinien und soulige Melodien zu einem dynamischen Hörerlebnis. Zu den Highlights des Albums zählt insbesondere der tempovariierende Titeltrack „Chosen“, der zurückhaltend beginnt und sich zu einer kraftvollen Rocknummer entwickelt. Ebenfalls herausragend ist die funkige Rocknummer „Hot Damn Thing“, die Hughes' Genialität und Vielseitigkeit eindrucksvoll unterstreicht.

RAINER GUÉRICH**GAZPACHO****Magic 8-Ball**

Kscope/edel

★★★★★

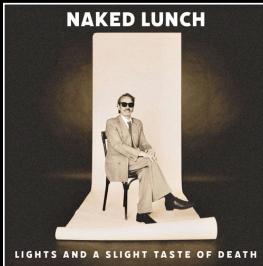
Gazpacho melden sich nach einer fünfjährigen Pause mit atmosphärischen Soundlandschaften und erzählerischer Tiefe eindrucksvoll zurück. Das neue Album besteht aus acht Tracks, die zwischen introspektiven Momenten, emotionalen Höhepunkten und subtiler Dramatik wechseln. Schon der Opener „Starling“ zieht den Hörer mit orchesterlichen Elementen und dynamischen Gitarren in seinen Bann, während „Sky King“ die ungewöhnliche Geschichte eines Flugzeugdiebstahls in eindrucksvolle Klangfarben übersetzt. Der Titeltrack „Magic 8-Ball“ thematisiert die Illusion von Kontrolle und die Rolle des Zufalls – ein Leitmotiv, das sich wie ein roter Faden durch das Album zieht. Empfehlung!

TIM BELDOW**FM****Brotherhood**

Frontiers Music/Soulfood

★★★★★

Die britischen AOR-Veteranen FM melden sich mit ihrem 14. Studioalbum zurück. Im Mittelpunkt von „Brotherhood“ stehen eingängige Melodien, prägnante Gitarrenriffs und stimmige Keyboard-Arrangements. Der Opener „Do You Mean It“ überzeugt mit einem bluesigen Groove und kraftvollen Backing-Vocals, die an die Klassiker der Doobie Brothers erinnern. „Living on the Run“ ist eine energiegeladene Hymne, die sofort ins Ohr geht. Ebenfalls herausragend ist die bewegende Ballade „Just Walk Away“, die stimmlich und musikalisch überzeugt. Den Briten gelingt es, klassische FM-Sounds mit frischen Ideen zu verbinden.

BERND OPPAU**NAKED LUNCH****Lights (And A Slight Taste...)**

Tapete Records/Indigo

★★★★★

Zwölf Jahre nach ihrem gefeierten Album „All Is Fever“ melden sich die Österreicher Naked Lunch mit „Lights (And A Slight Taste Of Death)“ zurück. Sänger Oliver Welter, seit 1991 die Stimme und Mastermind der Band, treibt das Projekt von Wien aus im charakteristischen Naked Lunch-Sound weiter: kompromisslos, intensiv und tiefgründig. Das Album bewegt sich zwischen Licht und Dunkelheit, zwischen intensiver Zuneigung und selbstzerstörerischer Härte. Stücke wie „To All And Everyone I Love“ dokumentieren die dringliche Umarmung für alles und jeden, während „Fuck My Senses“ schounungslos Zerrissenheit und Selbstzerstörung thematisiert.

RAINER GUÉRICH**THE LEMONHEADS****Love Chant**

Fire Records/Cargo

★★★★★

Mit „Love Chant“ melden sich The Lemonheads nach fast zwanzig Jahren Pause mit neuem Material zurück. Evan Dando, der Kopf der Band, hat das Album in Brasilien aufgenommen – und genau dort scheint der Funke der Kreativität wieder gezündet zu haben. Zusammen mit Produzent Apollo Nove und Gästen wie J Mascis, Juliana Hatfield und Adam Green gelingt Dando ein Werk, das zwischen altbekanntem Indie-Charme und neuem, lässig-psychedelischem Sound schwebt. Die elf Songs klingen vertraut, ohne nostalgisch zu sein. Stücke wie „In The Margin“ oder „Deep End“ tragen die typischen Lemonheads-Harmonien und Gitarrenlinien in sich. Empfehlung!

YASMIN SCHMIDT

SOUND CHECK

	C. Rettner in Hard	D. Coombe in Hard	F. Zöller in Hard	R. Guérich in Hard	J. Eifel in Hard	Tim Beldow in Hard	Y. Schmidt in Hard
1. GLENN HUGHES Chosen Ø: 4,9	4	5	5	5	5	5	5
2. GAZPACHO Magic 8-Ball Ø: 4,7	5	4	5	5	5	4	5
3. FM Brotherhood Ø: 4,6	5	4	4	5	5	4	5
4. NAKED LUNCH Lights (And A Slight...) Ø: 4,4	5	4	4	5	4	5	4
5. THE LEMONHEADS Love Chant Ø: 4,3	4	5	4	5	4	4	4
6. FREE SELECTION Seasons Of Emotions Ø: 4,1	4	4	4	4	4	4	5
7. FLYING CIRCUS The Eternal Moment Ø: 4,0	4	3	4	4	5	4	4
8. SURRENDER THE CROWN Travails Ø: 3,9	4	3	3	4	4	5	4
9. MICHAEL SCHENKER GR. Don't Sell Your Soul Ø: 3,7	4	3	5	4	3	4	3
10. CHEAP TRICK All Washed Up Ø: 3,6	5	4	3	3	3	4	3
11. SWEET SAVAGE Bang Ø: 3,4	3	4	3	4	3	3	4
12. IDLEWILD Idlewild Ø: 3,3	3	4	3	3	4	3	3
13. WEREWOLF ETIQUETTE Werewolf Etiquette Ø: 3,1	3	3	3	4	3	3	3
14. BLACK LIPS Season Of The Peach Ø: 3,0	3	3	2	3	3	3	4
15. DEATH PILL Sologamy Ø: 2,9	3	3	3	3	3	3	2
16. CWFEN Sorrows Ø: 2,7	3	2	2	3	3	3	3
17. NOVEMBRE Words Of Indigo Ø: 2,6	2	1	3	3	2	4	3
18. RICK WAKEMAN Melancholia Ø: 2,4	2	4	3	2	1	3	2
19. DIE SPITZ Something To... Ø: 2,3	2	2	1	3	2	2	4
20. SHAME Cutthroat Ø: 2,1	2	1	4	3	1	2	2

**SURRENDER THE CROWN****Travails**

FAME Recordings/Sony

★★★★★

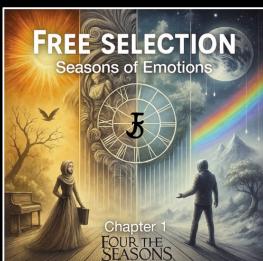
Parallel zur Tour mit Rage veröffentlichten Surrender The Crown ihr aktuelles Album „Travails“. Auf dem Spielplan steht kompromissloser Heavy Rock mit klaren Einflüssen aus dem Alternative Metal. Die zwölf Songs verbinden druckvolle Riffs mit melodischen Refrains und zeigen eine Formation, die ihren Bandsound weiter verfeinert hat. Besonders auffällig ist die Mischung aus rauem Gesang und hymnischen Passagen, die den Stücken spürbare emotionale Tiefe verleiht. Inhaltlich kreisen die Texte um Belastung, innere Kämpfe und die Suche nach Stärke in schwierigen Zeiten. Der Titeltrack „Travails“ steht exemplarisch für die Balance aus Härte und Aufbruchsstimmung.

BERND OPPAU**FLYING CIRCUS****The Eternal Moment**

Fastball/Bob-Media

★★★★★

Auf „The Eternal Moment“ setzen Flying Circus ihre beeindruckende Karriere im Bereich Progressive Rock konsequent fort. Die deutsche Band aus Grevenbroich, die seit 1990 aktiv ist, kombiniert auf den zehn Tracks ihres neuen Werks klassische Rock-Elemente mit modernen Prog-Einflüssen. Besonders markant ist die ausdruckstarke Stimme von Michael Dorp, die zusammen mit komplexen Songstrukturen und einprägsamen Melodien einen fesselnden Spannungsbogen erzeugt. Der über achtminütige Opener „A Talk With The Dead“ beginnt mit einem mysteriösen atmosphärischen Gitarren-Intro, das den Nährboden für das episch-verspielte Stück legt und an King Crimson erinnert.

RAINER GUÉRICH**FREE SELECTION****Seasons Of Emotions - Ch. 1**

Sireena Records/Broken Silence

★★★★★

„Seasons Of Emotions - Chapter 1“ ist das durchdachte Konzeptalbum der Band Free Selection aus Ludwigshafen und spiegelt musikalisch die verschiedenen Stimmungen eines Jahreszyklus wider. Die Texte stammen von Sängerin Julia Klingler, die ihre emotionalen Eindrücke eindrucksvoll in Worte fasst. Musikalisch bewegt sich das Album zwischen Progressive Rock, Art Rock und leichten Pop-Einflüssen. Das über zwölfminütige „Summer Rain“ entfaltet ein vielschichtiges Spektrum von zarten Keyboard- und Gesangspassagen bis zu treibenden Gitarrensequenzen. Kürzere Stücke (u.a. „Smile“, „Child“) zeigen die melodische Seite der Band und verbinden eingängige Hooks mit emotionalem Ausdruck.

TIM BELDOW

APEX TEN

Atom

Tonzon Records/Cargo

★★★★

Mit „Atom“ legt das belgische Trio Apex Ten ein intensives Werk zwischen Space-, Psychedelic- und Stoner-Rock vor.

Benoit Velez (Gitarre Theremin), Brad Masaya (Bass, Gesang Synth) und Alexis Radelet (Schlagzeug) darunter Highlights wie „Wolfsbane“ und „Reliks“, kreisen um Verlust, Sehnsucht und spirituelle Dunkelheit. Kurze „Fragment“-Zwischenspiele verstärken die emotionale Tiefe und lassen das Album wie eine zusammenhängende Reise wirken.

BERND OPPAU



erzeugen einen treibenden Bandsound, der von ausgedehnten Instrumentalpassagen und einem organischen Live-Feeling geprägt ist. Die sechs Stücke – von „Ruthless“ über „Mellow“ bis hin zu „Argon“ – folgen einem konzeptionellen Bogen, der sinnbildlich den Übergang von Leben, Tod und kosmischer Wiedergeburt beschreibt. Musikalisch wirkt das Ganze wie eine psychedelische Reise mit klarem dramaturgischen Aufbau – intensiv, atmosphärisch und voller Energie.

RAINER GUERICHS

THE BLUE AEROPLANES

OUTSIDER ART: The Other

Best of 1985-2025

Chrysalis Records/Bertus

★★★★

Zum 40-jährigen Jubiläum präsentieren The Blue Aeroplanes mit „Outsider Art“ ein zweites Best-of-Album, das die britischen Art-Rock-Pioniere aus Bristol aus einem neuen Blickwinkel zeigt. Die CD verfügt über eine Liveversion von „Winter Sun“ aus dem Jahr 2024. Gerard Langleys charakteristischer gesprochener Gesang über den mit dynamischen Gitarrenklängen geprägten typischen Art-Rock-Sound der Band ist nach wie vor hörenswert.

TM Beldorf

CHEAP TRICK

All Washed Up

BMG

★★★★

„All Washed Up“, das 21. Studioalbum von Cheap Trick, verbindet den klassischen Rocksound der Band mit frischen Ideen.

Mit eingängigen Hooks, prägnanten Gitarrenriffs und harmonischen Vocals gelingt es Cheap Trick, ihre typischen Melodien und zugleich neue Facetten zu zeigen. Songs wie „Twelve Gates“ und „The Riff That Won't Quit“ demonstrieren die Energie der Band und ihre Liebe zum melodischen Rock, während „Bad Blood“ und „Love Gone“ die gefühlvolle Seite betonen. „All Washed Up“ ist ein starker Beweis dafür, dass Cheap Trick auch nach über fünf Jahrzehnten noch relevante und hörenswerte Musik liefern.

BERND OPPAU

CWFEN

Sorrows

New Heavy Sounds

★★★★

Mit „Sorrows“ liefert das schottische Quartett CWFEN ein atmosphärisches Debütalbum ab, das Doom Metal, Gothic und Post-Punk miteinander verbindet. Agnes Alder (Gesang) verleiht den Songs durch ihre markante Stimme eine dunkle Intensität, während schwere Gitarrenriffs und hypnotische Rhythmen die melancholische Grundstimmung tragen. Die zehn Tracks des Albums,

darunter Highlights wie „Wolfsbane“ und „Reliks“, kreisen um Verlust, Sehnsucht und spirituelle Dunkelheit. Kurze „Fragment“-Zwischenspiele verstärken die emotionale Tiefe und lassen das Album wie eine zusammenhängende Reise wirken.

BERND OPPAU

DEATH PILL

Sologamy

New Heavy Sounds/Cargo

★★★★

Mit „Sologamy“ zeigt das ukrainische Riot-Grrrl-Trio DEATH PILL eine beeindruckende Weiterentwicklung ihres Sounds. Mariana Navrotska (Gitarre, Gesang), Anastasia Khomenko (Schlagzeug, Backing Vocals) und Natalya Syryakova (Bass, Backing Vocals) verbinden auf ihrem zweiten Album Elemente aus Hardcore-Punk, Thrash, Grunge und Emo zu einem rohen, energetischen Bandsound, der zugleich melodisch und ausdrucksstark ist. Die zwölf Tracks des Albums drehen sich um Selbstliebe, Empowerment und persönliche Auseinandersetzung mit inneren Konflikten.

ENZO BACH

DIRTY SOUND MAGNET

Me And My Shadow

Tonzon Records/Cargo

★★★★

Mit „Me And My Shadow“ legen Dirty Sound Magnet ein Album vor, das ihre Position im Psychedelic- und Bluesrock klar unterstreicht. Das Schweizer Trio kombiniert mächtige Bluesriffs mit psychodelischen Klangflächen und progressiven Rockelementen, sodass jeder Song seine eigene Spannung entwickelt. Besonders vom kraftvollen Opener „Power Of This Song“ über das hypnotisch groovende „Swimming In Trance“ bis zum atmosphärischen Titelstück „Me And My Shadow“ erwarten den Hörer dichte, emotionale Soundlandschaften. Zum prägnanten Bandsound passt der emotionale Gesang von Stavros Dzodzos (auch Gitarre). Lyric setzt das Album auf persönliche Themen, Schattenseiten des Lebens und Heilung, was den Tracks zusätzliche Tiefe verleiht.

RAINER GUERICHS

DOUBLE VISION

Double Vision

Frontiers Music/Soulfood

★★★★

Ursprünglich als Foreigner-Tribute-Band ins Leben gerufen, haben sich Double Vision unter der Leitung des charismatischen Frontmanns Chandler Mogel (bekannt von Outloud, Jeff Waters Amerikan Kaos) zu einer eigenständigen Formation entwickelt. Zum Line-up zählen Paul Baccash (Gitarren), Chris Schwartz (Gitarren), Scott Metaxas (Bass), Alex Lubin (Keyboards) und Scott Dubois (Schlagzeug). Das Album umfasst 13 Tracks, die eine ausgewogene Mischung aus eingängigen Melodien, kraftvollen Gitarrenriffs und harmonischen Keyboardklängen bieten. Songs wie „Prison Of Illusion“ und „No Fool For Love“ erinnern an die besten Zeiten von Foreigner.

BERND OPPAU

EARTH QUAKE

Live At Rockpalast 1978

MIG Music

★★★★

Ein mitreißendes CD/DVD-Set der US-Power-Pop- und Rockband Earth Quake, aufgenommen während ihres Auftritts am 15. März 1978 im Audimax in Hamburg. Die Band, ein prägender Act des

kalifornischen Labels Beserkley Records, verbindet klassischen Rock und Blues der 50er- und 60er-Jahre mit kraftvollen, eingängigen Rocknummern. Auf acht Tracks – darunter „Loving Cup“, „Hit The Floor“ und „Friday On My Mind“ – entfalten Earth Quake ihre energiegeladene Performance, die auf der CD genauso lebendig wirkt wie auf der DVD.

DAVID COMTESSE

EGO ON THE ROCKS

Acid In Wunderland

MIG Music

★★★★★

Ego On The Rocks war ein kurzlebiges Projekt der beiden ehemaligen Eloy-Mitglieder Detlev Schmidtchen und Jürgen Rosenthal, das 1980 ins Leben gerufen wurde und von dem nur das Album „Acid In Wunderland“ (1981) hervorging. Die acht Tracks sind ein faszinierendes Zeugnis deutscher Progressive-Rock-Experimentierfreude, das zugleich Klanglandschaften, elektronische Effekte und rockige Passagen zu einem surrealen Gesamtkunstwerk verbindet. Die Bonus Edition ergänzt das Album um fünf zusätzliche Tracks.

RAINER GUERICHS

ETERNAL IDOL

Behind A Vision

Frontiers Music/Soulfood

★★★★

Die italienische Symphonic Metal-Band Eternal Idol meldet sich mit einem starken Album zurück. „Behind A Vision“ besticht durch epische Arrangements, eingängige Melodien und virtuose Gitarrenarbeit von Nick Savio. Mit Gabriele Gozzi und Letizia Merlo präsentieren sich zwei Leadsänger, die sich perfekt ergänzen: Gozzi bringt moderne Power-Stimmen ein, Merlo verleiht den Songs emotionale Tiefe.

Stücke wie „Empire Of One“ und „Beyond The Sun“ zeigen die Vielseitigkeit der Band zwischen hymnischen Refrains und komplexen Strukturen. Ein Album, das Fans epischer und melodischer Metal-Sounds gleichermaßen anspricht.

RAINER GUERICHS

FORTH WANDERERS

The Longer This Goes On

Sub Pop/Cargo

★★★★

Mit „The Longer This Goes On“ melden sich Forth Wanderers nach acht Jahren Pause eindrucksvoll zurück. Das dritte Album der Indie-Rock-Band aus Montclair vereint Shoegaze, Dream-Pop- und Alternative-Rock-Elemente zu einem stimmungsvollen, atmosphärischen Klangbild. Die Produktion ist klar und nuanciert, lässt jedoch genügend Raum für die emotionale Intensität der Songs. Die Texte von Sängerin Ava Trilling spiegeln persönliche Erfahrungen, Sehnsucht und Selbstfindung wider. Ein gelungenes Comeback!

YASMIN SCHMIDT

GAVIAL

Thanks, I Hate It

Exile On Mainstream

★★★★

Mit „Thanks, I Hate It“ legen Gavial ein Album vor, das die Entwicklung der Band seit „VOR“ konsequent weiterführt. Der Psychedelic-Bluesrock des Quartetts gewinnt hier an Tiefe, weil die Stücke erstmals vollständig in neuer Besetzung entstanden sind. Der verstärkte Einfluss des Bassspiels sorgt für einen dichteren Bandsound, der die dynamischen Spannungen der Songs klar hervorhebt. Die Band bewegt sich souverän zwischen fließenden Grooves und raueren, kräftigen Passagen. Unbedingt reinhören in den hypnotisch groovenden Opener „Control“.

RAINER GUERICHS

BIOHAZARD

Divided We Fall

BLKBLK/Open

★★★★

„Divided We Fall“ ist das zehnte Album von Biohazard und markiert ihr starkes Comeback. Die Band verbindet auf dem Album Hardcore, Metal und urbanen Groove zu einem kompromisslosen Sound, der an ihre frühen Jahre erinnert. Besonders die Single „Fuck The System“ verdeutlicht die politische und soziale Schlagkraft der Texte. Mit elf Tracks bietet „Divided We Fall“ ein intensives Hörerlebnis für Fans klassischer Biohazard-Klänge.

TIM BELDOW

IDLEWILD

Idlewild

V2 Records/Bertus

★★★★

Mit ihrem selbstbetitelten zehnten Album reflektieren Idlewild aus Edinburgh 30 Jahre Bandgeschichte. „Idlewild“ verbindet die rauen Punkrock-Anfänge der Band mit melodischem

Alternative-Rock sowie Elementen aus Folk- und Art-Rock und schafft so einen breit gefächerten, zugleich koärenten Sound. Die erste Single „Stay Out Of Place“ zeigt mit dringlichen Gitarrenriffs, starken Melodien und harmonischem Gesang die zeitlose Energie der Schotten. Empfehlenswert!

JÖRG EIFEL

MC50

10 More

earmusic/edel

★★★★

Wayne Kramer, Gründungsmitglied von MC5 und Initiator der MC50, verstarb 2024. Auf dem Livemitschnitt „10 More“ wird seine Genialität noch einmal deutlich: Das Album dokumentiert

Aufnahmen von Konzerten aus dem Jahr 2018, bei denen Kramer das Line-up mit seinem unverwechselbaren Gitarrenspiel prägte. Unterstützt wird er von hochkarätigen Musikern wie Kim Thayil (Soundgarden), Brendan Canty (Fugazi), Billy Gould (Faith No More) und Marcus Durant (Zen Guerrilla).

JÖRG EIFEL

WILL PAQUIN

Hahaha

Will Paquin/Cargo

★★★★

Mit „Hahaha“ legt Will Paquin ein Debütalbum vor, das sofort auffällt. Der aus Boston stammende Musiker verbindet auf elf Songs rohe Energie, eingängige Melodien und einen unverwechselbaren Indie-Rock-Charme, der auch Elemente aus Garage-Rock, Punk und Jazz enthält.

Stücke wie die Single „Hahaha“ zeigen seine Fähigkeit, chaotische Elemente in eine klare musikalische Struktur zu überführen, ohne dass die rohe Kraft verloren geht. Will Paquin beweist ein feines Gespür für Melodie und Atmosphäre und markiert mit diesem Debüt einen vielversprechenden Start in seine Karriere.

JÖRG EIFEL

SCARDUST

Souls

Frontiers Music/Soulfood

★★★★

Die israelische Progressive Metal-Band Scardust meldet sich mit ihrem dritten Studioalbum „Souls“ eindrucksvoll zurück. Das Konzeptalbum setzt sich mit der menschlichen Existenz und den damit verbundenen Emotionen auseinander. Die Songs verbinden orchestrale Arrangements, komplexe Strukturen und eingängige Melodien zu einem stimmigen Ganzen. Besonders hervorstechend sind der atmosphärische Opener „Long Forgotten Song“ und die dreiteilige Suite „Touch of Life“, die das Album abschließt und die Vielseitigkeit der Band unterstreicht.

JÖRG EIFEL

THEMIS

Self Mythology

My Favourite Chords/Cargo

★★★★

Zweites Soloalbum des Stuttgarter Musikers Themis. Sein Sound erinnert an Bands wie The Kills und PJ Harvey und vereint Elemente aus Post-Punk, Shoegaze und Garage-Rock. Die Songs handeln von Selbstfindung, inneren Konflikten und Identitätsfindung. Ein überzeugendes und emotionales Werk, das sowohl musikalisch als auch textlich besticht. Themis beweist ein feines Gespür für Atmosphäre, Dynamik und Ausdruckskraft. „Self Mythology“ ist ein starkes Album, das seine Hörer mitnimmt und lange nachklingt.

BERND OPPAU

RICK WAKEMAN

Melancholia

Madfish/edel

★★★★

Mit „Melancholia“ präsentiert der Ex-Yes-Keyboarder Rick Wakeman ein introspektives Werk, das ganz auf die Ausdruckskraft seines Klaviers fokussiert ist. Anders als seine früheren bombastischen Prog-Alben liegt der Schwerpunkt hier auf reduzierter, emotional dichter Musik: sanfte Harmonien, filigrane Melodien und sorgfältig gesetzte Dynamik erzeugen eine Atmosphäre von Nachdenklichkeit und Tiefe. Stücke wie „Sitting At The Window“ und „Reflection“ öffnen Räume für stillle Momenten, während „Dance Of The Ghosts“ und „Sea Of Tranquility“ mit subtiler Dramatik Spannung aufbauen.

DAVID COMTESSE

WEREWOLF ETIQUETTE

Werewolf Etiquette

Noisolution/edel

★★★★

Mit „Werewolf Etiquette“ legen Davo Gould und Geoff Haba ein beeindruckendes Nebenprojekt ihres Mother Tongue-Kosmos vor. Die fünf Tracks umfassende EP verbindet hypnotische Psychedelic-Klänge mit basslastigem Stoner-Rock, verzichtet auf Gitarren und schafft so eine dichte, fast tranceartige Atmosphäre. Schon der Opener „You Better Prey“ zieht den Hörer mit repetitiven Rhythmen und bedrohlich drängendem Groove in seinen Bann. „Hurt People“ und „Dear Me“ zeigen die introspektive Seite des Projekts und sind in minimalistische Klangflächen eingebettet. Ein intensives, atmosphärisches Hörerlebnis.

RAINER GUERICHS

THE BIRCH

Vicious Mind

Tonzonnen Records/Cargo

★★★

The Birch sind drei Musiker aus Quedlinburg, die mit „Vicious Mind“ ihr zweites Album veröffentlichten. Treibende Riffs, prägnante Rhythmen und psychodelische Klangfarben nehmen den Zuhörer auf eine fast spirituelle Reise mit. Die 7 Tracks des Albums zeigen die Vielschichtigkeit des Psychedelic Rocks der Band. Die Songs klingen dunkel, intensiv, energiegeladen, rockig und melodisch. Die Aufnahmen fanden in Miami Beach statt.

DAVID COMTESSE

THE BLACK CAT'S EYE

Decrypting Dreams Of Weird...

Tonzonnen Records/Cargo

★★★

Die Frankfurter Band The Black Cat's Eye bietet auf ihrem zweiten Album eine fesselnde Mischung aus Psychedelic Rock, Krautrock und Post-Rock.

Neben Gitarrist und Gründer Christian Blaser steuerte Bassist

Jens Cappel die Hälfte des Songmaterials bei. Die 6 Tracks des Albums sind lange, hypnotische Reisen zwischen fünf und zehn Minuten, die zwischen verträumten Gitarrenflächen, treibendem Rhythmus und dynamischen Spannungskurven oszillieren.

RAINER GUÉRICH

CIEL

Call Me Silent

V2 Records/Bertus

★★★

Mit „Call Me Silent“ erscheint das Debütalbum des Brightoner Alternative-Rock-Duos Michelle Hin

dricks (Gesang, Gitarre) und Tim Spencer (Schlagzeug). Nach zwei EP's und Touren mit Blood Red Shoes und The Jesus and Mary Chain hat das Duo seinen Platz in der britischen Alternative-Szene gefestigt. Die beiden verbinden Alternative-Rock, Post-Punk, New Wave und Gothic zu einem düster-energetischen Sound mit introspektiven Texten. Songs wie „Call Me Silent“, „Swallowing Your Pride“, „Will I Ever Feel Again“ und „Talking on the Phone“ befassen sich mit Selbstfindung, Identität und emotionalen Konflikten.

YASMIN SCHMIDT

DEATH IN FICTION

Nevermore

Hicktown Records

★★★

Death In Fiction aus Augsburg liefern mit „Rotting Society“ ein intensives und kompromissloses

Melodic-Death-Metal-Album. Die CD vereint brachiale Riffs, hämmende Blastbeats und kraftvolle Vocals mit eingängigen Melodien, sodass Härte und Melodie in beeindruckender Balance stehen.

Die Songs behandeln Themen wie Hass, Innere Zerrissenheit und gesellschaftlichen Zerfall und erzeugen dabei eine düstere, emotionale Atmosphäre. Trotz der aggressiven Grundstimmung bieten die Tracks immer wieder melodische Passagen und Gitarren-Soli, die für Abwechslung sorgen.

OLAF ROMINSKI

ELECTRIC LITANY

Desires

Flying Heart/Muting The Noise

★★★

Die Londoner Electric Litany liefern mit „Desires“ eine fesselnde Mischung aus Post-Rock, Synthpop und Electronica. Tracks wie „Ito“ hüllen den Hörer in verzerrte, hypnotische Soundwelten, während „Reciprocate“ als oversaturated Dream-Pop-Anthem überzeugt. Dazwischen schaffen Stücke wie „Prism“ ruhige Passagen, in denen die Musiker mit minimalistischer Instrumentierung und klarem Arrangement brillieren. „Desires“ lebt von der organischen Dynamik der Band um Alexandros Miaris (Gesang, Gitarre, Piano), Jason Tsontilis (Synthesizer) und Richard Simic (Schlagzeug).

RAINER GUÉRICH

THE IMPERIAL MUSTARD

Turn The Stone

Slag Rec

★★★

Mit „Turn The Stone“ präsentieren The Imperial Mustard ihr zweites Album und setzen die experimentelle Reise ihres Debüts „Room One“ konsequent fort. Ihr Psychedelic-Krautrock wird getragen von langen, hypnotischen Jams, flirrenden Gitarren und groovigem Bass. Suse Michel (Gesang) fügt sich stimmlich dezent in die dichten Texturen ein, während Hank Wagner (Gitarre) und Gene Deja (Gitarre) melodische Schleifen und improvisierte Passagen weben. Ein besonderer Anspieltipp ist das jam-artige „Beautiful Day“, das knapp 12 Minuten dauert.

TIM BELDOW

JET JAGUAR

Severance

Steamhammer/SPV

★★★

Jet Jaguar aus Cancún zeigen sich auf ihrem zweiten Album als gereifte und energiegeladene Heavy-/Speed-Metal-Band. Der neue Sänger Raiden Lozent-hall glänzt mit stimmlicher Ausdrucks-kraft. Besonders deutlich wird das im flotten Opener „Eternal Light“ oder im energiegeladenen „Mach 10“ mit Double-Bass und shreddenden Gitarren. Der Longtrack „Anthropocene“ eröffnet melodische, fast progressive Passagen.

JÖRG EIFEL

MOONDAY

Wild + Free

Lucky Bob Records/SPV

★★★

Auf Touren mit Michael Schenker und Voodoo Circle konnte man sich von den Live-Qualitäten der aus Hannover stammenden moonday überzeugen. Auf ihrem zweiten Album zeigt sich die Band außerst spielfreudig und spiegelt persönliche Erfahrungen, Sehnsucht, Freundschaft und Freiheit wider. Ihr moderner, melodischer Rock mit Energie und Herzblut überzeugt durch emotionale Tiefe, aber auch durch den typischen, mitreißenden Drive der Band.

DAVID COMTESSE

SEIMS

V

Bird's Robe Records/MGM

★★★

Die britische Band SEIMS liefert mit „V“ ein beeindruckendes Beispiel für Cinematic Experimental Rock. Die neun Tracks bewegen

sich zwischen komplexen ungeraden Taktarten, treibenden Rhythmen und melodischen Momenten, die von math-rockigen Strukturen bis zu pop-progemenen reichen. Hervorzuheben sind Stücke wie „Preoccupations“ und „Chaos Within A Construct“, die durch ihre treibende Energie und präzise Instrumentierung überzeugen.

BERND OPPAU

THEM

Psychedelic Enigma

Steamhammer/SPV

★★★

THEM präsentieren auf „Psychedelic Enigma“ eine packende Mischung aus Power Metal, Thrash und klassischen Heavy Metal. Die Songs wechseln zwischen aggressiven Thrash-Passagen und melodisch-düsteren Momenten, oft mit progressiven Elementen. Das Konzeptalbum erzählt eine düstere Geschichte, die an berühmte Horrorklassiker erinnert und sich zum Ende hin episch auflöst. Ein spannendes Album, das atmosphärische Vielfalt sowie intensiven und vielseitigen Metal bietet.

BERND OPPAU

VINYL VINYL VINYL

PASTOR GERALD

Planet der Pfaffen

Dackleton Records/Broken Silence

★★★

Mit „Planet der Pfaffen“ legt der Fünfer Pastor Gerald ein Debütalbum vor, das seinen Filigran-Punk mit bissigem Humor und direkter Sprache verbindet. Frontfrau Maja Eysenbrandt führt mit rauer Präsenz durch die Stücke und gibt dem Bandsound eine klare Kontur. Die Songs wechseln zwischen schnellen Punktattacken und überraschend melodischen Passagen.

Texte wie „FDP hat Sexverbot“ oder „Natural Born Müllers“ zeigen den Hang der Band zu zugespitzten Alltagsbeobachtungen. Die Produktion wirkt bewusst roh und unterstreicht den Charakter der Stücke. Besonders wirkungsvoll sind die eingängigen Refrains, die trotz der kantigen Haltung sofort im Ohr bleiben.

RAINER GUÉRICH

SPARKLING

We

Vitamin A Records

★★★

SPARKLING aus Köln melden sich mit ihrem dritten Album „We“ auf gelbem Vinyl zurück. Die dreiköpfige Band, 2013 gegründet, verbindet Indie, Krautrock, Post-Rock und Electro zu einem

eigenständigen, vielschichtigen Sound, der treibende Rhythmen, fließende Gitarrenflächen und elektronische Akzente vereint. Der Opener und Titeltrack „We“ ist hymnisch und geht sofort ins Ohr, während „Break Free/ Frei Sein/ Ètre Libre“ nur drei Minuten zu einer Hymne, einem Manifest und musikalisch gestreckten Faust wird. Tracks wie „Nobody (But You)“ oder „Every Day“ verbinden Post-Punk britischer Schule mit der Strenge des Krautrock, House- und Dance-Elementen französischer Bauart sowie ruppigem Synth-Rock der DFA-Schule.

RAINER GUÉRICH

GUERRILLA TOSS

You're Weird Now

Sub Pop/Cargo

★★★

Guerrilla Toss kommen aus Boston und bewegen sich seit Jahren zwischen Art-Rock, Dance-Punk und experimentalem Noise. Auf „You're Weird Now“ schärft die Gruppe ihren wilden Bandsound und verbindet kantige Rhythmen mit schillernden, oft unerwarteten Klangschichten. Die Songs wirken direkt und körperlich. Zugleich steckt in vielen Passagen eine leichte Psychedelic-Note, die den Stücken einen offenen, suchenden Charakter gibt. Der Gesang treibt die Musik nach vorn und hält die Spannung zwischen Eingängigkeit und experimenteller Freiheit.

YASMIN SCHMIDT

HONEYMOON SUITE

Wake Me Up When The Sun Goes Down

Frontiers Music/Soulfood

★★★

Die kanadische Rockband Honeymoon Suite bleibt auf ihrem Album „Wake Me Up When The Sun Goes Down“ ihrem klassischen Melodic Rock- und AOR-Sound treu, klingen dabei aber frischer und moderner produziert. Die Songs sind kompakt gehalten und setzen auf eingängige Refrains, klare Gitarrenlinien und den typischen Gesang von Johnnie Dee. Stücke wie „I Fly“ und „Live On“ zeigen die rockigere Seite der Band, während Titel wie „Ever Leave You Lonely“ die melodischere, fast balladeske Note betonen.

DAVID COMTESSE

HUM

Three

Tonzonnen Records/Cargo

★★★

Mit „Three“ legt die Frankfurter Band HUM ihr zweites Album nach „ONE“ vor und vertieft ihren Heavy Psychedelic/Stoner-Rock-Sound. Das Trio entwickelt ein dichtes und kraftvolles Klangbild, das von schweren Grooves und psychadelischen Experimenten geprägt ist. Stücke wie „Freaks of Nature“ und „Burning Air“ kombinieren fette Riffs mit komplexen Rhythmen, während Instrumentalstücke als düstere Übergänge funktionieren.

DAVID COMTESSE

ICU

Now And Here - 30th Anniversary Edition

Weltenblau

★★★

Die Stuttgarter Neo-Prog-Formation ICU bewege sich 1995 stilistisch nahe an klassischen britischen Prog-Rock-Acts wie Marillion oder IQ, was die vorliegende 30th Anniversary Edition von „Now And Here“ eindrucksvoll zeigt. Das Album besticht durch eine melodische, atmosphärische Kompositionen, ausgedehnte Strukturen sowie den Einsatz von Gitarren, Keyboards, klarer Stimme und gelegentlicher Flöte. Mehrteilige Stücke wie „One Life“ oder „Challenge Of The Unknown“ verbinden epische Prog-Strukturen mit abwechslungsreichen melodischen und rhythmischen Variationen. Die Jubiläumsdition bietet einen neuen Mix des Albums und zusätzlich umfangreiches Bonusmaterial, das über einen mitgelieferten Downloadcode zugänglich ist.

RAINER GUÉRICH

IHLO

Legacy

Kscope

★★★

Die britische Progressive Metal-Band Ihlo zeigt mit ihrem zweiten Studioalbum „Legacy“ eine deutliche Weiterentwicklung ihres Sounds. Die zehn Tracks kombinieren komplexe Rhythmen, kraftvolle Gitarrenriffs und atmosphärische Synthesizer zu einem dicht komponierten, modernen Prog-Metal-Erlebnis. Leadsängerin Abigail Thompson liefert gefühlvolle Vocals, die von den präzisen Drums von Clark McMenamy getragen werden. Stücke wie „Empire“ und „Cenotaph“ beeindrucken durch hymnische Refrains und technische Finesse, während „Signals“ das Album ruhig und melancholisch ausklingen lässt.

DAVID COMTESSE

MAGNACULT

Lucis

Graviton Music

★★★

Mit „Lucis“ meldet sich die niederländische Groove-Death-Metal-Band MagnaCult eindrucksvoll zurück. Das Album überzeugt durch schwere Gitarrenriffs, treibende Grooves und aggressive Vocals und die den charakteristischen MagnaCult-Sound prägen. Der Band gelingt eine dichte, moderne Metal-Produktion, die gleichzeitig die rohe Energie klassischer Death-Metal-Elemente transportiert. Songs wie „Winds Of Creation“ und der Titeltrack „Lucis“ zeigen eindrucksvoll, dass MagnaCult ihre Intensität und Kreativität über die Jahre bewahrt haben. Für Fans von Groove- und Death-Metal ein sicherer Tipp!

OLAF ROMINSKI

MAUDITS

In Situ

Klonosphere Rec./Season Of Mist

★★★

Mit „In Situ“ präsentiert die französische Band „Maudits“ ein atmosphärisches dichtes Album zwischen Post-Metal, Doom, Ambient und Progressive. Die sieben Tracks erzeugen lange, cineastische Klanglandschaften, die sowohl schwer und druckvoll als auch luftig und emotional wirken. Melancholische Stimmungen wechseln mit experimentellen Texturen und progressiven Strukturen. Erstmals enthält ein Maudits-Album gesungene Tracks: „Roads“ mit Mayline Gautié (Lün) und „Carré d'as“ mit Olivier Lacroix (Erlen Meyer, Novembre).

TIM BELDOW

MEN AND THE MAN

2

Barhill Records/Cargo Records

★★★

Men And The Man bestehen aus Kai Namslau (Bass, Vocals), Bernd Florian (Gitarre) und Dennis Reher (Drums, Vocals), drei Hamburger Musikern, die nach zwei Jahren Sendepause ihre zweite EP veröffentlichten – und dafür keine Neuerfindung brauchen. Erneut schaffen sie ein Spannungsfeld zwischen Alternative Rock, Indie, Hardrock und Garagefeeling und zelebrieren einen unverfälschten, geradlinigen Rock. Ganz ohne Schnickschnack und konzentriert auf das Wesentliche, liefern Men And The Man einen Sound, der sich sofort in den Gehörgängen festsetzt.

FRANK ZÖLLNER

NEED2DESTROY

Anti

Fastball Music/Bob-Media

★★★★

Mit ihrem neuen Album „Anti“ liefern die süddeutsche Groove-Alternative-Metal-Band need2destroy ein kraftvolles, energiegeladenes Werk, das Aggressivität, Innovation und einprägsame Hooklines zu einem eigenständigen Sound verbindet. Nach dem gefeierten 2019er-Album „SHOW“ setzen die vier Musiker nun noch einen drauf. Diego Carabajal markante Stimme, mitreißende Rhythmen und wuchtige Gitarren prägen einen Sound, der roh, intensiv und gleichzeitig überraschend leichtfüßig wirkt. Textlich lotet die Band die dunklen Schatten und tiefen Abgründe der menschlichen Seele aus und vermittelt ihre Botschaften mit eindringlicher Authentizität.

BERND OPPAU

NOVEMBRE

Words Of Indigo

Peaceville/edel

★★★★

„Words Of Indigo“ zeigt Novembre auf dem Höhepunkt ihrer melancholisch-düsteren Ausdrucks Kraft. Das Album vereint atmosphärischen Doom-Metal mit melodischen und emotionalen Passagen, die von Carmelo Orlando (Gesang, Gitarre) eindrucksvoll getragen werden. Die instrumentalen Zwischenspiele (u.a. „Intervallo“) schaffen Raum für Ruhe und Spannung zwischen den intensiven Momenten. Ein Tipp für Fans von melancholischem Doom und melodischem Gothic Metal.

TIM BELDOW

PAVLOV'S DOG

Wonderlust

Ruf Records/edel

★★★★

Die legendären Pavlov's Dog knüpfen mit ihrem neuen Album „Wonderlust“ an ihren charakteristischen Mix aus Progressive Rock und klassisch geprägtem Art-Rock an. Die Band verbindet melancholische Balladen mit kraftvoller Rockmomente, getragen von den markanten Vocals und den warmen, orchesteralen Arrangements. Stücke wie „Anyway There's Snow“ und „Jet Black Cadillac“ zeigen, wie souverän Pavlov's Dog atmosphärische Tiefe und melodische Offenheit zusammenführen. Die Geige von Abbie Stelling setzt immer wieder Akzente, die dem Bandsound eine fast karmemusikalische Note verleihen. Ein gereiftes Werk, das Vergangenheit und Gegenwart harmonisch verbindet.

RAINER GUÉRICH

JÜRGEN PLUTA

Blanche

MIG Music

★★★★

Über MIG Music erscheint eine remastered Wiederveröffentlichung des ersten Soloalbuns des früheren Wallenstein-Bassisten Jürgen Pluta aus dem Jahr 1980. Auf den 7 Stücken verbindet er warme analoge Synthesizerklänge mit Progressive Rock und Artrock. Tracks wie „Montreux“ und „Bayswater“ versprühen Leichtigkeit, während der Bonus-Track „Voyage (Remix)“ moderne Akzente setzt. Ein Album für Liebhaber von Synth-Pop und atmosphärischer Elektronikmusik aus Deutschland.

DAVID COMTESSE

SUZI QUATRO

A's B's & Rarities

Chrysalis Records/Bertus

★★★★

Suzi Quatro, Sängerin, Komponistin und Bassistin aus den USA, hat weltweit über 50 Millionen Platten verkauft und Generationen von Musikerinnen inspiriert, darunter Joan Jett, Debbie Harry und KT Tunstall. Diese CD unterstreicht eindrucksvoll Suzis Vielseitigkeit und ihr prägendes Talent auf insgesamt 20 Tracks. „A's B's & Rarities“ versammelt die Singles und B-Seiten aus den 70er-Jahren, die Suzi Quatro zu einer Rock-'n'-Roll-Legende gemacht haben. Die Sammlung enthält große Hits wie „The Wild One“, „Devil Gate Drive“, „48 Crash“ und „Can The Can“ sowie die von ihr geschriebenen B-Seiten, die diese Singles begleiteten.

YASMIN SCHMIDT

RISEN ATLANTIS

Power To The Past

Frontiers Music/Soulfood

★★★★

Auf ihrem neuen Album werden Risen Atlantis von einem exzellenten Shouter unterstützt. Frank Beck ist ein erfahrener deutscher Sänger, bekannt aus der Metalszene, unter anderem als ehemaliger Live-Sänger von Gamma Ray. Seine Vita umfasst zahlreiche Projekte im Power- und Heavy-Metal-Bereich, wodurch er sich einen Namen als charismatischer Frontmann mit kraftvollem, klarem Gesang gemacht hat. Mit seiner markanten Stimme prägt er das Album entscheidend. Die elf Songs verbinden Frank Becks markanten Gesang mit schnellen, melodischen Gitarrenriffs, hymnischen Refrains und einer epischen Atmosphäre.

RAINER GUÉRICH

MICHAEL SCHENKER GROUP

Don't Sell Your Soul

earmusic/edel

★★★★

Mit „Don't Sell Your Soul“ präsentiert die Michael Schenker Group den zweiten Teil der Albumtrilogie, die 2024 mit „My Years With UFO“ beginnt. Das Gitarrenspiel von Michael Schenker steht im Zentrum. Unterstützt wird er von Erik Grönwall (Gesang), Bodo Schopf (Schlagzeug), Steve Mann (Gitarre/ Keyboards) und Gästen wie Robin McAuley (Gesang). Schon der Opener zeigt, warum Schenker zu den großen Gitarristen seiner Generation zählt: präzise, kraftvolle Soli treffen auf ein klares, melodisches Songwriting. Highlights wie „Can't Stand Waiting“ und „Sign Of The Times“ bleiben sofort im Ohr, während Referenzen zu Klassikern wie „Into The Arena“ nostalgische Momente schaffen.

BERND OPPAU

SCORPION MILK

Slime Of The Times

Peaceville/edel

★★★★

„Slime Of The Times“ ist das Debütalbum von Scorpion Milk, dem neuen Projekt des finnischen Musikers Mat McNerney (Vocals, Gitarre), bekannt durch Beastmilk und Grave Pleasures. McNerney bezeichnet seinen Sound als „Apocalyptic Post Punk“ — eine Mischung aus düsterem Post-Punk, anarchistischem UK-Punk sowie Einflüssen aus Black Metal und Gothic Rock. Vergleiche zu Bands wie Killing Joke, The Fall und frühen Sisters of Mercy sind naheliegend. Die neun Stücke zeichnen sich durch treibende Rhythmen, düstere Melodien und eine dichte Atmosphäre aus. Anspieltipps ist „She Wolf Of London“, das mit seinem Horror Punk-Flair hervorsticht.

JÖRG EIFEL

VINYL VINYL VINYL

ALLEE DER DIKTATOREN

Antifunktionierer

Abbruch Records/Broken Silence

★★★★

Mit „Antifunktionierer“ präsentieren Allee der Diktatoren eine LP, die Berliner Punk in seiner rohesten, ungestümen Form zelebriert. Zehn Songs voller anarchistischer Wut, spitzer Ironie und melancholischen Sarkasmus bilden ein Album, das kompromisslos direkt in die Szene feuert. Tracks wie „Perfekte Stadt“ und „Jeden Tag ist Krieg“ treiben mit verzerrten Gitarren und rotzigem Gesang die Energie ungebremst nach vorn, während „Architektur des Scheiterns“ oder „Sonnige Seite“ zeigen, dass die Band auch melodische Nuancen gekonnt einsetzt, ohne den kantigen Kern zu verlieren. Besonders bemerkenswert ist die Live-Atmosphäre der Aufnahmen: In wenigen intensiven Studiosessions eingespielt, strahlt jeder Song Authentizität und unmittelbare Präsenz aus.

Das Plattencover ist ebenso original wie die Musik: Aus recycelten Schallplattenhüllen gestaltete der Künstler punk Arbeit limitierte Unikate, die grafisch die anarchistische Haltung und den DIY-Geist der Band widerspiegeln. Jede Hülle ist ein visuelles Statement, das die rohe Energie des Albums perfekt ergänzt und die LP zu einem echten Sammlerstück macht. „Antifunktionierer“ ist ein stilistisch eigenständiger und energiegeladener Deutschpunk-Release — wild, direkt und unverwechselbar.

RAINER GUÉRICH

THE BLACK CROWES

America

Universal Music

★★★★★

Mit der Neuauflage ihres legendären Albums „Americana“ zeigen The Black Crowes, warum sie zu den kompromisslosen Rockbands der 1990er-Jahre zählen. Das ursprünglich

1994 erschienene Werk bietet nun als sorgfältig remasterte 2LP-Version den dichten, kräftigen und zugleich detailreichen Sound, der das Album einst so besonders machte. Songs wie „Gone“, „Wiser Time“ und „Descending“ entfallen in der neuen Fassung eine noch größere Tiefe, während Stücke wie „High Head Blues“ oder „A Conspiracy“ den bluesgetränkten Southern-Rock der Band in seiner ganzen Energie zeigen. Chris und Rich Robinson gelingt es, den Geist der Originalaufnahmen zu bewahren und ihm zugleich neue Klarheit zu verleihen — ohne den warmen, analogen Charakter zu verlieren. Die Ergänzung durch B-Seiten wie das groovende Taj-Mahal-Cover „Chevrolet“ oder die atmosphärischen Mixe von „Song Of The Flesh“ und „Sunday Night Butter-milk Waltz“ macht diese Ausgabe zu einem echten Sammlerstück. Drei Jahrzehnte nach seiner Erstveröffentlichung wirkt dieses Album noch immer frisch, intensiv und ungebrochen authentisch. Eine Neuauflage, die die Essenz von The Black Crowes neu entzündet.

RAINER GUÉRICH

CLOUDS

The Clouds Scrapbook

Chrysalis Records/Bertus

★★★★

Mit „The Clouds Scrapbook“ legten die Schotten Clouds 1969 ein Debüt vor, das heute als Meilenstein des frühen Prog-Rock gilt. Nun erscheint eine bei AIR Mastering remastered Vinylausgabe, die es Sammlern und neuen Hörern ermöglicht, das bahnbrechende Werk in verbesselter Klangqualität zu erleben. Die britische Band setzte von Beginn an auf einen prägnanten, orgelgetriebenen Sound, geprägt von Billy Ritchie. Als einer der ersten stehenden Keyboard-Spieler ebnete er den Weg für Musiker wie Jon Lord oder Keith Emerson und beeinflusste Bands wie Emerson, Lake & Palmer und Yes

nachhaltig. Bei seiner Veröffentlichung wurde das Album von der Kritik gefeiert und vom Melody Maker zum „Album des Monats“ gekürt. Kommerziell blieb der Erfolg zunächst aus, doch rückblickend gilt „The Clouds Scrapbook“ als wegweisend für die progressive Rockbewegung. Die Kompositionen zeigen ein feines Gespür für Dynamik und Arrangement, das das Keyboard als führendes Instrument eindrucksvoll in Szene setzt.

RAINER GUÉRICH

CROW BABY

Get Yourself Together

Popup-Records

★★★★

Mit „Get Yourself Together“ werfen Crow Baby den Hörer direkt in ein Wechselbad aus Sarkasmus, Überreiztheit und überraschender Zartheit.

Jean-Louise Parker und Cherilyn MacNeil, beide aus Johannesburg und inzwischen fest im Berliner DIY-Kosmos verankert, wirken wie ein zweiköpfiges Wesen, das gleichzeitig lacht, knirscht und tröstet. Ihr Sound verbindet Art-Pop mit Indie-Rock, gewürzt mit einer schelmischen Egg-Punk-Attitüde — verspielt, roh produziert, dynamisch und voller Energie. Nichts klingt glatt, alles lebt von unkonventionellen Arrangements, rhythmischem Brüchen und einem feinen Sinn für Humor. Das Album ist ein schonungsloser Blick nach innen: Selbstzweifel, Überforderung und der tägliche Balanceakt zwischen Zusammenbruch und Selbstbeherrschung werden zu treibender Energie. Der Opener „All Better“ fängt die innere Spirale perfekt ein — mal flüsternd, mal kur vorn Kontrollverlust.

„Run!“ bricht hervor wie ein aufgestauter Impuls, Riot-Grrrl-artig, verspielt, aber mit deutlicher Erschöpfung darunter. Mit „Robot Gunshot“ treffen Absurdität und soziale Überforderung auf ironische Leichtigkeit: kindlich verspielte Sounds entlarven gleichzeitig die Zwänge des Alltags.

YASMIN SCHMIDT

DIM PROSPECTS

Abscheu und Neugier

Noise Appeal Rec./Sony Music

★★★★

Dim Prospects aus Wien legen mit „Abscheu und Neugier“ eine Platte vor, die kompromisslos zwischen Energie und Haltung balanciert. Die Punkband bleibt ihrem rohen, treibenden Sound treu, setzt aber auf dieser LP verstärkt

auch melodische Akzente. Schon die ersten Stücke machen klar, dass es hier nicht um Gefälligkeit geht, sondern um klare Botschaften, kantige Riffs und intensive Dynamik. Der Gesang wechselt zwischen angrifflustig und fast hymnisch, unterstützt von einem kraftvollen Bandsound, der nie den roten Faden verliert. Besonders die Texte stechen hervor: gesellschaftskritisch, direkt und ohne Scheu, unbequeme Themen anzusprechen. Auch nach mehrmaligem Hören entfalten die 13 Songs immer neue Facetten, weil Dim Prospects geschickt zwischen Härte und Nachdenklichkeit wechselt. „Abscheu und Neugier“ ist ein starkes Album, das zeigt, wie Punk im Hier und Jetzt klingen kann.

RAINER GUÉRICH

DONNER

Zurück ins Elend

Abbruch Records/Eigenvertrieb

★★★★

Mit „Zurück ins Elend“ legt Donner eine Vinyl-EP vor, die den Geist des klassischen Deutschpunk mit neuer Wucht entfacht. Fünf Songs zwischen Wut, Melancholie und resignierter Sarkasmus formen den Soundtrack einer Generation, die längst begriffen hat, dass der große Aufbruch ausgeblichen ist. Schon der Opener „Skinhead O'Connor“ feuert mit treibenden Gitarrenriffs und rotzigem Gesang aus allen Rohren. „Normal Kaputt“ kanalisiert in kaum einer Minute den Frust des Alltags, während der Titeltrack „Zurück ins Elend“ mit stampfendem Groove, eingeschobenen Saxophonriffs und düsterer Textzeile die Stimmung präzise einfängt. „Sellemols“ blickt mit einem Anflug von Nostalgie zurück, bleibt dabei aber kompromisslos Punk — ehrlich, direkt, ungefiltert. Zum Abschluss liefert „Tresengeschichten“ einen rauen, beinahe hymnischen Ausbruch zwischen Verzweiflung und Kneipenromantik. Der Sound ist bewusst ungeschliffen gehalten, dabei mit einem Druck und einer unerwarteten Dynamik produziert. Ein authentischer, energiegeladener Deutschpunk-Release, der nichts beschönigt — laut, roh und konsequent. Für alle, die Punk nicht als Attitüde, sondern als Überzeugung leben.

RAINER GUÉRICH

DIE FEIGEN FLITTCHE

Live in der Pyramide

Bsxy/Broken Silence

★★★★

„Live In der Pyramide“ zeigt die Feigen Flitche auf ihrem ersten 7"-EP-Release so direkt, roh und ungebremst, wie ihr selbsternannter Flitche-Punk nun einmal ist. Die Band wirft Energy in einen Topf und schafft damit einen Sound, der zwischen rotziger Romantik, Alltagsszenen und tanzbarer Selbsterneien pendelt. Die Live-Atmosphäre aus der Hamburger Pyramide pulsiert in jeder Minute und macht die Platte zu einem ungeschönten Dokument ihres derzeitigen Bandsounds. Die 4 Songs erzählen Geschichten über nächtliche Verfolgungsjagden, unerlaubte Gefühle und den rätselhaften Nachbarn Holger — mal laut, mal schrägläufig, immer mit Herz.

ENZO BACH

VINYL VINYL VINYL

DER GANZE REST

hübsch.

Dackelton Records/Broken Silence

★★★

Mit „hübsch.“ präsentiert die Stuttgarter Punkband Der Ganze Rest ihr viertes Studioalbum auf



farbigem Vinyl über Dackelton Records.

Die 14

Songs auf

der LP zei-

gen die Viel-

keit der Band: kraftvolle Gitar-

renriffs wechseln sich mit ein-

fühlsamen Melodien und souli-

gen Gesangspassagen ab. Die

Produktion ist klar, aber nie ster-

ile; sie lässt Raum für die Musi-

ker, ihr Spiel und die emotiona-

len Nuancen der Songs zu ent-

falten. „This Town“ ist ein Debüt,

das sowohl nostalgische Refe-

renzen zu klassischen Rock- und

Soul-Strukturen aufgreift als auch

eigen, zeitgemäße Akzente

setzt. Ein Tipp Hörer für Hörer mit

Sinn für atmosphärische Rock-

musik.

RAINER GUÉRICH

FREDDIE MERCURY

Mr. Bad Guy – 40th Anniversary Special Edition

Universal Music

★★★

Zum 40-jährigen Jubiläum erscheint „Mr Bad Guy“ in einer halfspeed-gemasterten Special

Edition auf grünem Vinyl.

Das Album aus dem Jahr

1985 zeigt Freddie Mercury

von einer Seite, die weit weg vom

Queen-Bandsound liegt und stär-

ker von Dance- und Pop-Elementen

geprägt ist. Songs wie „Living

On My Own“ oder „I Was Born To

Love You“ tragen den pulsieren-

den Charakter der Clubszenen,

die Mercury in München intensiv

erlebt hat. Gleichzeitig offenba-

ren Balladen wie „There Must Be

More To Life Than This“ eine per-

sonliche und emotionale Note. In

„Mr Bad Guy“ selbst nutzt Mer-

cury die Kraft eines großen

Orchesters und unterstreicht

damit seinen Hang zu theatrali-

schen, opulenten Arrangements.

Stücke wie „Your Kind Of Lover“

und „My Love Is Dangerous“ zei-

gen seine Lust am Experimen-

tier und seine spielerische Her-

angehensweise an Rhythmus und

Klangfarben. Das Ergebnis ist ein

lebendiges Porträt eines der cha-

rismatischsten Sängers der Rock-

geschichte, der seine Kreativität

hier in einem stilistisch breiten

Spektrum freu ausleben konnte.

YASMIN SCHMIDT

THE WALTONS

It's Christmastime!

Dackelton Records/Broken Silence

★★★★

Mit „It's Christmastime!“ legen

Die Waltons aus Berlin-Kreuz-

berg ein Weihnachtsalbum vor,

das ihren Mix aus Country,

Rockabilly und Rock sou-

verän auf das

festlich rote

Vinyl über-

trägt. Die Kombination aus

bekannten Klassikern wie „Let It

Snow“ oder „Here Comes Santa

Claus“ und eigenen Stücken wie

„Rider Of The Rough Nights“ und

„Together We Stand“ wirkt kom-

pakt und druckvoll. Die Band

spielt mit spürbaren Freude und

bringt ihre typische Energie in

jeden Titel ein, wodurch die LP

trotz der Vielfalt der Songs einen

klaren Zusammenhalt behält.

Die neuen Arrangements der

bekannten Lieder fügen sich

ebenso gut ein wie die Eigen-

kompositionen, die dem Album

zusätzliche Farbe geben. So ent-

steht ein durchweg rundes Werk,

das ohne Umwege zeigt, wie

sicher The Waltons ihren Stil

auch im weihnachtlichen Kon-

text umsetzen. Ein stimmiges Weih-

nachts-Punkalbum einer Band,

die ihren eigenen Weg seit Jahr-

zehnten konsequent geht.

YASMIN SCHMIDT

SUSSSEL

This Town

Heavy Rhythm & Roll/Cargo

★★★★

Mit „This Town“ legt die öster-

reichische Band Jussel ein Debi-

talalbum vor, das tief in den

Soundlandschaften der

1970er Jahre verankert ist.

Das Wiener Quartett ver-

bindet Space-

Rock, Rock & Roll, Soul, Gospel

und Singer-Songwriter-Passagen

zu einem warmen, organischen

Klangbild. Der Titeltrack „This

Town“ eröffnet die LP atmos-

phärisch und fängt zugleich die

introspektive Haltung ein, die sich

durch die elf Songs zieht. Stücke

wie „Wrong Way Train“ und

„Ocean Blue“ zeigen die Vielsei-

tenigkeit der Band: kraftvolle Gitar-

renriffs wechseln sich mit ein-

fühlsamen Melodien und souli-

gen Gesangspassagen ab. Die

Produktion ist klar, aber nie ster-

ile; sie lässt Raum für die Musi-

ker, ihr Spiel und die emotiona-

len Nuancen der Songs zu ent-

falten. „This Town“ ist ein Debüt,

das sowohl nostalgische Refe-

renzen zu klassischen Rock- und

Soul-Strukturen aufgreift als auch

eigen, zeitgemäße Akzente

setzt. Ein Tipp Hörer für Hörer mit

Sinn für atmosphärische Rock-

musik.

ENZO BACH

SHAME

Cuthroat

Dead Oceans/Cargo

★★★★

Die fünf Jungs von Shame kennen sich seit Kindertagen, stecken nun in den 20ern und präsentieren mit „Cuthroat“



ihre viertes Album. Wieschon auf den Vorgänger alben steht für Frontmann Charlie Steen und seine Crew Post-Punk in

allen seinen Facetten auf dem Programm. Auf der neuen Scheibe zeigt sich jedoch eine hörbare Weiterentwicklung. Neben den gewohnt kraftvollen, Hau drauf und Schluss“ Riffs bleibt deutlich mehr Raum für ausgereiftes Songwriting, das immer wieder zu ruhigeren Momenten à la Folk oder akustischer Gitarre führt.

FRANK GUÉRICH

SISTER

The Way We Fall

Icons Creating Evil Art/Rough Trade

★★★★

„The Way We Fall“ von SISTER zeigt die schwedische Band auf ihrem bisher dunkelsten und kompromisslossten Level. Mit wuchtigen Gitarrenriffs, treibendem Schlagzeug und theatralischen Vocals liefern SISTER eine Mischung aus Punk-getriebenen Rock, Sleaze und Metal, die sowohl aggressiv als auch melodisch ist. Songs wie „Tanz Der Toten“ und „Blood Sacrifice“ unterstreichen die düstere, fast horrortragische Atmosphäre des Albums, während „Rose Red“ und „Die To Live“ den melodischen Kern der Band offenbaren.

RAINER GUÉRICH

SPARZANZA

From Dust To Darkness

Despotz Records/Rough Trade

★★★★

Der schwedische Fünfer Sparzanza liefern auf seinem neuen Album ein Bündel aus schweren Riffs, eindringlichen Hooks und dichten Heavy-Rock, der sowohl wuchtig als auch eingängig klingt. Der Opener „Fear The Night“ setzt sofort einen energiegeladenen Rahmen: mit treibendem Groove, markanten Gitarren und der prägnanten Stimme von Fredrik Weibley. „This Is Not A Love Song“ und „The Accuser“ lotet die Band auch melodisch-melancholische Seiten souverän aus.

DAVID COMTESSE

DIE SPITZ

Something To Consume

Third Man Records/The Orchard

★★★★

Mit ihrem Debütalbum „Something To Consume“ setzen Die Spitz aus Austin, Texas, ein packendes Statement zwischen



schwerem Hardcore, Punk, Metal und Alternative-Rock. Produziert von Will Yip (Turnstyle, Mannequin Pussy), verbinden die vier Musikerinnen Ava, Chloe, Ellie & Kate stürmische Energie mit überraschender Musikalität, während sie sich thematisch mit dem Zerfall der postmodernen Gesellschaft, Sucht und Liebe auseinandersetzen. Die Band wechselt beim Songwriting, Gesang und den Instrumenten, was den Songs eine dynamische und unvorhersehbare Struktur verleiht.

YASMIN SCHMIDT

SPOCK'S BEARD

The Archaeoptimist

Madfish/edel

★★★★

Mit „The Archaeoptimist“ präsentieren Spock's Beard nach sieben Jahren Studio-Pause ein progressives Rockalbum voller melodischer Raffinesse und erzählerischer Tiefe. Das Werk verbindet komplexe Arrangements, vielschichtige Harmonien und virtuos gespielte Instrumente zu

einer fesselnden musikalischen Reise. Schon der Opener „Invisible“ zeigt die Band in Spiellaune: treibende Rhythmen treffen auf ausladende Keyboard-Texturen von Ryo

Okamoto, die das klassische Spock's Beard-Gefüll modern interpretieren. Der Titeltrack „The Archaeoptimist“ ist ein episches Highlight:

Über 20 Minuten erzählt die Band die Geschichte eines Mädchens in einer postkatastrophischen Welt, das Stärke und Verantwortung entwickelt.

RAINER GUÉRICH

SUPERCHUNK

Songs In The Key Of Yikes

Merge Records/Cargo

★★★★

Auf ihrem 13. Album beweisen Superchunk, dass ihre Mischung aus Indie Rock, Punk und Power-Pop auch nach Jahrzehnten noch frisch und vital klingt. Stücke wie „Bruised Lung“ oder „Care Less“ verbinden temporale Passagen

mit überraschenden Brüchen und emotionaler Tiefe, während „Some Green“ das Album mit einem nachdenklichen, fast hymnischen Finale abschließt. Superchunk schaffen es, ernste Themen mit Energie und Optimismus zu transportieren, ohne dass die Musik dabei an Prägnanz verliert.

TIM BELOW

SWEET SAVAGE

Bang

earmusic/edel

★★★★

Mit „Bang“ melden sich die nordirischen Veteranen der New Wave of British Heavy Metal nach längerer Pause eindrucksvoll zurück. Sweet Savage vereinen auf ihrem neuen Album klassische Heavy-Metal-Riffs, treibende Rhythmen und kraftvollen Gesang mit modernen Akzenten. Der Opener „Bang“ setzt sofort ein energiegeladenes Statement: treibende Gitarren, druckvolles Schlagzeug und ein markanter Gesangsstil zeigen die Vitalität, die die Band seit ihren Anfängen auszeichnet. Stücke wie „Bad F Robot“ und „The Chosen One“ kombinieren hymnische Melodien mit kraftvollen Metal-Riffs.

DAVID COMTESSE

TEN YEARS AFTER

Ssssh!

Chrysalis Records/Bertus

★★★★

Das dritte Studioalbum der britischen Blues-Rock-Ikonen Ten Years After erscheint nun als umfassende 3-CD-Box.

CD1 enthält den neu abgemischten 2025 Stereo Mix auf Basis der Originalbänder und überzeugt mit klaren Klangdetails sowie separaten Instrumentenspuren. CD2 präsentiert den klassischen Original-Mix von 1969, der die psychedelischen Blues-Riffs und den Woodstock-Sound jener Zeit authentisch bewahrt. Die dritte CD dokumentiert einen elektrisierenden und bisher unveröffentlichten Live-Auftritt in der Kulturtalal Hall in Finnland mit sechs mitreißenden Tracks, darunter „Spoonful“ und „Good Morning Little Schoolgirl“. Alvin Lee (Gitarre, Gesang), Leo Lyons (Bass), Ric Lee (Schlagzeug) und Chick Churchill

(Keyboard) zeigen bei diesem denkwürdigen Konzertauftritt ihre ganze Virtuosität und Spielfreude.

DAVID COMTESSE

UNÉN

Forever Winter

Frontiers Music/Soulfood

★★★★

Die finnische Band Unén serviert ein starkes Débüt, das Fans von modernen Melodic- und Symphonic Metal-Bands wie Nightwish oder Evanescence ansprechen dürfte. Unter der Leitung von Leadsängerin Stina Girs, deren Gesang zugleich melancholisch und kraftvoll wirkt, verbindet die Band symphonische Arrangements mit treibenden Gitarrenriffs und modernen Metal-Elementen. Die 12 Songs des Albums zeichnen sich durch emotionale Tiefe aus und behandeln Themen wie Schmerz, Heilung und Neuanfang. Stücke wie „Eternal Light“ und „Shattered Dreams“ verdeutlichen die Vielseitigkeit der Band zwischen melodischen Rock, Progressive Metal und poppigen Hooks. Tipp!

DAVID COMTESSE

THE WHO

Who Are You - Deluxe Edition

Universal Music

★★★★

„Who Are You“, das achte Studioalbum von The Who, erscheint nun als Deluxe-2CD-Set, das das neu gemasterte Originalalbum sowie eine zweite CD mit Studio-, Demo- und Live-Aufnahmen enthält. Ursprünglich im August 1978 veröffentlicht, markierte das Album ein prägendes Kapitel in der Karriere der Band. Es enthält einige der ambitioniertesten Arrangements von Pete Townshend. Der Titelsong „Who Are You“ wurde zur Hymne und ist dank seiner Verwendung in der TV-Serie CSI bis heute einer der meistgestreamten Songs der Band. Besonders spannend ist die zweite CD der Deluxe-Edition, die unveröffentlichtes Material, alternative Takes und Demos enthält. Hier finden sich der abgelehnte Original-Mix von „Who Are You“ von Glyn Johns, Pete Townshends Guide-Vocals zu „New Song“ und „Guitar And Pen“, frühe Versionen wie „Had Enough (Without Orchestra)“ oder John Entwistles Demos „905“ und „Good Time Coming“.

JÖRG EIFEL

BUCH-TIPP

FRANK SCHÄFER

Motörhead - die lauteste

Band der Welt

Suhrkamp

★★★★

Mit „Motörhead – die lauteste Band der Welt“ legt Frank Schäfer die erste deutsche Biografie über Lemmy Kilmister und seine legendäre Band vor. Schäfer erzählt die Geschichte von Lemmy Kilmister – von seinen Anfängen in den 1960er-Jahren, als er noch die Marshalls für Jimi Hendrix schleppte, bis zu den vier Jahrzehnten, in denen Motörhead die Rockwelt prägte. Schäfer beschreibt detailreich, wie die Band mit ihren martialischen Rock 'n' Roll Maßstäbe setzte und auch posthum eine ungebrochene Fanbasis begeisterte. Das Buch beleuchtet auch die kulturelle Bedeutung von Motörhead, ihren Einfluss auf Metal und Rock 'n' Roll sowie die Anerkennung durch Musiker.

RAINER GUÉRICH

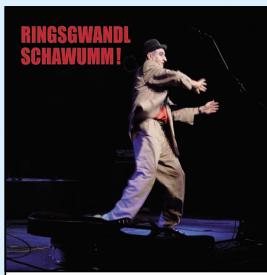
inMusic

da ist MUSIK drin!

Nr. 128
Dez./Januar
2025
29. Jahrgang
Gratis im Fachhandel
WWW.INMUSIC2000.DE

RINGSGWANDL SCHAWUMM!



**RINGSGWANDL****Schawumm!**

Galileo MC

★★★★★

Mit „Schawumm!“ präsentiert der bayerische Liedermacher Georg Ringgwandl sein zwölftes Studioalbum. Mit Humor, Poesie und musikalischer Vielfalt fängt er in seinen Songs gleichermaßen den Alltag, kleine Absurditäten und tiefgründige Momente ein. Stücke wie „I wui di“ zeigen Ringgwandls Fähigkeit, Dialekt und Musik zu einer eleganten, emotional berührenden Einheit zu verbinden, während „Götterbote“ oder „HSP. Händy, Schlüssel, Portemonnaie“ pointiert den alltäglichen Wahnsinn unserer Gesellschaft spiegeln. Die Arrangements sind kreativ, lebendig und zugleich durchdacht, wodurch das Album eine erfrischende, gleichzeitig poetische Atmosphäre erhält.

DUKLAS FRISCH**TEETHE****Magic Of The Sale**

Winspear/Cargo

★★★★★

Auf „Magic Of The Sale“ zeigen die aus Texas stammenden Teethe, wie Indie-Rock, Americana und Bluesanleihen zu einer stimmigen und tiefgründigen Klangwelt verschmelzen können. Das Album ist geprägt von ruhigen, getragenen Arrangements, in denen Pedal Steel, Cello und warme Gitarren harmonisch ineinander greifen. Schon der Titelsong vermittelt eine melancholische Stimmung, die sich durch das gesamte Album zieht. Es geht um Schmerz, Verlust, Opferbereitschaft und die Suche nach Halt in einer unsicheren Welt. Songs wie „Build & Crash“ oder „Hate Goodbyes“ verbinden zarte Melodien mit emotionaler Tiefe und schaffen Raum für Nachdenklichkeit und Resonanz. Tipp!

RAINER GUÉRICH**BLUE DEAL****Make A Change**

Dixiefrog/Bertus

★★★★★

Mit „Make A Change“ festigt die deutsche Blues Band Blue Deal ihren Ruf als Pionier des Southern Black Forest Blues Rock. Das neue Album zeigt die Band von allen Seiten: vom treibenden „Bad Boogie Woman“ über die gefühlvolle Ballade „Easy To Hurt“ bis zum funigen „Two Hearts“. Stücke wie „Greenland Shark“ und „Over Jordan“ offenbaren die emotionale Tiefe der Musiker, während der Titelsong „Make A Change“ den modernen Blues Rock der Band markant präsentiert. Nach dem Gewinn des German Blues Award für ihr Vorgängeralbum „Can't Kill Me Twice“ zeigen Blue Deal mit diesem dritten Album Aufbruchsstimmung und künstlerische Reife. Ein starkes Blues-Statement!

BERND LORCHER**DER PLAN****Take It Easy!**

Ata Tak/Broken Silence

★★★★★

Die Düsseldorfer Avantgarde-Kultband Der Plan interpretiert ihre Klassiker wundervoll entspannt. Der typische NDW-Hintergrund der Band verbindet sich in den Neuinterpretationen sehr elegant mit Electronica, Exotica- und Lounge-Elementen. Die Neuinterpretationen klingen vertraut und zugleich frisch, weil Moritz R, Frank Fenstermacher (A Certain Frank, Fehlfarben) und Kurt Dahlke (Pyrolator) ihren eigenwilligen Zugang zur Elektronik beibehalten und dennoch zugänglich gestalten. Unbedingt reinhören in „Da vorne steht 'ne Ampel“ und „Gummitwist“, die in ihren neuen Versionen einen wunderbar sanften Easy-Listening-Charakter entfalten.

RAINER GUÉRICH**MÉLANIE PAIN****How And Why**

Capitane Records/Indigo

★★★★★

Mit „How And Why“ kehrt Mélanie Pain (Nouvelle Vague) zu ihren Folk-Wurzeln zurück und präsentiert ihr viertes Soloalbum voller zarter Schönheit. Akustische Gitarre und Vocals bilden das Herzstück, getragen von minimalistischen Arrangements, die ungefilterte Emotionen transportieren. Mélanies samtene Stimme fließt dabei wie ein ruhiger Strom durch die Melodien – elegant, tiefgründig und einhüllend. „Bluer than Blue“ verbindet Folk-Intimität mit orchestralem Schwung. Das hypnotische „Dreamloop“ betört durch seine psychedelische Sanfttheit. Unbedingt reinhören in das Duett „Cold Hands“, auf dem der aus Tucson stammende Brian Lopez (Calexico, XIXA) zu hören ist.

FABIAN HAUCK

SOUND CHECK

1. GEORG RINGGWANDL

Schawumm! Ø: 4,9

	B. Lorch	Ute Bahn	F. Zöller	R. Guérich	Tim Böckow	S. Theobald	D. Frisch
5	5	4	5	5	5	5	5

2. TEETHE

Magic Of The Sale Ø: 4,7

5	4	5	5	5	5	5	4
---	---	---	---	---	---	---	---

3. BLUE DEAL

Make A Change Ø: 4,6

5	5	4	5	4	4	4	5
---	---	---	---	---	---	---	---

4. DER PLAN

Take It Easy! Ø: 4,4

5	3	4	5	4	5	5	5
---	---	---	---	---	---	---	---

5. MÉLANIE PAIN

How And Why Ø: 4,3

5	4	3	5	5	3	5	5
---	---	---	---	---	---	---	---

6. MATT PASCALE

Home Ø: 4,1

3	4	4	5	4	5	4	4
---	---	---	---	---	---	---	---

7. HANNAH JAGADU

Describe Ø: 4,0

4	4	3	4	4	4	4	5
---	---	---	---	---	---	---	---

8. RONJA MALTZAHN

Butterfly And Wolf Ø: 3,9

3	5	4	4	3	4	4	4
---	---	---	---	---	---	---	---

9. TIBURSKY

Coming Home Ø: 3,7

4	3	3	5	3	4	4	4
---	---	---	---	---	---	---	---

10. BJÖRK

Cornucopia: Live Ø: 3,6

4	3	4	4	3	3	3	4
---	---	---	---	---	---	---	---

11. PETER MERGENER

Chip Meditation 2025 Ø: 3,4

4	3	3	4	3	3	3	4
---	---	---	---	---	---	---	---

12. SOLOMON COLE

Ain't Got Time To Die Ø: 3,3

4	3	3	4	2	4	3	3
---	---	---	---	---	---	---	---

13. WRECKLESS ERIC

England Screaming Ø: 3,1

3	3	3	4	3	3	3	3
---	---	---	---	---	---	---	---

14. MARCUS DEML

Vagabonds Ø: 3,0

3	4	3	3	3	3	3	2
---	---	---	---	---	---	---	---

15. BRETT MCKENZIE

Freak Out City Ø: 2,9

4	3	3	3	2	2	2	3
---	---	---	---	---	---	---	---

16. VERONIKA VARGA

True Picture Ø: 2,7

3	4	2	3	1	3	3	3
---	---	---	---	---	---	---	---

17. MARTIN DUPONT

You Smile When... Ø: 2,6

1	3	3	4	2	3	2	2
---	---	---	---	---	---	---	---

18. SCHATTENWEISS

Falsche Gezeiten Ø: 2,4

3	2	2	3	2	3	2	2
---	---	---	---	---	---	---	---

19. NULLMORPHEM

Ausgesuchte... Ø: 2,3

4	3	1	2	2	2	2	2
---	---	---	---	---	---	---	---

20. GARDEN OF SILENCE

Neither You Nor It Ø: 2,1

2	1	3	3	2	2	2	2
---	---	---	---	---	---	---	---

**RONJA MALTZAHN****Butterfly And Wolf: Flow**

Kick The Flame/Broken Silence

★★★★★

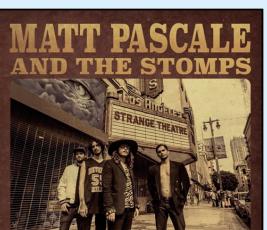
Mit „Butterfly And Wolf: Flow“ präsentiert Singer-Songwriterin Ronja Maltzahn den Auftakt zu einem mehrteiligen Gesamtkunstwerk. Auf zwölf Songs entfaltet sie einen sphärischen Sound, der akustische, orchestrale und elektronische Elemente mit der poetischen Tiefe ihrer Lyrik verbindet. Das Symbol „Butterfly And Wolf“ steht für die duale Kraft ihrer Musik: der Wolf für Lautes, Rudelkraft und Extrovertiertes, der Schmetterling für Introvertiertes, Feines und Kindliches. Mit Liedern wie „Like A Wolf“ entsteht ein Werk, das sowohl persönliche Erlebnisse als auch universelle Themen wie Verlust, Zusammenhalt und inneres Zuhause reflektiert.

DUKLAS FRISCH**HANNAH JAGADU****Describe**

Sub Pop/Cargo

★★★★★

Mit ihrem zweiten Album „Describe“ öffnet Hannah Jagadu ein neues Kapitel in ihrem Sounduniversum. Die aus Texas stammende Musikerin, die sich schon auf „Aperture“ als feinsinnige Stimme des modernen Indie-Pop zeigte, erweitert hier ihr Klangspektrum deutlich. Statt auf die Gitarrenmelancholie früherer Songs setzt sie nun stärker auf Synthesizer, Beats und fließende Texturen, die ihrer Musik eine träumerisch-elektronische Note verleihen. Themen wie Distanz, Nähe und das Unaussprechbare ziehen sich durch die zwölf Stücke – getragen von Jagadus sanfter Stimme, die stets eine fragile Ehrlichkeit bewahrt.

RAINER GUÉRICH**MATT PASCALE****Home**

Dixiefrog Records/Bertus

★★★★★

„Home“ ist das Debütalbum des italienischen Musikers Matt Pascale. Zusammen mit seiner Band verbindet er Blues, Rock, Soul und Funk zu einem zeitgemäßen und kraftvollen Sound. Pascales rau, ausdrucksstarke Stimme steht klar im Zentrum der Songs. Das Album wurde in Los Angeles aufgenommen und von Fabrizio Grossi produziert, was ihm einen internationalen Klang verleiht. „Home“ kombiniert Vintage-Blues-Vibes mit zeitgemäßer Produktion. Die Songs sind emotional, vielseitig und groovend zugleich. Für alle, die Blues, Soul und Rock lieben, ist dies ein starkes Debüt, das Tradition und Moderne gekonnt vereint.

DUKLAS FRISCH

AKSAK MABOUL

Before Aksak Maboul (documents & experiments 1969-1977)

CrammedLab/Integral

★★★

„Before Aksak Maboul (documents & experiments 1969-1977)“ zeigt die frühen Klangexperimente der belgischen

Avantgarde-Band Aksak Maboul. Marc Hollander und Paolo Radoni begannen bereits 1969 mit der Vorläuferband

Here and Now, die Psych-Rock und freien Jazz kombinierte. Zwischen 1973 und 1977 entstanden Solo- und Kollaborationsaufnahmen, die Free Rock, Improvisation, modulare Elektronik, Ambient-Soundscapes und andere experimentelle Ansätze erkunden.

Die 17 Tracks reichen von Free-Rock-Tentet-Stücken und Psych-Jams bis zu Soundskizzen, Ambient-Experimenten und improvisierten Fragmenten. Eine spannende CD zwischen Rock, Jazz, elektronischer Avantgarde und Improvisation.

RAINER GUÉRICH

ATUA BLUES

Two Roots

Dixiefrog Records/Bertus

★★★

Grant Haua (Gitarre, Lead- und Background-Gesang) aus Neuseeland und David Noël (Lead- und Background-Gesang)

aus Pau in Okzitanien bilden zusammen Atua Blues. Mit „Two Roots“ präsentieren sie ihr

erstes gemeinsames Album und verbinden dabei Blues, Soul, Country und Gospel zu einem harmonischen Ganzen. Das Album umfasst überwiegend Eigenkompositionen, ergänzt durch berührende Versionen von „Amazing Grace“ und „My Sweet Lord“, letzteres mit Textpassagen in Maori und Okzitanisch.

RAINER GUÉRICH

THE BEATLES

Anthology 4

Apple/Universal Music Group

★★★

Mit „Anthology 4“ setzen The Beatles ihre legendäre Anthologie-Reihe fort und bieten Fans erstmals eine

umfassende Doppel-CD seltener Aufnahmen, Demos und Session-Tapes aus den Jahren 1963 bis 1969.

Musikalisch besticht das hochwertige Set durch 13 bislang unveröffentlichte Tracks, die einen authentischen Einblick in die Arbeit der Band im Studio geben. Ergänzt werden diese Raritäten durch neu gemixte Versionen von „Free As A Bird“ und „Real Love“ sowie die Single „Now And Then“. Die Demos und Session-Aufnahmen vermitteln die rohe, ungeschlifene Energie der Beatles und zeigen ihre Kreativität und Experimentierfreude in einem intimen Rahmen. Dazu kommen alternative Takes bekannter Songs, die „Anthology 4“ zu einem spannenden Dokument für Fans und Sammler machen.

RAINER GUÉRICH

BJÖRK

Cornucopia: Live

One Little Independent/Bertus

★★★

„Cornucopia: Live“ fängt die kreative Live-Power der isländischen Künstlerin Björk auf zwei CDs ein. Das Album dokumentiert ihre bislang ambitionierteste Live-Produktion, die auf der Bühne in Island aufgenommen wurde. Musik, Theater und bildende Kunst verschmelzen hier zu einem visionären Erlebnis.

Björk kombiniert avantgardistische Klanglandschaften mit ungewöhnlichen Instrumenten wie einer magnetischen Harfe, Aluphone, kreisförmiger Flöte und einer Reverber-Kammer. Die Musik wirkt gleichzeitig intim, theatralisch und experimentell, geprägt von Björks unverwechselbarem Stil zwischen Electronica, Avantgarde und orchesterlicher Pracht.

RAINER GUÉRICH

BOBO & HERZFELD

In bin der Welt abhanden gekommen

Traumton Records

★★★

An der Schnittstelle von Jazz, Pop, Avantgarde und experimenteller Klangmalerei schaffen Bobo & Herzfeld einen unverwechselbaren Sound, der Poesie und Musik intensiv verschärft.

Bobo, zuvor in der Indie-Rock-Band Bobo in White Wooden Houses aktiv, verleiht mit ihrer ausdrucksstarken, betörenden Stimme den Kompositionen Tiefe und Emotion. Herzfeld ergänzt sie mit aufgewöhnlichen Instrumenten – präpariertes Klavier, Harmonium, Metallschlagwerk und gedämpfte Trompetenkänge – und gestaltet so minimalistische Klangräume voller Atmosphäre. Das Duo interpretiert neben eigenen Stücken auch alte deutsche Völkslieder und Gedichte von Goethe, Eichendorff oder Rilke neu und erschafft damit eine faszinierende Klangwelt, die den Hörer in eine mythische Traumlandschaft entführt.

RAINER GUÉRICH

GAUTIER CAPUÇON

Gaia

Erato/Warner Classics

★★★

Mit „Gaia“ legt der französische Cellist Gautier Capuçon ein außergewöhnliches Album vor, das der Erde als Quelle allen Lebens gewidmet ist. Aufgenommen vor der imposanten Kulisse der Bayerischen Alpen rund um Schloss Elmau, entfaltet die Musik emotionale und eindringliche Klanglandschaften, die das Verhältnis des Menschen zu seinem Heimatplaneten reflektieren. Stilistisch verbindet das Album klassische Inspiration mit modernen Einflüssen aus Minimal Music, Ambient, elektronischer Musik und World Music. Capuçon interpretiert 17 Kompositionen von 16 unterschiedlichen Komponisten, darunter Stars wie Ludovico Einaudi, Max Richter, Bryce Dessner, Gabriela Montero und Joe Hisaishi, aber auch Nachwuchstalente wie Quinton Blanche.

RAINER GUÉRICH

THE CRANBERRIES

MTV Unplugged

Island Records/Universal Music

★★★

Mit „MTV Unplugged“ erscheint erstmals das legendäre Akustik-Konzert der Cranberries aus dem Jahr 1995 als eigenständige CD. Bisher war die Aufnahme nur auf der limitierten 3LP-30th-Anniversary-Edition von „No Need To

Argue“ erhältlich. Das Konzert wurde am 14. Februar 1995 im Howard Gilman Opera House in Brooklyn aufgenommen. Begleitet von Electric Strings entfalten die Songs in reduzierter Form ihre volle Wirkung. Dolores O'Riordans Stimme zeigt ihre gesamte Bandbreite: mal flüsterart, mal kraftvoll, wodurch die emotionale Tiefe der Lieder besonders spürbar wird. Die Setlist vereint Klassiker wie „Dreaming My Dreams“ oder „Linger“ mit noch unveröffentlichten Songs wie „Free To Decide“ und „I'm Still Remembering“. Den Abschluss bildet der speziell für diesen Auftritt entstandene Track „Yesterday's Gone“.

DUKAS FRISCH

VINYL VINYL VINYL

AMBER & THE MOON

Are We Alright?

Popup-Records

★★★★

Amber & The Moon kehren mit ihrem zweiten Album „Are We Alright?“ zurück und vertiefen

ihren melancholischen Indie Folk mit stiller Eindringlichkeit. Die in Hamburg verwurzelte und in Bayern aufgewachsene Sänger-Songwriterin Ronja Pöhlmann führt ihre Band durch intime Songs, die von Distanz, Beziehungen und dem leisen Prozess des Erwachsenwerdens erzählen. Die Produktion klingt bewusst reduziert, Akustikgitarren und feine Arrangements lassen viel Raum für ihre helle Stimme und die poetischen Texte. Statt groÙe Antworten zu liefern, lebt dieses Album von Zwischenmomenten und unausgesprochenen Gefühlen. Dabei entsteht ein warmer, organischer Bandsound, der an Folk-GröÙen wie Fionn Regan oder Stornoway erinnert, ohne je bloÙe Kopie zu sein. „Are We Alright?“ wirkt wie ein stiller Begleiter, der Zweifel zulässt und genau darin Trost spendet.

RAINER GUÉRICH

BEDROOM JUNE

Bedroom June

Lazy Angel/La Pochette Surprise

★★★

Mit ihrer selbstbetitelten Vinyl-EP legt die Hamburger Singer-Songwriterin und Multiinstrumentalistin Bedroom June (bürgerlich: Aylin engül) ein

ein drucksvolles und sehr persönliches Debüt vor. Die vier Stücke, die auf einer Seite der Platte verewig sind, bewegen sich zwischen elektronischem Indie-Pop und fein gezeichneten Songwriter-Asthetik.

Zarte Synthesizer, verzerrte Gitarren und überraschende Flötenklänge formen einen warmen, minimalistischen Bandsound, der den introspektiven Texten viel Raum gibt. Titel wie „How Much I Wanted You“ und „Socialising To Meet The Expectations“ erzählen von Entfremdung, Sehnsucht und dem Druck gesellschaftlicher Erwartungen, ohne ins Pathetische abzurutschen. Die klare Produktion von Jakob Hersch sowie das Mastering im Clouds Hill Studio in Hamburg lassen sowohl die feinen Nuancen als auch die emotionale Direktheit eindrucksvoll zur Geltung kommen.

RAINER GUÉRICH

GALYA BISENGALIEVA

Polygon Reflections

One Little Independent/Bertus

★★★

Die kasachisch-britische Geigerin und Orchesterleiterin Galya Bisengalieva erweitert ihr 2023 erschienenes Album „Polygon“ mit „Polygon Reflections“ um eine Reihe internationaler Remixe. Das Originalalbum fängt die düstere Atmosphäre des Atomwaffentestgeländes Semipalatinsk in der kasachischen Steppe ein und reflektiert klanglich die Geschichte eines Ortes, an dem zwischen 1949 und 1989 insgesamt 456 Atomtests durchgeführt wurden. Für „Polygon Reflections“ haben renommierte Künstler wie Alva Noto, Aisha Devi, The Bug, Hatis

Noit und Hinako Omori die Stücke neu interpretiert. Die Remixe reichen von elektroakustischen Klavierstudien über Cyber-Electronic

ca bis hin zu experimentellen, mikrogesampte Soundwellen, die die Originalkompositionen aufbrechen und in neue Klangräume führen. Besonders hervorsteht Alva Notos detailreiche Click-Sound-Arrangements und Aisha Devi verschichtige, atmosphärische Texturen, die die melancholische und reflektierende Stimmung des Ausgangsmaterials vertiefen. „Polygon Reflections“ wirkt wie ein kollektiver Soundtrack, der historische Referenzen, elektronische Innovation und interpretatorische Freiheit zu einem eindringlichen, vielschichtigen Hörerlebnis verbindet.

SIMONE THEOBALD

BOY & BEAR

Tripping Over Time

V2 Records/Bertus

★★★

Mit ihrem sechsten Album „Tripping Over Time“ liefern die Aus-

traller Boy & Bear einen warmen, energiegeladenen Indie-Folk-Rock, der sowohl beruhigt als auch erhebt. Die Songs entstanden

live und transportieren echte Nähe, menschliche Energie und Emotionen, während sie gleichzeitig die bittersüße Schönheit des Lebens einfangen. Sänger Dave Hosking beschreibt das Werk als Hommage an die neu gewonnenen Weisheiten des Alters, das Leben langsamer, aber stabiler anzugehen und die kleinen Freuden bewusst zu genießen. Besonders der Titel-Song „Tripping Over Time“ sowie die zuvor erschienene Double A-Side „Where Does Life Begin/Vertigo“ zeigen die poetische, nachdenkliche Seite der Band und lassen Raum für persönliche Interpretationen. Ein Album voller Wärme, poetischer Tiefe und musikalischer Freiheit, das beweist, warum Boy & Bear auch nach mehr als fünfzehn Jahren zu den beliebtesten Acts Australiens gehören.

RAINER GUÉRICH

eine Atmosphäre des Innehalten, fast wie musikalische Gebete. „Kosmos“ versteht sich nicht als Konzeptalbum im klassischen Sinn, sondern als Sammlung von Momenten, die Zeit verlangsamten und Raum öffnen. Wer Musik sucht, die nicht drängt, sondern atmet, findet hier eine LP, die eher begleitet als unterhält – und genau darin ihre Stärke hat.

RAINER GUÉRICH

BULGARIAN CARTRADER

Greetings From Soulgoria

Uncomfortable Chair Records

★★★

Mit „Greetings From Soulgoria“ nimmt Bulgarian Cartrader, der in Berlin lebende Singer-Songwriter mit bulgarischen Wurzeln, den

Hörer mit auf einen musikalischen Roadtrip zwischen Erinnerung und Gegenwart. Sein Sound, ein spannendes Geflecht aus modernem RnB, Indie-Pop und Folklore-Anklängen, trägt den Soul im Herzen und den Blues im Ton. Die Stücke wirken wie kleine Etappen einer Reise, bei der poetisches Storytelling auf osteuropäischen Groove trifft. Bulgarian Cartrader erschafft mit Soulgoria einen fiktiven Ort, der wie eine Mischung aus Traumwelt und Rückzugsort funktioniert – ähnlich wie Stankonia für Outkast oder Nebraska für Springsteen. Besonders prägnant gelingt ihm das in „Telecaster Warrior“, einem Stück, das nostalgische RnB-Blues-Stimmungen mit feinem Gespür für Atmosphäre verbindet.

So wird „Greetings From Soulgoria“ zu mehr als nur einem Album – es ist eine Einladung, in eine andere Welt einzutauchen und unterwegs vielleicht ein Stück eigene Sehnsucht zu entdecken.

RAINER GUÉRICH

LAURA-MARY CARTER

Bye Bye Jackie

V2 Records/Bertus

★★★

Laura-Mary Carter, bekannt als Gitarristin und Sängerin des Alternative-Rock-Duos Blood

Red Shoes, legt mit „Bye Bye Jackie“ ihr erstes Soloalbum auf rotem Vinyl vor. Das

Debüt vereint Dream-Pop mit Singer-Songwriter-Elementen, durchzieht Spuren von 60er-Vibes und 90er-Asthetik und erzählt eine persönliche Geschichte von Abschied, Selbstfindung und künstlerischer Wiedergeburt. Mit Vintage-Geräten und -Instrumenten aufgenommen, entfaltet Carter eine intime, atmosphärische Klangwelt, die an französische Filme der 1960er Jahre erinnert. Die Tracks reichen von der introspektiven Single „Elvis Widow“ über den Gastauftritt von IDLES-Gitarrist Lee Kiernan auf „June Gloom“ bis hin zu der gefühlvollen „Four Letter Words“. Inspirationsquellen sind die melancholische Verträumtheit von The Velvet Underground, die ehrliche Pop-Asthetik der Ronettes und die lo-fi-Emotionalität von Beck in seiner zurückhaltendsten Form. „Bye Bye Jackie“ wirkt zugleich zeitlos, persönlich und einladend – ein Album, das Abschied, Neuanfang und die Suche nach Freiheit in berührende, klare Klangbilder übersetzt.

BERND LORCHER



Das

BREMER/MCCOY

Kosmos

Luaka Bop

★★★★

Das dänische Duo Bremer/McCoy – bestehend aus Jonathan Bremer (Bass) und Morten McCoy (Tasten) – präsentiert mit der LP „Kosmos“ ein Album, das sich zwischen meditativen Jazz-

Ambient und skandinavischer Klangpoesie bewegt. Die Stücke wirken wie ruhige Klanginseln, getragen von warmem Kontrabass und sparsam eingesetzten Keyboard- und Orgelstrukturen. Anstatt großer Spannungsbögen setzen Bremer/McCoy auf feine Bewegung im Detail: kleine Harmoniewechsel, ein Atemholen in den Pausen, das Schwingen eines Tons im Raum. Die Musik wirkt zurückgenommen und doch präsent – wie ein stiller, klarer Gedankenfluss. Titel wie „Higher Road“ oder „Vuggevise“ entfalten

VINYL VINYL VINYL

VERONICA FUSARO

Looking For Connection

Deep Dive Records

★★★

Die aus Thun stammende schweizerisch-italienische Sängerin Veronica Fusaro legt



mit „Looking For Connection“ eine LP vor, die modernen Indie-Pop mit souligen Unter-

tonen verbindet und dabei stark auf einen natürlichen, organischen Bandsound setzt. Ihre warm timbrierte Stimme steht klar im Zentrum und trägt Texte, die sich mit Überforderung, digitaler Vereinsamung und dem Wunsch nach echter Nähe beschäftigen. Stücke wie „Gold Rush“ thematisieren den inneren Druck nach Anerkennung, während „Slot Machine“ das Leben als endlose Versuchsanordnung beschreibt, in der man ständig auf einen Moment wirklicher Erfüllung hofft. Die Arrangements arbeiten mit dezent eingesetzten Gitarren, fließenden Grooves und punktuell eingesetzten elektronischen Akzenten, wodurch eine intime, aber dennoch druckvolle Atmosphäre entsteht.

RAINER GUÉRICH

MONEYBROTHER

Classic Vintage

Hacka Skivindustri

★★★

Moneybrother ist das Soloprojekt von Anders Olof Wendin, einem schwedischen Musiker aus Lud-



vika. Er tritt zwar häufig mit einer Begleitband auf und arbeitet mit verschiedenen Musi-

kern zusammen, doch alle Alben erscheinen unter seinem Künstlernamen Moneybrother, und er bildet das kreative Zentrum des Projekts. Mit „Classic Vintage“ meldet er sich nach längerer Pause mit einer neuen englischsprachigen LP zurück und knüpft dabei hörbar an den soulgetränkten Rock seiner Frühphase an. Die neuen Songs wirken kompakt, direkt und tragen einen warmen, leicht angerauten Klang, der an alte Soul- und Pubrock-Platten erinnert. Wendin singt mit markantem Timbre von Abschied, Rückkehr und dem Wunsch, sich nicht in der eigenen Nostalgie zu verlieren. Der Mix aus klassischem Songwriting, dezenten Bläserakzenten und treibenden Rhythmen erzeugt einen bodenständigen, zeitlos wirkenden Bandsound.

Statt auf große Gesten setzt das Album auf ehrliche Melodien und einen rauen, aber herzlichen Ton.

DUKLAS FRISCH

MOSCOMAN

Caviar

Love Buzz

★★★

Mit „Caviar“ schlägt Moscoman, Gründer des Labels Disco Halal,



ein neues Kapitel auf. Statt sich wie gewohnt auf cluborientierte Elektronik zu verlassen, öffnet er sein Klangspektrum hin zu einem hybriden Sound aus Indie, Shoegaze und elektroni-

scher Melancholie. Zehn Stücke bilden ein geschlossenes Klangkonzept zwischen Nostalgie und Gegenwart. Tracks wie „Ride“ (feat. COMA), „Low Blood Sugar“ (feat. SCUDFM) oder „In Stereo“ (feat. Tom Sanders) zeigen Moscomans Gespür für Atmosphäre und Struktur: schwelende Gitarren, warme Synths und ein pulsierender Rhythmus, der nie den emotionalen Kern verliert. Mit „Caviar“ gelingt ihm eine organische Verbindung zwischen Elektronik und Songwriting – ein Werk, das sowohl an The Cure oder Cocteau Twins erinnert als auch zeitgemäße Pop-Texturen aufgreift. Die limitierte Neon-Green-Vinyl Edition unterstreicht dabei auch optisch den Charakter des Albums – leuchtend, eigenwillig und zugleich tiefgründig. Ein stimmungsvolles, fein ausbalanciertes Werk für Hörer, die elektronische Musik mit Seele schätzen.

RAINER GUÉRICH

PEPE DELUXÉ

Super Sound 25

Catskills Records/Bertus

★★★

Pepe Deluxé feiern mit „Super Sound 25“ das 25-jährige Jubiläum ihres legendären Debütalbums –



jetzt als Doppel-LP auf 45rpm und in leuchtendem Pink. Die höhere Umdrehung sorgt für mehr Detailreichtum und Dynamik, wodurch der wilde Mix aus Hip-Hop, Psychedelic Rock, Electro und Lounge-Funk besonders lebendig wirkt. Gleichzeitig bleibt die ungezähmte Energie des Originals erhalten, die rollende Beats, obskure Samples und spielerische Genre-Kreuzungen prägt. Das Album ist ein Abenteuer zwischen Retro-Groove und futuristischem Wahnsinn: Jeder Track sprüht vor Kreativität, als hätten sich die Beastie Boys in einem Bond-Soundtrack verirrt und unterwegs Robert Johnson getroffen. Remastered und neu gestaltet, vermittelt die Neuauflage die Wärme und den unverwechselbaren Charakter der originalen Vinyl-Pressung, inklusive Needle-to-Groove-Knister. Ein Muss für Fans von experimenteller Electronica und genreübergreifenden Sound-Abenteuern.

MINKY STEIN

BRIAN PROTHEROE

Pinball

Chrysalis Records/Bertus

★★★

Das Debütalbum „Pinball“ des Schauspielers und Singer-Songwriters Brian Protheroe erschien 1974 und erlebt nun erstmals nach Jahrzehnten eine Vinyl-Neuauflage – remastered

von den Originalbändern als Teil der Chrysalis Red Series und mit OBI-Strip. Die Mischung aus Baroque-Pop, Soft-Rock und ironisch-introspektiver Singer-Songwriter-Asthetik macht das Werk zu einem Klassiker der frühen 70er Jahre. Besonders der Titelsong „Pinball“ sticht hervor: Die theatralische, eindringliche Ballade erreichte Platz 22 der britischen Charts und zählt bis heute zu den markantesten Singles des Jahrzehnts, jüngst sogar von Paul Weller gecovert. Das neue Mastering von Miles Showell in den Abbey Road Studios verleiht Protheroes reichhaltigen Arrangements und samtigem Gesang zusätzliche Tiefe und Wärme. Die

üppige, filmische Produktion mit Streichern, Holzbläsern, Klavier und dezenten Rock-Elementen erstrahlt auf diese Pressung stärker denn je. „Pinball“ war zudem prägend für Künstler wie Noel Gallagher, Morrissey und Paul Weller und überzeugt noch heute als zeitloses, emotional dichtes Singer-Songwriter-Album.

BERND LORCHER

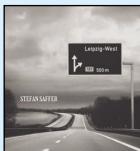
STEFAN SAFFER

Leipzig-West

Timezone

★★★

Mit „Leipzig-West“ präsentiert Stefan Saffer ein Werk, das spürbar persönlicher und ruhiger klingt als



seine früheren Alben. Der Leipziger Singer-Songwriter zeigt sich hier von seiner nachdenklichen, fast kontemplativen Seite. Akustische Gitarren prägen das Klangbild, während sparsame Arrangements aus Mandoline, Geige, Bass und dezenten Harmoniesängen jedem Song eine eigene Farbe verleihen. Thematisch kreist das Album um das Unterwegssein, das Suchen nach Ankommen und die kleinen Geschichten zwischen Aufbruch und Rückkehr. Titel wie „White Line Fever“ oder „Rambling Highway 9 Blues“ atmen das Leben auf der Straße, während „Sweet Angel Melina“ eine intime, beinahe zerbrechliche Stimmung entfaltet. Die Produktion bleibt bewusst ungeschliffen – die Nähe zur Live-Performance sorgt für Natürlichkeit und verleiht Saffers Stimme eine besondere Authentizität. Musikalisch bewegt er sich zwischen Folk, Americana und akustischem Blues, mit Anklängen an Bruce Springsteen in seiner „Nebraska“-Phase oder Ryan Adams‘ „Heartbreaker“. „Leipzig-West“ ist ein ehrliches, bodenständiges Album voller Herz und Erfahrung – für alle, die echte Geschichten und klare Emotionen schätzen.

BERND LORCHER

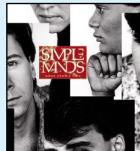
SIMPLE MINDS

Once Upon A Time

Universal Music

★★★★★

Mit „Once Upon A Time“ präsentieren die Simple Minds ihr bislang erfolgreichstes Album von



1985 in einer exklusiven 40th Anniversary-Vinyl-Gatefold-Edition. Innerhalb von zwei

Monaten verkauft sich der Longplayer in Großbritannien zwei Millionen Mal und erreichte in den USA die Top Ten. Produziert von Jimmy Iovine und Bob Clearmountain und mit dem markanten Artwork von Anton Corbijn, vereint das Album kraftvolle Pop-Rock-Hymnen mit eindringlichem 80er-Jahre-Sound. Hits wie „Alive And Kicking“, „All The Things She Said“, „Sanctify Yourself“ und „Ghost Dancing“ zeigen die Band auf dem Höhepunkt ihres Schaffens und liefern die Grundlage für eine 15-monatige Welttournee. Die LP im roten Vinyl enthält zudem erstmals den Welterfolg „Don't You (Forget About Me)“. Mit einem Mix aus treibenden Rhythmen, eingängigen Refrains und atmosphärischen Synthesizern ist „Once Upon A Time“ ein Meilenstein der 1980er Jahre – kraftvoll, melodisch und zugleich nostalgisch.

BERND LORCHER

CRAVINKEL

Cravinkel & Garden Of Loneliness + Bonus

MIG Music

★★★

Cravinkel war eine Rockband, die 1969 in Wilhelmshaven gegründet wurde und Anfang der 70er Jahre mit einer ansprechenden Mischung aus Blues, Soul, Progressive Rock und Psychedelic Rock auf sich aufmerksam machte. Über MIG

Music erscheinen nun die beiden Alben der Band, „Cravinkel“ (1970) und „Garden Of Loneliness“ (1971), auf einer Doppel-CD. Besonders interessant sind die Tracks des zweiten Albums. Hier öffnet sich die Band verstärkt progressiven und psychedelischen Einflüssen, was in Stücken wie „Sitting In The Forest“ und „Garden Of Loneliness“ deutlich hörbar wird. Gitarrist Kralle Krawinkel machte später Karriere mit der Band Trio und erlangte damit große Bekanntheit.

RAINER GUÉRICH

CRISTÓVAM

Desert Of Fools

V2 Records/Bertus

★★★★

Mit „Desert Of Fools“ legt der portugiesische Singer-Songwriter Cristóvam sein drittes Studioalbum vor und erweitert seinen poetischen, atmosphärischen Sound um neue Facetten. Für das Album arbeitete er mit dem australischen Produzenten Tim Hart (Boy & Bear) zusammen, wodurch zehn Songs entstanden, die seine warmen Melodien mit subtilen Indie-Folk-Elementen verbinden. Herausragend ist das bereits veröffentlichte „Fever (feat. Boy & Bear)\", dessen traumhafte Klanglandschaften und das mystische Musikvideo die Dualität zwischen Azoren und Australien widerspiegeln. Themen wie Sehnsucht, Entfernung und Neuanfang ziehen sich durch das gesamte Album, besonders im Titeltrack „Desert of Fools“ und der morgigen Single „Castaway“.

DUKLAS FRISCH

FEN.

The Product Of Growing Up

Scarecrow Sounds/Initiative Musik

★★★★

Hinter dem Pseudonym fen. verbirgt sich der Düsseldorfer Singer-Songwriter Adrian Gibowski, der mit seiner EP „The Product of Growing Up“ seine Debütarbeit vorstellt und einen persönlichen Einblick in seine Empfindungen und Stimmungen gewährt. Wie der Titel bereits andeutet, nimmt uns fen. mit auf eine Reise durch die Zeit des Erwachsenwerdens – mit all seinen Problemen, Widersprüchen, verworrenen Ideen und Gefühlen – und verwandelt diese Erfahrungen in einen stimmigen Stilmix aus akustischer Gitarre und einfühlsamen Melodien. Eine feine EP, die sofort zu begeistern weiß.

FRANK ZÖLLNER

FJARILL

Stralande Juletid

Butter & Fly Records/Indigo

★★★★

Solomon Cole kommt aus Neuseeland und liefert auf seinem Album „Ain't Got Time To Die“ rauen Blues mit Anklängen an Blues-Folk und Blues-Trance-Rock'n'Roll. Sein Sound erinnert an einen modernen Johnny Cash und bleibt dabei kantig und eisen. Die Songs wirken erdig und direkt, getragen von seiner markanten Stimme und gitarrenbetonten Arrangements. Ein Tipp für alle, die Singer-Songwriter, Blues und Rock im Herzen tragen.

BERND LORCHER

WRECKLESS ERIC

England Screaming

Tapete Records/Indigo

★★★★

Wreckless Eric, alias Eric Goulden, ist seit den späten 1970er-Jahren eine feste Größe der britischen Pop- und

Punk-Szene. Nach seinem Underground-Hit „Whole Wide World“ 1977 arbeitete er jahrzehntelang im Untergund, veröffentlichte zuletzt „Leisureland“ (2023) und brachte seine Autobiografie neu heraus. Mit „England Screaming“ greift Eric nun Songs seines 1985 erschienenen Albums „A Roomful of Monkeys“ wieder auf und interpretiert sie 40 Jahre später radical neu. Das Album verbindet Pop, Bubblegum, Garage und Psychedelia

RAINER GUÉRICH

FLOCK OF DIMES

The Life You Save

Sub Pop/Cargo

★★★★

Jenn Wasner, bekannt als kreative Hälfte des Duos WYE OAK und als langjährige Weggefährtin von BON IVER und SYLVAN ESSO, legt mit ihrem Soloprojekt FLOCK OF DIMES

ein ebenso introspektives wie klanglich vielschichtiges Werk vor. Auf „The Life You Save“ öffnet sie die Tür zu ihrer innersten Welt – zu Themen wie Sucht, Co-Abhängigkeit und dem schmerzhaften Prozess der Selbstakzeptanz. Die Songs wirken fragil und zugleich kraftvoll, getragen von schwelbenden Gitarrenflächen, subtilen Synkopen und einer klaren, warmen Stimme, die zwischen Verletzlichkeit und Entschlossenheit pendelt. Wasners Sound bewegt sich zwischen Artop, Indie und experimentellem Folk – stets mit einer feinen Balance aus Intimität und Struktur.

RAINER GUÉRICH

GARDEN OF SILENCE

Neither You Nor I

Bazaarpool/Broken Silence

★★★

Garden Of Silence ist ein Multi-Kulti-Ensemble aus neun Musikerinnen und Musikern, die von verschiedenen Kon-



inenten stammen und ihre unterschiedlichen musikalischen Wurzeln in den Songs vereinen. Die Geschichte von Garden Of Silence reicht über ein Jahrzehnt zurück und begann mit dem zufälligen Zusammentreffen der iranischen Sängerin und Harfenistin Asita Hamidi und des Schweizer Bassisten und Bandleaders Björn Meyer. Ihr Debütalbum überrascht mit einem musikalischen Kaleidoskop aus weitgespannten Harmonien und dem faszinierenden Zusammenspiel von Orient und Okzident.

FRANK ZÖLLNER

THE GHOST AND THE MACHINE Sorrows

Fullmax Recordings/Broken Silence

★★★★

Mit „Sorrows“ entführt The Ghost And The Machine, das Projekt des österreichischen Gitarristen und Sängers Andreas Lechner, auf einen wohlig-schaurigen Trip durch die dunklen Gefühlswelten von Leben, Liebe, Scheitern und Wiederaufstehen. Der Dark Indie Folk Rock mit Resonator-Gitarren, nostalgischen Synthesizer-Sounds und poetisch-düsterer Lyrik erinnert an Künstler wie Mark Lanegan, Chelsea Wolfe oder Tom Waits. Die zwölf Songs auf „Sorrows“ sind eine Einladung, in die melancholisch-romantische Welt von The Ghost And The Machine einzutauchen und sich den eigenen Emotionen zu stellen.

RAINER GUÉRICH

GRATEFUL CAT

Ready To Go Anywhere

Waterfall Records/Broken Silence

★★★★

Das Berliner Duo Grateful Cat präsentiert mit „Ready To Go Anywhere“ sein zweites Album, das sich charmant und



humorvoll mit den Absurditäten unserer Zeit auseinandersetzt. Ihr Indie-folk und Powerpop mit starkem DIY-Ethos entstand in einer Kreuzberger Altbauküche, was dem Album einen organischen und unmittelbaren Charakter verleiht. Auf zwölf Songs entfalten sich eingängige Melodien, mehrstimmiger Gesang und Texte, die leicht nachdenklich, manchmal skurril, aber stets nahbar sind. Der Sound ist warm und sympathisch, mit Arrangements, die sowohl verspielte Momente als auch kleine melancholische Nuancen zulassen.

SIMONE THEOBALD

JOHN & YOKO/PLASTIC ONO BAND

Power To The People

Capitol/Universal Music Group

★★★★

Die Live-Mitschnitte auf der Doppel-CD „Power To The People“ stammen

von den beiden One-To-One-Konzerten am 30. August 1972 im Madison Square Garden in New York.


John Lennon (Gitarre, Gesang) und Yoko Ono (Gesang) präsentierten mit der Plastic Ono Band einen unvergessenen Bühnenauftritt mit politischer Botschaft. Alle Stücke wurden komplett von den originalen Multitrack-Aufnahmen neu gemixt, was den Sound klarer, direkter und räumlicher wirken lässt. Lennons Stücke wie „New York City“, „Instant Karma!“ oder „Mother“ entfalten dadurch eine neue Intensität, Yoko Onos avantgardistische Einsätze erhalten eine neue Schärfe.

SIMONE THEOBALD

DANIEL KAHN

UMRU (unrest)

Oriente Musik/FMS

★★★

Mit der vorliegenden Scheibe vollendet der in Detroit geborene und in Hamburg lebende Songwriter und Sänger jiddischer Musiktradition seine Trilogie. Diese nahm 2021 mit „Word Beggar“ ihren Anfang und fand 2023 mit „The Building & Other Songs“ ihre Fortsetzung. Für sein neues musikalisches Manifest, das zwischen traditionellen Klezmer-Klängen, eleganten Jazz-Intermezzis, Folk, Rock und feinen Pop-Elementen pendelt, hat sich Daniel Kahn mit dem Geiger Jake Shulman-Ment und dem Multiinstrumentalisten Christian Dawid zusammengeschlossen. Gemeinsam öffnen sie einen weitgespannten Klangraum, in dem traditionelle Motive, eigene Kompositionen und einfallsreich bearbeitete Klassiker auf stilvolle Weise miteinander verschmelzen.

FRANK ZÖLLNER

KENNEDY ADMINISTRATION

Humanity

Leopard/Broken Silence

★★★★

Mit „Humanity“ präsentieren Kennedy Administration ihr drittes Album und zeigen erneut, wie Funk, Soul, Jazz und R'n'B mit packenden Popsongs und Balladen verschmelzen. Die charismatische Sängerin Ms Kennedy steht mit ihrer unverwechselbaren Stimme im Zentrum des Albums, während Ondre J am Hammond-Organ die harmonische Basis legt. Die Songs erzählen Geschichten von Freude und Trauer, Selbstzweifeln und Selbstliebe sowie von Einsamkeit und Zusammengehörigkeit. Höhepunkte sind das rockige Gitarrensolo von Mark Lettieri im „Reject Song“ und das gefühlvolle Duett mit Gospelsänger Doobie.

SIMONE THEOBALD

KUFUR

Invitation

Chaos/Bauer Studios

★★★★

Mit „Invitation“ legt der Kölner Singer-Songwriter Kurt Fuhrmann (Kufur) sein Debütalbum vor. Auf 9 Songs entfaltet sich eine melancholische Indie-Pop-Ästhetik, die durch dynamische und hookstarke Momente, warme Synth-Texturen und klare Arrangements geprägt ist. Titel wie „Good Boy“ und „Kaleidoscope“ bestechen durch lebendige Beats und eingängige Melodien, während feinfühligerre Tracks wie „In Between“ und „When It's Done“ eine tiefere emotionale Ebene erschließen. Kufs ausdrucksstarke Stimme bleibt dabei stets nahbar und verleiht dem Album besondere Präsenz.

MINKY STEIN



VINYL VINYL VINYL

MARK SLATE & ROTOSPHERE

Live

Dixiefrog/Bertus

★★★★★

Der Schweizer Bluessänger Mark Slate hat sich mit der eindösischen Blues-Institution Rotosphere zusammen geschlossen, um mit „Live“ ein klassisches Live-in-Studio-Album aufzunehmen. Die zehn Tracks entstanden am 11. Mai 2025 in den legendären Powerplay Studios in Maur/ZH, live vor Publikum, und fangen die rohe Energie von Blues und groovigem Rock in unverfälschter Form ein. Die Songs reichen vom beschwingten Shuffle „I Like The Way You Walk“, der Freiheit und Lebensfreude feiert, bis zur gefühlvollen Blues-Ballade „I Play The Blues For You“, die die pure Liebe zur Musik vermittelt. Das Album dokumentiert nicht nur die musikalische Virtuosität der Band, sondern auch ihre Bühnenpräsenz, die Mark Slate & Rotosphere bereits bei Wettbewerben wie der Swiss Blues Challenge, der International Blues Challenge in Memphis und der European Blues Challenge unter Beweis gestellt haben.

RAINER GUÉRICH

STAVROZ

Take A Seat

Moofamily

★★★★

Der Belgier Stavroz präsentiert mit „Take A Seat“ eine Doppel-LP, die seinen warmen, organisch-elektronischen Sound zu einem stimmungsvollen Reisealbum formt. Die Stücke entstanden unterwegs während der Kick Up The Dust-Tour, und genau dieses Unterwegs-Gefühl prägt die 14 Tracks: mal ruhiges Innehalten, mal weites Schweifen, mal urbane Verdichtung. Vintage-Synthesizer wie Juno-60 und MS-20, Rhodes- und Akustikgitarren, Bariton- und Alt-Saxophone sowie Eurorack-Module formen ein Klangbild, das zwischen elektronischem Groove und akustischer Wärme pendelt. Neur Klänge, die die Band auf Reisen durch Nordafrika und den Nahen Osten entdeckt hat – darunter Gembri und Qarqeba –, erweitern das Spektrum und fügen sich erstaunlich natürlich in die Produktion ein.

RAINER GUÉRICH

THYLACINE

ROADS Vol. 3

Intuitive Records

★★★★

Saxophonist Thylacine, dessen bürgerlicher Name William Rezé ist, stammt aus Frankreich und nutzt seine Musik immer wieder, um Reisen, Naturerlebnisse und kulturelle Begegnungen hörbar zu machen. So entstand auch seine neue LP „ROADS Vol. 3“ während einer längeren Reise durch Namibia. Bereits der Opener „Discussion With A Giant“ setzt den Ton: Weite und Stille, durchzogen vom Saxophon, das wie eine Stimme zwischen Wind und Sand wirkt. Besonders hervorzuheben ist „Shark Island“, das die dunkle Kolonialgeschichte Namibias aufgreift. Die Insel vor der Küste von Lüderitz diente



während der deutschen Kolonialzeit als Konzentrationslager für Herero und Nama. Die in einer Kirche aufgenommenen Chorpassagen verleihen dem Stück eine würdige, fast zerbrechliche Tiefe, sodass es zu einem eindrucksvollen musikalischen Erinnerungsraum wird.

RAINER GUÉRICH

ANNA WYDRA

Lonely Motherfucker

La Pochette Surprise Records

★★★★

Mit „Lonely Motherfucker“ legt Anna Wydra ein beeindruckend offenes und eigenwilliges Album zwischen Indie, Pop und Alternative vor. Ihre Songs bewegen sich zwischen zarter Verletzlichkeit und provokanter Direktheit – ein Wechselspiel, das den Hörer sofort fesselt. Schon „Red Light“ und „High 5“ zeigen Wydras Gespür für starke Hooks und melancholische Klangfarben, während das Titelstück in seiner schönungslosen Ehrlichkeit fast autobiografisch wirkt. Musikalisch verbindet sie spärliche Synthesizer mit organischen Instrumenten wie Melodica und Geige, was ihrem „melancholic stray cat pop“ eine unverwechselbare Note verleiht. „Only I Know“ (mit Samantha Wright) und „Special One“ (mit Max Freigeist) erweitern das Spektrum mit feinen Duettmomenten.

SIMONE THEOBALD

JOHN & OKO

Happy Xmas (War Is Over)

Universal Music Recordings

★★★★

Rechtzeitig zu Weihnachten erscheint eine neue 12-Zoll-Picture-Vinyl, die die ikonische Botschaft von John & Yoko mit dem Oscar-prämierten Kurzfilm ein drucksvoll verknüpft. Seite A serviert die von Sean Lennon angefertigten Ultimate Mixes von „Happy Xmas (War Is Over)“ und „Listen, The Snow Is Falling“, der Original-B-Seite der 1971er Single. Seite B enthält die „War Is Over“ Filmmusik von Thomas Newman, die das narrative Zentrum des Kurzfilms musikalisch umsetzt. Die orchestrale Suite begleitet das Schachspiel der beiden Soldaten im Ersten Weltkrieg und unterstreicht die Botschaft menschlicher Verbundenheit und Hoffnung, selbst in Zeiten größter Spaltung.

SIMONE THEOBALD

SARAH MAISON

DIVAD

Capitane Records/Indigo

★★★★

Auf ihrem Debüt „DIVAD“ präsentiert die französische Singer-Songwriterin und Produzentin Sarah Maison eine außergewöhnliche Mischung aus Chanson, ägyptischer Musik, 1970er Disco und Synth-Pop. Sarahs Musik schimmert in lebhaften, sonnigen Farben und verbindet ihre franco-marokkanischen Wurzeln mit modernen Pop-Elementen. Die Klangpalette reicht von Surfgitaren, dramatischen Streichern und Kirchenorgel bis zu arabischer Percussion, Flöten und elektronischen Texturen. Hörenswert!

UTE BAHN

noch mehr CDs

KARL BARTOS

Communication

Bureau B/Indigo

★★★★★

Endlich auch über Bureau B erhältlich ist das starke Solo-Debüt des ehemaligen Kraftwerk-Mitglieds aus dem Jahr 2003. Bartos, der in den 1990er-Jahren auch bei Electric Music aktiv war, verbindet auf diesem Album elektronische Musik, Synthpop und Pop-Elemente äußerst raffiniert. Die Songs behandeln Themen wie Medienrealität, digitale Bilderflut und die Auswirkungen elektronischer Medien auf Gesellschaft und Identität. Der typische Kraftwerk-Sound ist auf diesem Album so spürbar wie bei keinem anderen Werk von Bartos.

RAINER GUÉRICH

MAN

Live At Rockpalast 1975

MIG Music

★★★★

MAN wurde 1968 in Wales gegründet und entwickelte sich schnell zu einer der bekanntesten walisischen Rockbands. Stilistisch bewegt sich die Band zwischen Rock, Blues, Progressive Rock, Psychedelic Rock und Westcoast-Einflüssen. Das vorliegende CD/DVD-Set präsentiert ihren legendären Liveauftritt im WDR Studio 1 in Köln am 17.04.1975. Micky Jones (Gitarre/Gesang), Deke Leonard (Gitarre/Keyboard/Gesang), Martin Ace (Bass/Gesang) und Terry Williams (Schlagzeug/Gesang) liefern eine packende Performance. Ein Muss für Fans klassischer 70er-Jahre-Rockmusik.

DAVID COMTESSE

FAUST

So Far

Bureau B/Indigo

★★★★

Über Bureau B erscheinen zwei Wiederöffentlichungen der legendären deutschen Krautrock-Band Faust. „So Far“ (1972) kombiniert strukturierte Songpassagen mit experimentellen Klangcollagen, dadaistischen Einwürfen und hypnotischen Grooves. „Faust IV“ (1973) zeigt Faust in einer Phase, in der ihr avantgardistischer Krautrock eine klare, aber weiterhin experimentelle Form annimmt. Die Stücke verbinden freie Klangexperimente mit Collagen und improvisierten Ideen. Immer wieder bricht die Gruppe ihre eigenen Muster auf und öffnet den Raum für mystisch verfremdete Geräuschaufnahmen.

RAINER GUÉRICH

KREIDLER

Early Recordings 1994-95

Bureau B/Indigo

★★★★

Kreidler ist eine deutsche Band aus Düsseldorf, die seit den frühen 1990er-Jahren aktiv ist und vor allem im Bereich elektronischer Musik, Avantgarde und Krautrock für Aufmerksamkeit gesorgt hat. Mit „Early Recordings 1994-95“ bietet Bureau B einen exzellenten Einblick in die Anfänge der Band. Die 15 Tracks zeigen Kreidler in einem Zustand künstlerischer Suche, geprägt von reduzierten Grooves, atmosphärischen Klangflächen und frühen Experimenten mit elektronischen Sounds. Trotz ihres frühen Charakters lässt sich bereits erkennen, wie viele Ideen und Texturen die spätere Arbeit von Kreidler prägten.

MINKY STEIN

SARAH MAISON

DIVAD

Capitane Records/Indigo

★★★★

Auf ihrem Debüt „DIVAD“ präsentiert die französische Singer-Songwriterin und Produzentin Sarah Maison eine außergewöhnliche Mischung aus Chanson, ägyptischer Musik, 1970er Disco und Synth-Pop. Sarahs Musik schimmert in lebhaften, sonnigen Farben und verbindet ihre franco-marokkanischen Wurzeln mit modernen Pop-Elementen. Die Klangpalette reicht von Surfgitaren, dramatischen Streichern und Kirchenorgel bis zu arabischer Percussion, Flöten und elektronischen Texturen. Hörenswert!

UTE BAHN

MAN

Live At Rockpalast 1975

MIG Music

★★★★

MAN wurde 1968 in Wales gegründet und entwickelte sich schnell zu einer der bekanntesten walisischen Rockbands. Stilistisch bewegt sich die Band zwischen Rock, Blues, Progressive Rock, Psychedelic Rock und Westcoast-Einflüssen. Das vorliegende CD/DVD-Set präsentiert ihren legendären Liveauftritt im WDR Studio 1 in Köln am 17.04.1975. Micky Jones (Gitarre/Gesang), Deke Leonard (Gitarre/Keyboard/Gesang), Martin Ace (Bass/Gesang) und Terry Williams (Schlagzeug/Gesang) liefern eine packende Performance. Ein Muss für Fans klassischer 70er-Jahre-Rockmusik.

DAVID COMTESSE

(Neue) Klassik

ARCO SINFÓNICA

Movie Sinfónica

Neuklang/in-akustik

★★★

Die Stuttgarter Formation ARCO SINFÓNICA präsentiert ein ein- druckvolles Crossover aus Neo-Klas-

sik, Jazz, Welt- musik und moderner Film- musik. Durch die Zusammen- arbeit mit dem German Pops

Orchestra wird das Klangspektrum auf 40 Orchestermusiker erweitert, ergänzt durch die Stimmen des Staatsopernchors Stuttgart und des SWR Vocalensembles. Die 11 Kompositionen der Komponisten Julia H. M. Diederich, Christoph König, Heiko Gottberg und Matthias Anton verbinden den epischen, orchestrale Strukturen mit intensiven Emotionen und lassen eigene innere Filme entstehen. „Movie Sinfónica“ eröffnet das Album als kraftvolles, filmusikähnliches Hauptthema, „Dolce Vita“ feiert ekstatische Momente, während „Why“ existenzielle Fragen reflektiert.

BERND LORCHER

MARINA BARANOVA

The Star Of Mendelssohn

Berlin Classics

★★★

Mit „The Star Of Mendelssohn“ legt die in Hannover lebende ukrainische Pianistin und Komponistin Marina Baranova ein außergewöhnliches Weihnachtsalbum vor, das Grenzen überwindet und Kulturen miteinander verbindet. Mendelssohns „Lieder ohne Worte“ verschmelzen mit traditionellen Weihnachtsmelodien und freien Improvisationen zu einem stimmigen Ganzen. So entsteht ein feiner Dialog zwischen Romantik, weihnachtlicher Stimmung und moderner Klangsprache. Besonders eindrucksvoll gelingt dies im Eröffnungsstück – einer Bearbeitung des „Sommernachtstraum“-Scherzos –, in das Baranova acht bekannte Weihnachtslieder einwebt.

BERND LORCHER

JB DUNCHEL

Paranormal Music Chamber

Warner Classics

★★★

Mit „Paranormal Music Chamber“ erweitert JB Duncel, bekannt aus dem französischen Elektropop-Duo

Air, sein minimalistisch geprägtes Klanguniversum um eine kammermusikalische Dimension. Die ursprünglich für Solo-Piano gedachten Stücke entfalten im Zusammenspiel mit einem exquisiten Ensemble des Orchestre de l'Opéra national de Paris neue Farben und eine beinahe cinematografische Tiefe. Unter der Leitung von Harry Allouche entstehen fein austarierte Arrangements, in denen Streicher und Flöte die melodischen Linien zu schweben bringen. Titel wie „Melo Walk“ oder „Dolphin“ offenbaren Duncels Gespür für sanfte, atmende Motive, während „Désintégretion“ die Spannung zwischen Minimalismus und moderner Klangsprache auslotet.

RAINER GUÉRICH

GERMAN GENTS

Winter Wonderland

Berlin Classics/edel kultur

★★★

Mit „Winter Wonderland“ präsentieren die German Gents ein festliches A-Cappella-Album voll Charme und Kreativität. Das Berliner Quartett – Thoma Jaron-Wutz (Tenor), Raphael Riebesell (Bariton), Armin Horn (Tenor) und Marcel Raschke (Bass) – interpretiert klassische Weih-

nachtslieder in überraschenden Arrangements. Nach ihrem viralen Erfolg mit „Dame Un Grm“ zeigen die German Gents ihre Vielseitigkeit: Von stimmungsvollen Balladen bis zu beschwingten, humorvollen Stücken bleibt kein Ton ungenutzt, um winterliche Klangwelten zu erschaffen. „Winter Wonderland“ lädt dazu ein, die Adventszeit musikalisch zu genießen und traditionelle Klassiker frisch und lebendig zu erleben.

RAINER GUÉRICH

MOZART: REQUIEM

Fazil Say: Mozart & Mevlana

Warner Classics

★★★

Mit „Mozart: Requiem – Mozart & Mevlana“ zeigt Fazil Say eindrucksvoll, wie Brücken zwischen Kulturen

in der Musik geschlagen werden können. Neben Mozarts geheimnisvollem Requiem KV 626 präsentiert der türkische Pianist und Komponist sein eigenes Werk „Mozart & Mevlana“, das 2024 uraufgeführt wurde. Inspiriert von Mozarts Totenmesse und den Schriften des persischen Sufi-Dichters Rumi, verbindet Say westliche Tradition mit östlicher Spiritualität. Das international besetzte Solistenquartett mit Fatma Said (Sopran), Marianne Crebassa (Mezzosopran), Pene Pati (Tenor) und Alexandros Stavrakakis (Bass) verleiht dem Projekt zusätzlich Symbolkraft.

BERND LORCHER

TRIO SFERA

Verschwiegene Lieder

Fine Music/edel

★★★

Mit „Verschwiegene Lieder“ legt das Trio Sfera ein Debütalbum vor, das Musik in ihrer poetischsten Form zeibriert. Fany Kammerlander (Cello), Norbert Nagel (Klarinetten, Saxophone) und Jo Barnikel (Piano) schaffen ein kammermusikalisches Klanggewebe, das zwischen Klassik, Jazz und Weltmusik schwebt. Ihre Stücke verbinden klangliche Feinheit mit emotionaler Tiefe – stets getragen von der Kunst der Improvisation. Bekannte Werke wie Kurt Weills „Youkali“ oder Richard Strauss' „Morgen“ erscheinen in neuem Licht: zart, suchend, berührend. Auch Schuberts „Ungarische Melodie“ entfaltet in der Besetzung mit Cello und Klarinette eine neue, heitere Leichtigkeit.

RAINER GUÉRICH

VALENTINA WAGNER

Philip Glass [The Complete Piano Etudes]

Infine

★★★

Mit „Philip Glass [The Complete Piano Etudes]“ legt Vanessa Wagner eine Doppel-CD vor, die ihre intensive Beschäftigung mit dem musikalischen Minimalismus konsequent fortsetzt. Die französische Pianistin, die ebenso für Mozart- und Debussy-Interpretationen wie für genreübergreifende Projekte mit Künstlern aus der Elektronikszene bekannt ist, widmet sich hier erstmals dem gesamten Zyklus der zwanzig Etüden von Philip Glass.

Diese Werke gelten als Schlüsselstück der zeitgenössischen Klavierliteratur, weil sie technische Virtuosität mit hypnotischer Schlichtheit und meditativer Tiefe verbinden. Wagner gelingt es, die Vielschichtigkeit dieses monumentalen Werks aufzufeuern – von tanzartigen Wiederholungen über poetische Miniaturen bis hin zu eruptiven Klanglandschaften. Ein packendes Porträt eines der bedeutendsten Klaviertypen der letzten Jahrzehnte.

RAINER GUÉRICH

GERMAN GENTS

Winter Wonderland

Berlin Classics/edel kultur

★★★

Mit „Winter Wonderland“ präsentieren die German Gents ein festliches A-Cappella-Album voll Charme und Kreativität. Das Berliner Quartett – Thoma Jaron-Wutz (Tenor), Raphael Riebesell (Bariton), Armin Horn (Tenor) und Marcel Raschke (Bass) – interpretiert klassische Weih-

nachtslieder in überraschenden Arrangements. Nach ihrem viralen Erfolg mit „Dame Un Grm“ zeigen die German Gents ihre Vielseitigkeit: Von stimmungsvollen Balladen bis zu beschwingten, humorvollen Stücken bleibt kein Ton ungenutzt, um winterliche Klangwelten zu erschaffen. „Winter Wonderland“ lädt dazu ein, die Adventszeit musikalisch zu genießen und traditionelle Klassiker frisch und lebendig zu erleben.

RAINER GUÉRICH

CATE LE BON

Michelangelo Dying

Mexican Summer

★★★

Die walisische Sängerin und Multiinstrumentalistin Cate Le Bon (u.a. Keys, Gitarre) öffnet auf ihrem neuen Album „Michelangelo Dying“ ein intensives Klangfeld zwischen Art-Pop, experimentellem Indie und subtilen elektronischen Strukturen. Wie emotional ihre Musik ist, zeigt die Single „About Time“, die mit drosselnden Synthesizern und klarer Melodieführung überzeugt. Le Bon verarbeitet hier eine alles beherrschende Herzenskrise und verwandelt sie in kunstvoll verschachtelte Songs. John Cale hat in „Ride“ auch noch einen bewegenden Gastauftritt.

RAINER GUÉRICH

LA FEE

Schatten & Licht

Lucky Bob Records/SPV

★★★

Mit „Schatten & Licht“ meldet sich die deutsche Sängerin LaFee eindrucksvoll zurück. Auf ihrem sechsten Studioalbum präsentiert sie eine reifere, introspektive Pop-Rock-Ästhetik, die ihre markante Stimme in den Mittelpunkt stellt und persönliche Themen wie Verlust, Selbstfindung und toxische Beziehungen behandelt. Die 13 Tracks – darunter „Schatten & Licht“, „Ich hasse Dich“ und „Benzin“ – verbinden eingängige Melodien mit rockigen Elementen, emotionalen Texten und kraftvoller Performance.

YASMIN SCHMIDT

MANU LANVIN

Man On A Mission

GEL Productions/PIAS

★★★

Manu Lanvin, einer der führenden Sänger und Gitarristen der französischen Blues-Szene, zeigt auf seinem Album „Man On A Mission“ seine Vielseitigkeit. Das Album vereint Blues mit Einflüssen aus Rock, Soul und Pop und präsentiert 13 Songs, die den traditionellen Blues modern interpretieren. Aufgenommen wurde das Album in Paris, Nashville, Montreal, Fort Lauderdale und Sheffield, was den globalen Einfluss und die stilistische Vielfalt des Albums unterstreicht. Tracks wie der rockige Titelsong „Man On A Mission“ oder die zweite Single „Did U See Judy“ zeigen Lanvins Fähigkeit, Blues-Stücke mit erzählerischer Kraft, eingängigen Hooks und starker Atmosphäre zu verbinden.

RAINER GUÉRICH

ROMAN LEYKAM & FRANK MARK

Drifting

Frank Mark Arts/Bandcamp

★★★

Auf ihrer erneuten Zusammenarbeit präsentieren Roman Leykam (E-Gitarre, E-Bow-Gitarre) und Frank Mark (Drum-Samples, Field Recordings, Synthesizer) ein atmosphärisches Album voller ambienter und experimenteller Klanglandschaften. Die 14 Tracks entfalten meditative, fein strukturierte Soundwelten, in denen rhythmische Elemente und improvisierte Passagen aufeinander treffen. Stücke wie „Intangible World“ und „Crescent Moon“ erzeugen eine tiefe, fast spirituelle Stimmung, während „Wordless Dialogue“ und „Side-Blows“ die innovative Seite des Duos zeigen.

RAINER GUÉRICH

MARTIN DUPONT

You Smile When It Hurts

Label Caravane/Broken Silence

★★★

Mit „You Smile When It Hurts“ kehren Martin Dupont, die französischen Kultikonen der New-Wave-Szene der

1980er Jahre, nach über drei Jahrzehnten eindrucksvoll zurück. Alain Seghir und Beverley Jane Crew, unterstützt von Sandy Casado, Thierry Sintoni und Olivier Leroy, verbinden auf diesem Album den charakteristischen melodischen Minimalismus und die melancholische Intensität der frühen Werke mit zeitgenössischer Produktion. Analoge Synthesizer treffen auf moderne Klangästhetik, Dunkelheit auf Licht, Struktur auf Freiheit, sodass ein Werk entsteht, das sowohl nostalgische Themen als auch frische Innovation vermittelt. Die Songs erinnern an Größen wie Depeche Mode oder New Order, bleiben aber stets unverwechselbar eigenständig.

RAINER GUÉRICH

PAUL McCARTNEY AND WINGS

Wings

Capitol/Universal Music

★★★

Mit „WINGS“ erscheint die ultimative Anthologie der Band, die den Sound der 1970er Jahre wie kaum eine andere prägte. Unter der Aufsicht von Paul McCartney nimmt die 2CD-Edition die Hörer mit auf eine sorgfältig

kuratierte musikalische Zeitreise. Auf 32 Songs zeigt sie sowohl die größten Hits der Band als auch überraschende Experimente aus Pop, Folk, Soul und Reggae. Klassiker wie „Band On The Run“, „Live And Let Die“, „Jet“ und „Let 'Em In“ stehen ebenso im Mittelpunkt wie „C Moon“, „Goodnight Tonight“ oder „Arrow Through Me“. Die 2CD-Edition ist hochwertig aufgemacht: Das 36-seitige Booklet enthält Fotos, Kunstwerke, Original-Skizzen aus dem Backstage-Bereich der Band sowie ausführliche Anmerkungen von Aubrey „Po“ Powell und Pete Paphides.

BERND LORCHER

BRET MCKENZIE

Freak Out City

Sub Pop/Cargo

★★★

„Freak Out City“ von Bret McKenzie zeigt den Grammy- und Oscar-prämierten Künstler aus Neuseeland in seiner zweiten Solorolle jenseits der Comedy-Bühne von Flight of the Conchords. Bekannt durch die Band und die gleichnamige Fernsehshow, legt McKenzie nun ein Album mit geistreichen, anspruchsvollen Songs vor, das auf den Stärken seines Debüts „Songs Without Jokes“ aufbaut. Musikalisch bewegt sich „Freak Out City“ im Bereich Singer-Songwriter/Piano-Pop mit Anleihen aus klassischem Pop-Rock der 70er und Soul. Das Titelstück „Freak Out City“ behandel mit feinem Humor und Ironie Themen wie Verschwörungstheorien und Desinformation, während Tracks wie „Bethnal Green Blues“ oder „All I Need“ die warme, klare Stimme McKenzies in den Vordergrund stellen.

BERND LORCHER

PETER MERGENER

Chip Meditation 2025

Spheric Music

★★★

Mit „Chip Meditation 2025“ legt Peter Mergener ein Album vor, das die Klangästhetik der klassischen Berlin-School-Elektronik in die Gegenwart überträgt. Der 48-minütige Longplayer umfasst acht Stücke, darunter „Chaos And Order“, „Iteration“ und „Relaxation“, die zwischen hypnotischen Sequenzen und weit gespannten, sphärischen Flächen wechseln. Mergener nutzt Synthesizer und digitale Effekte, um dichte Klangräume zu erzeugen, in

denen sich rhythmische Strukturen und meditative Passagen zu einer fließenden Einheit verbinden. „Chip Meditation 2025“ ist damit nicht nur eine Hommage an Mergeners frühe Arbeiten, sondern zugleich eine gelungene Weiterentwicklung seiner Musik.

MINKY STEIN

MORE PEARLS BEFORE SWINE

25 Years Of Sireena Records

Sireena Records/Broken Silence

★★★

„More Pearls Before Swine“ ist eine beeindruckende Doppel-CD, die das 25-jährige Bestehen des Labels Sireena Records feiert. Von Grobschnitt mit ihrem Prog/Rock-Klassiker „Another Journey“ bis zu Tri Atma,

deren Stück „We Are Just Walking“ fernöstliche Einflüsse mit Fusion verbindet, zeigt die Zusammenstellung die Offenheit des Labels für unterschiedliche Stile. Hermann Lammers-Meyer & Willi Nelson bringen mit „The Part Where I Cry“ Country-Flair ein, während The Shiny Gnomes mit „What Ulli Says“ psychedelischen Pop/Rock beisteuern. Die Auswahl der 31 Tracks vermittelt nicht nur einen Rückblick auf 25 Jahre Labelgeschichte, sondern lädt auch dazu ein, weniger bekannte Bands und Nischenklänge zu entdecken.

RAINER GUÉRICH

NAKED EYES

Naked Eyes

Chrysalis/Bertus

★★★

Naked Eyes stammen aus Bath, England, und wurden 1982 von Pete Byrne (Gesang) und Rob Fisher (Keyboards) gegründet. Sie gehörten zur frühen New-Wave- und Synthiepop-Szene der 1980er. Ihr 1983 erschienenes, selbstbetiteltes Debütalbum erscheint nun als remasterte Neuauflage mit neuen Bonustracks. Die Songs bestechen durch eingängige Synthesizer-Melodien und treibende Beats, die den typischen 80er-Jahre-Sound mit Hits wie „Always Something There to Remind Me“ und „Promises, Promises“ definierten. Die 9 zusätzlichen Tracks, darunter seltene Demos, B-Seiten und Remixe, bieten spannende Einblicke in die Entstehungsgeschichte der Band.

MINKY STEIN

NATION OF LANGUAGE

Dance Called Memory

Sub Pop Records

★★★

Die aus Brooklyn, New York, stammende Band verbindet auf ihrem vierten Studiowerk Synth-Pop, Minimal Wave, Gothic und New Romantic, angereichert durch warmen Gesang, dynamische Gitarrenparts und experimentelle Percussion-Elemente. Frontmann Ian Richard Devaney legt den Fokus auf den menschlichen Faktor in einer zunehmend digitalen Welt und verbindet introspektive Texte über Erinnerung, Verlust und Veränderung mit tanzbaren, atmosphärischen Arrangements. Die emotionale Bandbreite der Band zeigt Stücke wie „Inert Apollo“ und „Now That You're Gone“.

SIMONE THEOBALD

NULLMORPHEM

Ausgesuchte Zeitverschwendungen

Nullmorphem

★★★

Das Hamburger Duo um Bigo Seinz (Gitarre, Instrumente, Produktion) und Simon-Dominik „Otti“ Otte (Gesang, Texte) präsentiert auf „Aus-

gesuchte Zeitverschwendungen“ akustischen Indie-Pop mit poetischen Texten und einer einfühlensamen, intimen Atmosphäre. Die Musik ist zurückhaltend und zugleich eindringlich – typisch für ein Duo, das seit fast fünfzehn Jahren deutschsprachigen Akustikpop erschafft, der poetisch, direkt und nachhaltig wirkt. Das Album besticht durch seine Reduziertheit: Nullmorphem liefern Songwriting auf Augenhöhe, das keine Show, sondern Substanz bietet. Wer sich darauf einlässt, wird mit melancholisch-resonanter Musik belohnt, die in Klarheit und Intimität wie ein vertraulicher Brief wirkt.

BERND LORCHER

DIE PUHDYS

Live At Musikladen Extra 1977

MIG-Music/Indigo

★★★★

Mit „Live At Musikladen Extra 1977“ erscheint ein echtes Stück deutsche Rockgeschichte. Das CD+DVD-Set hält ihren ersten Auftritt im westdeutschen Fernsehen im Februar 1977 im Bremer „Musikladen Extra“ fest. In Originalbesetzung – Dieter „Maschine“ Birr, Dieter „Quaster“ Hertrampf, Harry Jeske, Peter Meyer und Gunther Wosylus – spielen die Puhdys ihre Klassiker wie „Wenn ein Mensch lebt“, „Geh zu ihr“ und „Reise zum Mittelpunkt der Erde“. Die Aufnahmen vermitteln eine unvergleichliche Spontaneität und Energie, die das DDR-Fernsehen zuvor kaum zuließ.

RAINER GUÉRICH

PULP

Different Class - 30th Anniversary Edition

Island Records/Universal Music

★★★★

„Different Class“ ist das Album, mit dem Pulp 1995 ihren internationalen Durchbruch feierten und den Mercury Prize gewannen. Zum 30-jährigen Jubiläum erscheint es nun als Deluxe-2CD-Set, das auf CD1 das remastered Ori-

ginalalbum und auf CD2 erstmals den kompletten Mitschnitt ihres legendären Auftritts beim Glastonbury Festival 1995 enthält. Musikalisch ist „Different Class“ ein Höhepunkt des britischen Pop der 1990er Jahre: Jarvis Cocker und seine Bandkollegen verbinden ironische Texte mit eingängigen Melodien, während Songs wie „Common People“, „Mis-Shapes/Sorted For E's & Wizz“ und „Disco 2000“ den unverwechselbaren Bandsound von Pulp prägen. Das Remastering durch Geoff Pesche in den Abbey Road Studios wurde von Cocker und Mark Webber beaufsichtigt und verbessert die Klangqualität des Albums erheblich, sodass die Komplexität der Arrangements in voller Pracht zur Geltung kommt. Die Bonus-CD dokumentiert erstmals den historischen Glastonbury-Auftritt von 1995, bei dem Pulp kurzfristig für The Stone Roses einsprangen.

SIMONE THEOBALD

SACK

Wake Up People

Jet Set Junta

★★★★

Mit „Wake Up People!“ kehren Sack, die irische Indie-/Alternative-Rock-Band aus Dublin, nach über 20 Jahren mit neuem Material zurück. Das Album besticht durch eingängige Melodien und den charakteristischen Gesang, der den typischen Sack-Sound zwischen Melodie und Rockenergie prägt – eine Mischung, die bereits als „Frank Sinatra vor den Pixies“ beschrieben wurde.

Aufgenommen in den Sonic Studios in Dublin, zeigen Songs wie „I Fell Through

A Crack“, „Mood Swing Sway“ und der Titeltrack „Wake Up People!“ eindrucksvoll, dass Sack ihre kreative Energie über die Jahrzehnte nicht verloren haben.

MINKY FRISCH

SCHATTENWEISS

Falsche Gezeiten

Schattenweiss/MusicHub

★★★★

Schattenweiss aus Osterönfeld bei Kiel legen mit „Falsche Gezeiten“ eine hörenswerte Scheibe vor. Herms



Kruse, die eine Hälfte des Duos, erklärt: „Es geht um die kleinen Geschichten in unserem Leben.“ Wie Ebbe und

Flut wirken diese Geschichten: An einem Tag ist alles großartig, am nächsten eine reine Katastrophe. Diese Wechsel spiegeln sich in Songs wie „Träumeland“, „Der Tod auf Probe“ oder „Zeitenwechsel“ wider – ein wunderbar verrücktes Chaos der Emotionen. Gegründet 2015 versteht sich Schattenweiss als deutschsprachiges Synthie-Pop-Projekt mit erzählerischem Ansatz, „Falsche Gezeiten“ verbindet eingängige Melodien, elektronische Klänge und erzählerische Tiefe zu einem Album, das den Hörer sowohl unterhält als auch berührt – ein künstlerisches Spiegelbild der Höhen und Tiefen des Lebens.

FABIAN HAUCK

CONRAD SCHNITZLER

Control

Convex

Bureau B/Indigo

★★★★

Über Bureau B erscheinen zwei empfehlenswerte Wiederveröffentlichungen des Elektronikmusikers Conrad Schnitzler (1937–2011): „Control“ erschien ursprünglich 1981 auf dem US-Label DYS Records und besteht aus zwölf kürzen, ineinander übergehenden Elektronikstücken, die ein geschlossenes Klanglabor bilden. Der Avantgarde-Elektroniker arbeitet hier mit Klaren, oft reduzierten Synthesizerfiguren, die sich wie kleine Module aneinanderreihen. – „Convex“ (1982) zeigt Schnitzler auf seinem gewohnt experimentellen Terrain. Das Album besteht aus acht Tracks, die sich wie modulare Klangskizzen aneinanderreihen.

RAINER GUÉRICH

ROBERT SCHROEDER

Relaxesizer

Spheric Music

★★★★★

Mit „Relaxesizer“ präsentiert Robert Schroeder ein weiteres Album seiner charakteristischen sphärischen Elektronik, das ganz auf Entspannung und Atmosphäre ausgerichtet ist. Der Titel spielt dabei humorvoll auf ein Vier-Sterne-Entspannungsgerät an, das Schroeder in einem amerikanischen Pawn-Shop entdeckt hat. Die neuen Tracks bewegen sich zwischen 60 und 120 BPM und variieren zwischen gefühlvollen Harmonien, neuen Soundeffekten und ausgedehnten Arrangements, die sowohl spannungsvolle als auch entspannende Momente schaffen. Der Opener „Somewhere In Space“ fungiert als Einstieg in „Relaxesizer“. Das Stück entfaltet weite, sphärische Flächen aus sanften Synthesizerklängen und vermittelt ein Gefühl von Schweben und Losgelöstsein.

DUKLAS FRISCH

SIMPLY RED

Recollections

Simplyred.com, Artone/Bertus

★★★★★

Simply Red präsentieren mit der 3-CD-Box „Recollections“ 40 komplett neu aufgenommene Versionen ihrer größten Hits zum 40-jährigen Bandju-

biläum. Das britische Bandprojekt um Mick Hucknall bringt Klassiker wie „Money's Too Tight (To Mention)“, „Holding Back The Years“ und „Stars“ in frischem, modernen Sound zurück. Die drei CDs decken die gesamte stilistische Bandbreite der Band ab – von gefühlvollem Soul und Pop-Balladen bis zu treibenden Uptempo-Tracks. Mick Hucknall betont, dass die Neuaufnahmen bewusst kurz nach Touren aufgenommen wurden, um die Energie der Songs einzufangen, wie sie die Band damals spielte.

RAINER GUÉRICH

SMITH & LIDDLE

Songs For The Desert

Légère Recordings

★★★★

Mit „Songs For The Desert“ legt das britische Duo „Smith & Liddle“ – bestehend aus Billy Smith und Elizabeth Liddle – ein warmes und stilsicheres Debüt im Stil von Soft Rock und West Coast Sound vor. Die neuen Tracks verbinden harmonische Gitarren, eingängige Melodien und sanfte Zweisimmen zu einem nostalgischen, sonnendurchfluteten Klangbild. Stücke wie „Piece Of You“ und „Eyes On You“ erinnern stark an Fleetwood Mac, zeigen das sichere Songwriting des Duos und ihre Liebe zur Musik der 1970er Jahre. Ein rundes Album voller Harmonie, Sonne und eingängiger Songs.

DUKLAS FRISCH

SOULWAX

All Systems Are Lying

Because Me

★★★★

Mit „All Systems Are Lying“ präsentieren die belgischen Soulwax ein experimentelles Rockalbum ohne elektrische Gitarren, das komplett aus modularen Synthesizern, Live-Schlagzeug, Bandmaschinen und bearbeitetem Gesang besteht. David und Stephen Dewaele fangen das Gefühl einer Band ein, die elektronische Instrumente live, laut und locker spielt, und erschaffen so einen zerbrochenen Spiegel der modernen Gesellschaft, in der Wahrheit durch Filter, Algorithmen und Lärm verzerrt wird. Der Titeltrack „All Systems Are Lying“ beginnt wie eine gestörte Übertragung, glitching und straff, während „Run Free“ treibende Euphorie und Rhythmus transportiert.

DUKLAS FRISCH

TEARS FOR FEARS

Songs From The Big Chair – 40th Anniversary Edition

Universal Music Records

★★★★★

Zum 40. Jubiläum ihres stilprägenden Albums „Songs From The Big Chair“ legen Tears For Fears ihr Meisterwerk in einer umfangreichen 3CD-Deluxe-Edition neu auf. Der 1985 erschienene Klassiker gilt als Meilenstein des britischen Pop-Rock. Die erste CD präsentiert das komplette Album mit Hits wie „Shout“, „Everybody Wants To Rule The World“, „Head Over Heels“ und „I Believe“ – Songs, die den typischen Tears-For-Fears-Klang zwischen Synthpop, Rock und New Wave perfekt verkörpern. Die zweite CD enthält rare Single-Edits, alternative Versionen und ein charmantes Interview mit Roland Orzabal und Curt Smith, das einen authentischen Blick in die Entstehungszeit des Albums erlaubt. Auf der dritten CD finden sich erweiterte und experimentelle Remixe, die zeigen, wie wandlungsfähig die Musik der Band auch im Clubkontext funktioniert. So findet sich „Everybody Wants To Rule The World“ gleich in drei verschiedenen Versionen, darunter auch eine instrumentale.

DUKLAS FRISCH

Sinn für Atmosphäre. Stücke wie „Straying Shadows“ und „Beyond“ greifen Motive von Mussorgsky und Bartók auf und verweben sie mit einer offenen, weit ausgreifenden Jazzästhetik. Das Ergebnis ist ein Album, das sich von gängigen Jazzstrukturen löst und seine Stärke aus vielschichtigen Texturen und einem durchdachten Klangkonzept bezieht.

RAINER GUÉRICH

JAZZ & WELTMUSIK

MARLEEN DAHMS' ALLOY

Running and Belonging

XJAZZ Music/The Orchard

★★★★

Mit „Running And Belonging“ legt die Posaunistin und Komponistin Marleen Dahms ein Debütalbum vor, das still beginnt, aber tiefliebend. Der warme, melancholische Bandsound und von ALLOY

lebt von Kontrasten – zwischen Struktur und Freiheit, Leichtigkeit und Schwere, Flöte und Blech. Im Zentrum steht das dichte Zusammenspiel von Dahms (Posaune) und Lisa Buchholz (Trompete), deren Klang eine eindrucksvolle Tiefe entfaltet. Mit Johannes Mann (Gitarre), Luca Curcio (Kontrabass) und Steven Moser (Schlagzeug) bildet sich ein Ensemble, das sensibel und zugleich ausdrucksstark agiert. Dahms verbindet persönliche Geschichte und gesellschaftliche Reflexion zu einem emotionalen, musikalisch vielschichtigen Werk.

RAINER GUÉRICH

AMADOU & MARIAM

L'amour à la folie

Because Music/Virgin

★★★★

Das malische Duo Amadou & Mariam kehrt auf „L'amour à la folie“ zu seinen Wurzeln zurück und verbindet traditionellen malischen Blues mit modernen, internationalem Klängen. Der Opener „Bien-

venue à la maison“ thematisiert Gastfreundschaft, Familie und Fürsorge und besteht durch eine Rolling-Stones-ähnliche Gitarren-Einleitung sowie harmonische Refrains. Vor dem Hintergrund von Amadous Tod im April dieses Jahres gewinnt der Track eine besonders emotionale Bedeutung. Politische und soziale Themen wie Freiden und Solidarität treten ebenso in den Vordergrund wie intime Liebeserklärungen, die sich durch viele Songs ziehen.

UTE BARTH

REENTKO DIRKS

Rain, Steam And Speed

Neue Meister/edel kultur

★★★★

Reentko Dirks präsentiert auf seinem Album „Rain, Steam And Speed“ zwölf Gitarrenstücke, die Klang, Erinnerung und Landschaft eng verbinden. Der niedersächsische Gitarrist und Komponist bewegt sich dabei zwischen Flamenco-Einflüssen, arabischen Farben und Elementen der klassischen Moderne. Die Stücke erzählen persönliche Geschichten, etwa in „Memory Of Snow“, „Autumn Rain“ oder „Lullaby For The Sun“. Mit „Inside A Turner Painting“ zeigt Dirks, wie spontane Inspiration und Umgebung miteinander verschmelzen. Auch das Windpferd „Lungta“ oder der kraftvolle Sturm in „A Storm Novel“ fügen sich in diesen poetischen Gitarren-Kosmos ein.

MINKY STEIN

GERO HENSEL ENSEMBLE

Reminiscence

TCB Records/Galileo MC

★★★★

Auf „Reminiscence“ verbindet das Gero Hensel Ensemble moderne Jazzsprache mit Anklängen klassischer Kompositionstechniken. Gero Hensel (Trompete) führt sein Ensemble mit klarer Tongebung und einem Sinn für Atmosphäre. Stücke wie „Straying Shadows“ und „Beyond“ greifen Motive von Mussorgsky und Bartók auf und verweben sie mit einer offenen, weit ausgreifenden Jazzästhetik. Das Ergebnis ist ein Album, das sich von gängigen Jazzstrukturen löst und seine Stärke aus vielschichtigen Texturen und einem durchdachten Klangkonzept bezieht.

RAINER GUÉRICH

AXEL KÜHN TRIO

Vision And Movement -Live At BIX

Jazz Poet Records/Bandcamp

★★★★

Jazz-Bassist Axel Kühn hat mit seinem Trio ein atmosphärisches Live-Album eingespielt, das am 26. März 2025 im Stuttgarter BIX Jazzclub aufgenommen wurde. In der klassischen Triobesetzung mit Kontrabass,

Piano und Schlagzeug entsteht moderner, melodisch geprägter Jazz mit viel Raum für improvisatorische Entfaltung. Die sieben Eigenkompositionen zeigen eine große stilistische Bandbreite – von lyrischen Momenten wie in „April Song“ bis zu energetisch pulsierenden Stücken wie „Floating Market“ oder dem titelgebenden „Vision And Movement“. Eine klare Empfehlung für alle, die modernen Trio-Jazz mit melodischer Tiefe, kräftigem Groove und spontaner Energie schätzen.

RAINER GUÉRICH

LOUIS MATUTE

Dolce Vita

Naive/Believe

★★★★

Auf „Dolce Vita“ zeigt sich der Schweizer Gitarrist und Komponist Louis Matute von seiner persönlichen Seite. Er arbeitet mit seinem jungen franco-schweizerischen Large Ensemble, das lateinamerikanische Rhythmen und brasiliische Einflüsse vereint. Das Album ist inspiriert von Matutes familialen Wurzeln in Honduras und erzählt in seinen Kompositionen die bewegte Geschichte der Flucht seiner Familie vor der honduranschen Diktatur. Tracks wie „Tegucigalpa 72“ spiegeln politische Spannungen wider.

DUKLAS FRISCH

PARADOX JAZZ ORCHESTRA

Remembering The Skymasters, The Vocal Years

PJO

★★★★

Auf seinem Album „Remembering The Skymasters, The Vocal Years“ setzt das Paradox Jazz Orchestra gemeinsam mit Sängerin Anna Seriere seine Hommage an eines der bedeutendsten niederländischen Jazzorchester fort. Die Skymasters, 1946 von der Rundfunkanstalt AVRO gegründet, prägten über Jahrzehnte den Klang des niederländischen Radios, spielten regelmäßig live im Rundfunk und traten mit Größen wie Dizzy Gillespie, Clark Terry, Sonny Rollins und Freddie Hubbard auf. Das Paradox Jazz Orchestra greift diese Tradition mit großer Sorgfalt auf. Arrangements von Jerry van Rooyen und Rob Pronk verleihen den Aufnahmen klare stilistische Konturen, während Anna Seriere den Songs Wärme und Ausdruck verleiht. Ein rundum gelungenes Album, das die Geschichte der Skymasters würdigt.

RAINER GUÉRICH

JAZZ & WELTMUSIK

GIANNI COSCIA

La Violettera

Tuk Music/edel kultur

★★★

Gianni Coscia legt mit „La Violettera“ ein persönliches Soloalbum vor, das seine lange musikalische



Reise im europäischen Jazz und in der italienischen Traditionsmusik hörbar macht. Der Akkordeonist aus Alessandria erzählt mit warmem Ton und feiner Ironie eine autobiografische Geschichte, die sich von frühen Erinnerungen bis zu prägenden Begegnungen mit Kulturschaffenden seiner Heimat spannt. Stücke wie „Ritratto di mio padre“, „Tre bimbi di campagna“ oder „Tema e specchie deformante“ entfalten einen erzählrischen Klangraum, in dem Melancholie, Witz und kontemplative Eleganz zusammenfinden.

UTE BAHN

CHRIS JANSSEN

Traitement

Jazzsick Records/Membran

★★★

Der 1983 geborene Jazz-Gitarrist und Komponist Chris Janssen legt mit „Traitement“ seine zweite Soloarbeit vor und nimmt den Hörer in



neun Eigenkompositionen mit auf eine Reise durch die Welt der Akustik-Gitarre. Die Stücke bewegen sich zwischen Blues, Fusion und Jazz und öffnen kleine Kapitel aus dem Leben der Protagonisten. Mal geht es um das Erwachsenwerden mit all seinen Unsicherheiten und Erfahrungen, mal um erste Liebe oder lebendige Jugendinnerungen. Immer steht eine feine Harmonie aus akustischen Klangskizzen im Mittelpunkt, die den Songs ihre warme, erzählende Note verleiht.

UTE BAHN

JOWEE OMICIL

sMiLes

bash! Village Records

★★★

Auf seinem elften Album zeigt der kanadisch-karibische Saxophonist Jowee Omicil seine tiefe



Verbundenheit zur improvisierten Musik. Jazz, afro-karibische Rhythmen, Improvisationen, darunter Altsaxophon, Sopransaxophon, Klarinette, Flöte, Rhodes und Piano, und verbindet seine instrumentale Virtuosität mit stimmlicher Präsenz. Unterstützt wird er von Jonathan Jurion (Piano), Jendah Manga (Bass) und Yoann Danier (Schlagzeug) sowie von Gastmusikern wie der marokkanischen Sängerin Malika Zarra, die auf dem Wayne-Shorter-gewidmeten „Shorter Way To Marra-Kech“ zu hören ist. Ein weiterer Anspieltripp ist „Throw It Away“, eine Hommage an Abbey Lincoln und ihre Botschaft über die Liebe.

DUKLAS FRISCH

PHILIPP MARIA ROSENBERG

Rotwelsch

Unit Records

★★★

Mit „Rotwelsch“ präsentiert der Schweizer Pianist Philipp Maria Rosenberg ein außergewöhnliches Jazz-Projekt, das Jazz und Operette auf brillante Weise miteinander verbindet.

Gemeinsam mit Florian Kolb (Kontrabass) und Jordi Pallarés Barberà (Schlagzeug) verleiht er bekannten Operetten-Melodien wie „Die ganze Welt ist himmelblau“, „Wenn es Abend wird“ oder „Schenk mir das Himmelreich“ einen modernen, improvisatorischen Rahmen, der die romantische Strahlkraft der Stücke neu entfaltet. Rosenberg's Spiel bildet das emotionale Zentrum des Trios: filigran, einfühlsam und zugleich voller Freiheit, sodass die Improvisation immer organisch aus den Melodien heraus entsteht. Das Trio erweitert die Themen behutsam, wagt sich auf herausforderndes Terrain und schafft einen spannenden Dialog zwischen Tradition und zeitgenössischer Interpretation.

SALAPUTIA BRASS

Let It Swing

Berlin Classics/edel kultur

★★★

Ein Weihnachtsalbum voller Kreativität und jazziger Leichtigkeit: Das zwölfköpfige Blechbläser-Ensemble interpretiert Klassiker wie „All I Want For Christmas Is You“, „Driving Home For Christmas“ oder „Let It Snow“ neu und verleiht ihnen durch raffinierte Arrangements frischen Glanz. Das Spiel der Musiker, darunter Mitglieder renommierter Orchester wie des Konzerthausorchesters Berlin oder des Gewandhausorchesters Leipzig, verbindet technische Virtuosität mit experimentierfreudigem Jazzgefühl. Höhepunkte bilden auch die ruhigeren, stimmungsvollen Stücke wie „Leise rieselt der Schnee“ und das schwelende Arrangement von „Stille Nacht“, die das Album harmonisch abrunden. Mit „Dance Of Joy And Sorrow“ zeigt das Ensemble seine Vielseitigkeit, indem es Händels Melodie zu einer fantasievollen Reise durch Swing, Filmmusik und Bossa Nova verwandelt.

UTE BAHN

KLAUS WIENERROTHER & BARBARA BRUCKMÜLLER BIG BAND

Trumpet Tales

Quinton Records/Galileo MC

★★★

Mit „Trumpet Tales“ präsentiert der österreichische Gitarrist und Komponist Klaus Wienerroither ein Porträt von neun legendären Jazztrompetern – von Louis Armstrong bis Woody Shaw – in einer modernen Bigband-Interpretation. Die Kompositionen stammen vollständig von Wienerroither; für die Arrangements zeichnen er selbst, Saxophonist Tobias Hoffmann und Barbara Bruckmüller verantwortlich. Die Barbara Bruckmüller Big Band setzt die Stücke mit kraftvollem, nuancenreichem Klang um, wobei die Trompeten stets im Mittelpunkt stehen. Die Kompositionen spiegeln die Stile und Ausdrucksweisen der historischen Vorbilder wider und verbinden jazzhistorische Referenzen mit frischer Bigband-Energie.

UTE BAHN

THOMPSON TWINS

Industry & Seduction: A

Thompson Twins Collection

BMG/Universal

★★★★

Die Thompson Twins gehörten zu den erfolgreichsten Synthie-Pop-Bands der 80er Jahre. Die CD „Industry & Seduction“ konzentriert sich auf die prägende Schaffensphase der Band und versammelt 20 Titel, darunter vier Single-Versio- nen, die in den Abbey Road Studios unter Aufsicht der Band remastert wurden. Im Mittelpunkt stehen Hits wie „Hold Me Now“, „Doctor! Doctor!“ und „You Take Me Up“, die den unverwechselbaren Synthie-Pop der Thompson Twins prägen. Ergänzt werden sie durch ausgewählte Stücke wie „In The Name Of Love“ oder „King For A Day“, die zeigen, wie sich der Bandsound innerhalb ihrer Pop-Phase entwickelte.

SIMONE THEOBALD

TIBURSKY

Coming Home

Kitchen Records/edel

★★★★

Schon früh ließ sich der Berliner Singer-Songwriter Johannes Tibursky von Bands wie Jesus and the Mary Chain und Simple Minds inspirieren. Seine erste Band Prussia legte mit dem Album von 1992 den Grundstein für seine Laufbahn. Mit „Coming Home“ präsentiert er nun ein Album, das stark autobiografisch geprägt ist. Es handelt von Rückkehr, innerer Gelassenheit und einem Neuanfang nach schwierigen Jahren. Musikalisch knüpft der charismatische Sänger mit der Stimme, die an Edwyn Collins erinnert, an seine Wurzeln an: Freude am Musizieren und Unabhängigkeit stehen klar im Vordergrund, fernab jeglicher kommerzieller Zwänge. Symbolisch führen ihn die Aufnahmen und das Albumcover zurück nach Glasgow, wo seine Musikkarriere begann und prägende Begegnungen, etwa mit John Stewart, entstanden. Musikalisch erwarten den Hörer Indie-Rock-Einflüsse mit subtilen elektronischen Elementen sowie Post Punk, New Wave und Dark Wave-Atmosphäre. Eine sehr gelungene Scheibe, mit dem unwiderstehlichen „The One I Want“ als Anspieltripp!

RAINER GUÉRICH

KT TUNSTALL

Eye To The Telescope

BMG

★★★

Die schottische Singer-Songwriterin, Gitarristin und Produzentin KT Tunstall ist bekannt für ihre außergewöhnlichen Veröffentlichungen im Pop- und Folk-Rock-Bereich. Vorliegende 2-CD-Jubiläums-Edition würdigt ihr Debüt „Eye To The Telescope“, mit dem die Künstlerin 2004 über Nacht international bekannt wurde. Auf der ersten CD steht das Originalalbum im Mittelpunkt. Hits wie „Black Horse And The Cherry Tree“ und „Suddenly I See“ erinnern an den Moment, in dem Tunstall mit ihrem legendären Solo-Auftritt bei „Later... With Jools Holland“ schlagartig internationale Aufmerksamkeit erhielt. Auf der zweiten CD findet sich unveröffentlichtes Material, darunter der Titeltrack „Eye To The Telescope“, den Tunstall erst zwanzig Jahre nach der Entstehung vollendete.

BERND LORCHER

ULTRAVOX

The Collection (2025 Remaster)

Chrysalis Records/Bertus

★★★★★

Die ursprüngliche Ausgabe von „The Collection“ enthielt 14 Singles, die

Ultravox zwischen 1980 und 1984 veröffentlichten und die sich weltweit über zwei Millionen Mal verkauften. Die

erweiterte Ausgabe von „The Collection“ ver-

sammelt nun

neben den 14

remasterten Ori-

ginaltracks auch noch fünf Zusatz-

tracks, darunter vier bisher unver-

öffentlichte Radioversionen, unter

anderem von „Same Old Story“ und

„Flow“. Auf der Compilation mit

dabei sind natürlich auch Hits wie

der Kult-Hit „Vienna“, die Anti-Ato-

mkriegs-Hymne „Dancing With Tears

In My Eyes“ sowie New-Wave-Synth-

Klassiker wie „All Stood Still“,

„Hymn“ und „The Voice“.

MINKY STEIN

URLAUB IN POLEN

Objects, Beings And Parrots

Tapete Records/Indigo

★★★★

Auch 24 Jahre nach ihrer Gründung stehen Urlaub in Polen für eine spannende Mischung aus Post-Punk und Krautrock. Auf dem Spielplan stehen neun Tracks, die sich spielerisch zwischen groovenden Noise-Jams, verschachtelten Synthie-Schichtungen und eruptiven Ausbrüchen bewegen. Der Opener „Abacus“ legt den motorischen Krautrock-Drive und die stilistische Bandbreite des Albums fest, während andere Stücke leirenden Retrofuturismus, akustischen Pop mit überraschenden Bläserseinsätzen und klangexperimentelle Rhythmusarbeit verbinden. Das Album entstand über eine längere Schreibphase und wurde in mehreren Sessions im abgelegenen MARS-Studio in der Eifel aufgenommen, was sich in der entspannten, aber trippigen Atmosphäre bemerkbar macht.

BERND LORCHER

VERONIKA VARGA

True Picture

CPL-Music

★★★★

Die ungarische Folk-Sängerin und Kontrabassistin Veronika Varga präsentiert ihr lang erwartete Debütalbum und verführt den Hörer mit einer Auswahl traditioneller Melodien, die zwischen ihrer ungarischen Heimat und Griechenland verorten. Entstanden ist eine stimmige Sammlung, arrangiert für Gesang und Kontrabass, die eine Welt voller Traumlandschaften eröffnet. Ihre Kraft schöpft die Musik aus der tiefen Verbundenheit zur Natur, den traditionellen Gesängen der Menschen vor Ort und den reichen Volksweisen. Veronika Varga ist seit vielen Jahren sowohl als Solistin als auch als Mitglied verschiedener Bands über die Grenzen Ungarns hinaus bekannt. Eine Einladung zu einer intensiven musikalischen Reise.

UTE BAHN

THE VINE STREET SHUFFLE

Zebedee

Rock'n'Hall/Dixiefrog

★★★★

Mit „Zebedee“ würdigt die französische Combo The Vine Street Shuffle den legendären Gitarrenstern Earl Hooker und beleuchtet eine oft übersehene Facette des Blues und Rhythim'n'Blues: die Instrumentalmusik. Auf ihrem Hommage-Album präsentieren Aliocha Thévenet (E-Gitarre), Marc Delmas (Schlagzeug) und Philippe Quinette (Kontrabass, E-Bass) ausgewählte Stücke aus Hookers vielseitigem Repertoire, das Blues, R'n'B, Rock'n'Roll, Funk und exotische Stile wie Cha-Cha

BERND LORCHER

JULIE CAMPICHE SOLO

Unspoken

Ronin Rhythm Records /Galileo MC

★★★★

Mit „Unspoken“ präsentiert die Genfer Harfenistin und Komponistin Julie Campiche ihr erstes Soloalbum – ein Werk, das musikalische Raffinesse und gesellschaftliches Bewusstsein miteinander verbindet. Die klassisch ausgebildete Musi-

kerin, die längst als prägende Stimme des zeitgenössischen Jazz gilt, setzt hier ein eindringliches Zeichen weiblicher Selbstbehauptung. Jedes Stück ist einer Frau oder Bewegung gewidmet, die Mut, Engagement und Solidarität verkörpern. Campiche nutzt ihre Harfe als mehrstimmiges Instrument, erweitert durch Stimme, Elektronik und Samples, und schafft so ein klanglich reiches, atmosphärisch dichtes Geflecht. Zwischen feiner Lyrik und rhythmischer Spannung entstehen musikalische Porträts von außergewöhnlicher Intensität – etwa über die Aktivistin Grisélidis Réal, die Tänzerin Andréa Bescond oder die mexikanische Frauengruppe Las Patronas. Ein Album,

oder Rumba umfasst. Unterstützt werden sie von Gästen wie Neal Black, Denis Agenet, Sophie Malbec und Jean Marc Henaux, die einzelne Stücke mit Gesang oder Mundharmonika ergänzen.

RAINER GUÉRICH

RONNIE WOOD

Fearless -The Anthology

1965-2025

BMG

★★★★★

Eine umfassende Doppel-CD, die das musikalische Schaffen von Ronnie Wood der letzten 60 Jahre würdigt. Die Compilation deckt seine Soloalben, prägende Co-Autorenschaften sowie seine Arbeiten mit den Rolling Stones, The Faces, Rod Stewart, Ronnie Lane und der Jeff Beck Group ab, ergänzt durch frühe Jahre mit The Birds und The Creation.

Ein besonderes Highlight sind die vier neuen Songs, Woods erstes Solomaterial seit 2010. Darunter fallen die Neuinterpretation von „A Certain Girl“ mit Chrissie Hynde, „You're So Fine“ und „Take It Easy“ mit Imelda May sowie die neue Komposition „Mother Of Pearl“. Die Doppel-CD beginnt mit „You're On My Mind“ von The Birds und führt durch zeitlose Faces-Klassiker wie „Ooh La La“ und „Stay With Me“ bis hin zu Woods prägenden Beiträgen zu Rod Stewart's Soloalben.

DUKLAS FRISCH

ELIE ZÖ

Shifting Forms

Humus Records

★★★★

Elie Zoé aus La Chaux-de-Fonds in der Schweiz präsentiert mit „Shifting Forms“ ein Album, das wie ein persönlicher Neuanfang klingt. Früher veröffentlichte sie Musik unter dem Namen Emilie Zoé. Mit diesem Album markiert sie nicht nur einen Namenswechsel, sondern auch eine neue Phase in künstlerischer Identität und Ausdruck. Stilistisch bewegt sich das Werk zwischen reduziertem Indie-Rock und introspektivem Singer-Songwriter-Pop. Die Songs sind bewusst zurückgenommen, oft nur mit Stimme, Gitarre und dezent eingesetztem Schlagzeug arrangiert, was der Musik eine unmittelbare und ehrliche Wirkung verleiht. Es ist beeindruckend, wie Elie Zoé ihre eigene Identität hörbar macht – jede Zeile wirkt wie eine behutsame Selbstverortung.

RAINER GUÉRICH

Jazz & Weltmusik

JULIE CAMPICHE SOLO

Unspoken

Ronin Rhythm Records /Galileo MC

★★★★

Mit „Unspoken“ präsentiert die Genfer Harfenistin und Komponistin Julie Campiche ihr erstes Soloalbum – ein Werk, das musikalische Raffinesse und gesellschaftliches Bewusstsein miteinander verbindet. Die klassisch ausgebildete Musi- kerin, die längst als prägende Stimme des zeitgenössischen Jazz gilt, setzt hier ein eindringliches Zeichen weiblicher Selbstbehauptung. Jedes Stück ist einer Frau oder Bewegung gewidmet, die Mut, Engagement und Solidarität verkörpern. Campiche nutzt ihre Harfe als mehrstimmiges Instrument, erweitert durch Stimme, Elektronik und Samples, und schafft so ein klanglich reiches, atmosphärisch dichtes Geflecht. Zwischen feiner Lyrik und rhythmischer Spannung entstehen musikalische Porträts von außergewöhnlicher Intensität – etwa über die Aktivistin Grisélidis Réal, die Tänzerin Andréa Bescond oder die mexikanische Frauengruppe Las Patronas. Ein Album,

das zum Hören und Nachdenken einlädt – leise, fordernd und von außer-gewöhnlicher Ausdrucks Kraft.

UTE BAHN

CONRAD, VAN MEE & MUSSAWISADE

Jaggat

Bass/Bertus

★★★★

„Jaggat“ ist die Fortsetzung der langjährigen Zusammenarbeit von Gitarrist Markus Conrad und Bassist Caspar von Mee. Die Beiden verbindet die Leidenschaft für akustische Musik. Für ihr neuestes Projekt haben sie sich mit Percussionist Afrá Mussawisade und Violinist Christoph König exzellente Verstärkung ins Studio geholt. Gemeinsam durchqueren sie einen akustischen Parcours voller jazziger Improvisationen, geprägt von musikalischen Einflüssen aus Spanien, Indien, Afrika sowie lateinamerikanischen und orientalischen Klängen. In den zwölf Eigenkompositionen steht Vielfalt auf dem Programm. Da kommt keine Minute Langeweile auf...

FRANK ZÖLLNER

MARCUS DEML

Pure

Triple Coil Music/Broken Silence

★★★★

Mit „Pure“ legt Marcus Deml ein sehr persönliches und musikalisch klares Soloalbum vor, das seine Fähigkeiten als Fusion-Gitarrist und Komponist in den Vordergrund stellt. Unterstützt wird er von der

Marcus Deml Group: Achim Rafain (Bass), Felix Dehmel (Drums) und Tom Aeschbacher (Keyboards), ergänzt durch Gesangsparts von Betty Balue auf zwei Tracks. Die neun Stücke bewegen sich zwischen Rock, Blues, Jazz und Funk, wobei Deml besonderen Wert auf Ausdruck, Melodie und emotionale Tiefe legt. Stücke wie „Budapest“ und „Csárdás Blues“ zeigen seine Fähigkeit, jede Note mit Gefühl zu gestalten, während „Persecución“ und „Rise of the King“ die rhythmische Energie und Dynamik der Band deutlich machen.

RAINER GUÉRICH

KNOBIL

Knobilive In Cully Jazz

Unit Records/Membran

★★★★

Mit ihrem Live-Album „Knobilive In Cully Jazz“ zeigt die britische Bassistin und Komponistin Louise Knobil eine facettenreiche Jazz-Perfor-

mance, die beim Cully Jazz Festival 2025 aufgegangen ist. Knobil verbindet traditionelle Jazz-Elemente mit modernen Einflüssen und einem Hauch französischen Flair. Stücke wie „Pesto“, „Comète“ und „Lampadaires“ überzeugen durch eine lebendige Mischung aus Improvisation, komplexen Rhythmen und melodischen Linien. Chloé Marsigny (Bassklarinette, Effekte) und Vincent Andrae (Schlagzeug) ergänzen Knobils Kontrabassspiel und Gesang perfekt und schaffen ein harmonisches, zugleich dynamisches Klangbild. Die Live-Aufnahmen fangen die besondere Atmosphäre des Cully Jazz Festivals und die intime Kulisse am Genfersee perfekt ein.

DUKAS FRISCH

MARK LETTIERI GROUP & WDR BIG BAND

At Studio 4

Leopard/Broken Silence

★★★★

Auf seinem Album „At Studio 4“ verbindet Gitarrist Mark Lettieri seine markanten Fusion-, Funk- und Jazz-rock-Ideen mit der orchesterale Kraft der WDR Big Band. Die ener-

giegeladenen Gitarrenlinien verschmelzen mit den Arrangements von Michael Abene, der Lettieris Kompositionen für die Big Band orchestriert hat. Stücke wie „Star Catchers“, „Tital Tail“ oder „Goonsquad“ zeigen eindrucksvoll, wie Groove und orchestrale Wucht harmonisch zusammenfinden. Die Solisten der WDR Big Band setzen prägnante Akzente, während Lettieri und seine Mitmusiker Daniel Porter (Keyboards), Wes Stephenson (Bass) und Jason „JT“ Thomas (Schlagzeug) den elektrischen Kern des Projekts bilden. Ein fesselndes Hörerlebnis für Fusion-, Funk- und Big-Band-Fans.

BERND LORCHER

AYCA MIRAC

A Window To The Bosphorus

Neuklang/in-akustik

★★★★

Die Türkin Ayca Mirac ist studierte Jazzsängerin und gründete ihr aktuelles Quartett in Köln. Ihre neueste Einspielung widmet sie ganz der Bosphorusmetropole Istanbul und entfaltet in neun Kompositionen eine harmonische Fusion von Tradition und Moderne. So entsteht eine einzigartige Klangbrücke zwischen europäischem Jazz und den reichen, traditionellen Klängen des Ostens. Ayca Miracs ausdrucksstarke, betörende Stimme verleiht der Aufnahme Tiefe und Wärme und macht das Album zu einem mitreißenden, stimmigen Hörerlebnis.

FRANK ZÖLLNER

OSLENDER, GADD, LEE & MÜLLER

On A Roll - Live

Leopard/Broken Silence

★★★★

Mit „On A Roll - Live“ präsentiert Keyboorder Simon Oslender eine beeindruckende Live-Doppel-CD in All-

Star-Besetzung mit Steve Gadd (Schlagzeug), Will Lee (Bass), Bruno Müller (Gitarre), Jakob Manz (Altsaxofon) und Nils Landgren (Posaune). Auf dem Spielplan stehen zwei energiegeladene Live-Sets, die bei Konzertmitschnitten während der Tour 2024 entstanden. Die 14 Tracks fangen die Spielfreude, Musikalität und spontane Dynamik aller Beteiligten bestens ein. Auf jedem Stück spürt man die Vertrautheit und den gegenseitigen Respekt der Virtuosen. Eine packende Mischung aus Fusion Jazz, R&B, Blues, Soul, Gospel und Funk.

DUKAS FRISCH

JOSÉ PEIXOTO & NUNO CINTRAO

Visita Dialogos Com Carlos Paredes

Galileo MC

★★★★

In Erinnerung an den großen portugiesischen Komponisten Carlos Paredes haben die beiden Ausnah-

megitarrenisten José Peixoto und Nuno Cintrao ein Album vorgelegt, auf dem sie die Musik Paredes in neuem Glanz erklingen lassen. Entstanden ist eine Hommage voller Respekt und Erinnerung, gegliedert in zwei Abschnitte. Im ersten Teil spielen die beiden Saitenzauberer ausschließlich Originalkompositionen des Meisters, während sich die Stücke des zweiten Teils an seinen musikalischen Ideen orientieren. Ein Album voller intimen Atmosphäre und stiller Momente.

FABIAN HAUCK



JAZZ & WELTMUSIK

THE HARPER TRIO

Dialogue Of Thoughts

Little Yellow Man/Proper Music

★★★★

Das zweite Album des britischen Harper Trios ist weitauß selbstbewusster und experimentierfreudiger als der



Vorgänger „Passing By“ (2023). Maria-Christina Harper (Jazzharfe), Josephine Davies (Saxophon) und Evan Jenkins (Schlagzeug) wirken im Zusammenspiel besonders dynamisch und kreativ. Von treibender Intensität („Walk“) bis hin zu stiller Gelassenheit („Quiet Mind“) verbinden die in den Londoner Abbey Road Studios entstandenen Aufnahmen jazzige Improvisation mit spirituellen, experimentellen Klanglandschaften. Besonders bemerkenswert sind die Momente, in denen alle drei Mitglieder positive Mantras rezitieren und so meditative Tiefe mit musikalischer Dynamik verknüpfen – insbesondere im Stück „Inner Thoughts“. Ein verspieltes, nuanzenreiches Werk, das die Jazzharfe als Instrument der Gegenwart im modernen Jazz etabliert.

DUKAS FRISCH

TOMMASO IACOVIELLO

Birds

GieAM Records/Galileo MC

★★★★

„Birds“ ist das Debütalbum des Trompeters Tommaso Iacoviello. Gemeinsam mit Ferdinando



Roman (Double Bass), Nazareno Caputo (Vibraphone), Nicolo Francesco Faraglia (Gitarre) und Saverio Capocardi (Schlagzeug) fängt er die subtilen Klanglandschaften der Natur ein und verwandelt sie in originelle, atmosphärische Kompositionen. Vogelgesang, Blätterrauschen und das Plätschern von Wasser verschmelzen mit Improvisation und melodischen Strukturen zu einem meditativen Hörerlebnis. Ein poetisches und introspektives Jazzalbum.

BERND LORCHER

RIMA KHCHEICH

Ya Man Itha-Tribute To Fouad Abdel Majeed

Kepera Records/Bertus

★★★★

Die libanesische Sängerin Rima Khcheich erfüllt sich mit der vorliegenden Scheibe einen lange gehegten Wunsch und präsentiert eine Hommage an den verstorbenen ägyptischen Komponisten Fouad

Abdel Majeed. Dabei kombiniert die charismatische Sängerin klassische arabische Rhythmen mit den oft auf Gedichten basierenden Kompositionen des ägyptischen Künstlers und schafft so neue, bislang ungehörte Klangornamente. Begleitet wird Rima von einer musikalischen Crew, mit der sie seit über 25 Jahren zusammenarbeitet. Aus dieser langjährigen Verbindung entsteht eine Fusion von Tradition und Gegenwart, die heute wichtiger ist denn je.

UTE BAHN

CHRISTIAN KRISCHKOWSKY QUARTET

Discovery Of Lightness

Doublemoon Records/Bertus

★★★★

Das Christian Krischkowsky Quartett mit Peter Ehwald (Saxophon),

Marc Schmolling (Piano), Roland Fidezius (Double Bass) und Christian Krischkowsky (Drums) ist

seit Jahren fester Bestandteil der deutschen Jazz-Szene. Mit seinem eigenständigen Klangbild, den markanten, teils expressionistischen Melodien und einer ausgeprägten Spielfreude hat sich das Ensemble eine treue Anhänger- schaft erspielt. Nun legt es mit „Discovery Of Lightness“ seinen neuesten Dreher vor – ein Album, das die vier nicht nur als eingespieltes Team präsentiert, sondern in neun Kompositionen die kunstvolle Leichtigkeit ihres Zusammenspiels hörbar macht. Modern Jazz trifft auf Persönlichkeit und klare musikalische Handschrift.

UTE BAHN

MATHIAS LÉVY

Chant Song

KOM/Broken Silence

★★★★

Der französische Geiger Mathias Lévy, der schon immer gern vertraute Genregrenzen hinter sich ließ, präsentiert mit „Chant Song“ seine neueste Arbeit. Das Album verbindet Melodien en zwischen Kammerorchester und Straßenband zu einem geschmeidigen, lebendigen Klangbild. Für seinen „Jazz Manouche“ hat er sich unter anderem die charismatische Sängerin Lou Tavano an die Seite geholt, deren Stimme seinen Kompositionen eine Mischung aus Poesie, Melancholie und unbeschwerter Lebensfreude verleiht.

YONELA MNANA & BENE-DIKT REISING

Echoes Of Marabi

XJAZZ Music

★★★★

„Echoes Of Marabi“ vereint die südafrikanische Pianistin und Sängerin Yonela Mnana mit dem Schweizer

Saxophonisten Benedikt Reising zu einem lebendigen Jazzalbum, das die Tradition des südafrikanischen Marabi in die Gegenwart transportiert. Auf dem Album wirken die Soulrite Sisters (Busisiwe Shongwe, Nompumelelo Gugu Kubheka, Happiness Siyoko) aus Katlehong mit, einem Township südlich von Johannesburg. Ihr mehrstimmiger Gesang verleiht den Stücken Tiefe und Atmosphäre, während Mnana und Reising die historische Marabi-Tradition mit zeitgenössischem Jazz und improvisatorischen Elementen verschmelzen lassen.

BERND LORCHER

PAULO MORELLO

Moving

Fine Music/edel

★★★★

Auf „Moving“ verschmilzt die Strahlkraft brasilianischer Rhythmen mit der Eleganz des modernen Jazz. Paulo Morello (Gitarre), Sven Faller (Bass) und Mauro Martins (Schlagzeug) präsentieren sich als Sambop Trio, das souverän zwischen Samba, Choro, Bebop, funky Grooves und Balladen im Bolero-Tempo wechselt. Stücke wie „The Birds and the Bees“ ehren Morellos Mentor Attila Zoller, während „Entre as Ondas“ Leichtigkeit und sonnige Stimmung ausstrahlt. „Cookin‘ at the Birdland“ fängt den pulsierenden Jazzclub ein, während selten gehörte Perlen wie Dilermando Reis „Se Ela Perguntar“ und Waldir Azevedos „Flor do Cerrado“ die rhythmische Raffinesse

DUKAS FRISCH

SONETOS DEL AMOR OSCURO

El Sueno Se Deshizo Para Siempre

Zephyrus/Alive

★★★★

Der aus Granada stammende Lyriker Federico García Lorca bildet das Herzstück der Kompositionen der belgisch-brasilianischen Sängerin Helena Casella, die ihm mit der vorliegenden Aufnahme ein musikalisches Denkmal setzt. Mit ihrem Projekt um Gitarrist Myrdin De Cauter, Cellist Stijn Kuppers und Flötist Stefan Bracaval entfaltet sie ein jazziges Improvisationsfeld mit Ausflügen in Flamenco, brasilianische Musik, R&B und Soul sowie meditative Momente. Die Stücke haben geschickt Genregrenzen auf und zeichnen sich durch viel Liebe zum Detail und spürbares Herzblut aus, wodurch ein rundum stimmiges Album entsteht.

FRANK ZÖLLNER

des Trios unterstreichen. Für Kenner und Liebhaber des modernen Brasil Jazz ein echter Gewinn.

BERND LORCHER

MAKAR NOVIKOV

Long Journey

Rainy Days Records/I-DI

★★★★

Mit „Long Journey“ legt der russische Kontrabassist Makar Novikov sein beeindruckendes Debüt als Bandleader und Komponist vor. Das Album vereint tiefgründige Modern-Jazz-Kompositionen mit energiegeladenen, fesselnden Grooves und überraschenden rhythmischen Wendungen. Novikov, der bereits mit Größen wie Jimmy Cobb und Clark Terry zusammenarbeitete, erzählt in Stücken wie „Emergency Exit“, „Desert Island“ oder „Tears of Joy“ seine persönliche, abenteuerliche Lebensgeschichte voller Umbrüche, Hoffnung und Sehnsucht nach Schönheit. An seiner Seite spielt ein hochkarätiges internationales Quintett: Alex Sipiagin (Trompete, Flügelhorn), Gianni Gagliardi (Tenorsaxophon), Olivia Trummer (Piano, Rhodes, Gesang) und Donald Edwards (Schlagzeug). „Long Journey“ ist ein Modern-Jazz-Album, das Tradition und Innovation vereint, mit mitreißendem Bandsound, originellen Melodien und einer tanzba

ren Note.

RAINER GUÉRICH

ROBERTSON, DELL, RAMOND & KUGEL

Blue Transient

NEMU Records

★★★★

Das Quartett um Herb Robertson (Trompete), Christopher Dell (Vibraphon), Christian Ramond (Kontrabass) und Klaus Kugel (Schlagzeug) agiert auf „Blue Transient“ auf einem experimentierfreudigen Spannungsfeld des improvisierten Jazz. Die Doppel-CD besteht aus sieben langen, ineinander greifenden Parts, die kollektive Improvisation und das dynamische Zusammenspiel der vier Musiker eindrucksvoll zur Geltung bringen. Robertson entfaltet expressive Trompetenlinien, während Dell das Vibraphon sowohl filigran als auch kraftvoll einsetzt. Ramond und Kugel bilden ein flexibles Rhythmusfundament, das zwischen subtilen Texturen und eruptiven Momenten pendelt. Über ausgedehnte Strukturen verbinden sich Soli und Ensemblearbeit zu einer spannungsvollen, atmosphärischen Klanglandschaft.

RAINER GUÉRICH

SONETOS DEL AMOR OSCURO

El Sueno Se Deshizo Para Siempre

Zephyrus/Alive

★★★★

Der aus Granada stammende Lyriker Federico García Lorca bildet das Herzstück der Kompositionen der belgisch-brasilianischen Sängerin Helena Casella, die ihm mit der vorliegenden Aufnahme ein musikalisches Denkmal setzt. Mit ihrem Projekt um Gitarrist Myrdin De Cauter, Cellist Stijn Kuppers und Flötist Stefan Bracaval entfaltet sie ein jazziges Improvisationsfeld mit Ausflügen in Flamenco, brasilianische Musik, R&B und Soul sowie meditative Momente. Die Stücke haben geschickt Genregrenzen auf und zeichnen sich durch viel Liebe zum Detail und spürbares Herzblut aus, wodurch ein rundum stimmiges Album entsteht.

FRANK ZÖLLNER

JAZZ & WELTMUSIK

ART BLAKEY & THE JAZZ MESSENGERS

Strasbourg 1982

Gearbox Records/Bertus

★★★★★

Die Doppel-CD „Strasbourg 1982“ präsentiert eine bisher unveröffentlichte Live-Aufnahme von Art Blakey



And The Jazz Messengers aus dem Jahr 1982. Sorgfältig kuriert von den Original-Masterbändern, ermöglicht sie nun das Hören der legendären Blanchard/Harrison-Besetzung in ihrer Frühphase, die die Band in den folgenden Jahren prägen sollte. Art Blakey, damals 62-jährig, zeigte an den Drums ungemeine Energie und Präzision, während Donald Harrison (Altsaxophon), Terence Blanchard (Trompete), Billy Pierce (Tenorsaxophon), Johnny O'Neal (Piano) und Charles Fambrough (Kontrabass) mit mitreißendem Ensemblespiel glänzten. „Strasbourg 1982“ ist ein wichtiger Meilenstein für Fans des Hardbop.

RAINER GUÉRICH

JO BEYER

Live In Bangalore

Berthold Records/Cargo

★★★★

Mit „Live In Bangalore“ präsentiert der Kölner Jazz-Drummer und Komponist Jo Beyer zusammen



mit seinem Quartett sein drittes Album – und zugleich ein fulminantes Live-Album. Aufgenommen im renommierten Windmills in der südindischen Metropole Bangalore, zeigen die vier Musiker außergewöhnliche Spiellaune. Entstanden am Ende einer intensiven Indien-Tour, umfasst das Album fünf Tracks, die alle bereits als Studioversionen existieren, hier jedoch mit neuer Power, reichlich Improvisation und frischem Leben versehen wurden.

FRANK ZÖLLNER

LUIGI CINQUE

Kromosoma Maris

MRF5/Galileo MC

★★★★★

Der Multiinstrumentalist, Jazzmusiker und Pionier der Weltmusik meldet sich mit einem neuen Album zurück und fesselt vom ersten Akkord an. „Kromosoma Maris“ ist ein atmosphärisch dichtes Aufnahmeprojekt, das seinen Zugang nicht sofort preisgibt. Die zwölf weitgespannten Kompositionen wirken wie ein musikalisches Tagebuch, das Erinnerungen an frühere Konzerte, Momente im Studio, zusammengestellte Aufnahme-Schnipsel und unveröffentlichte Stücke miteinander verknüpft und so zu einer faszinierenden Reise durch Zeit und Raum verschmilzt.

FRANK ZÖLLNER

CHRISTIAN ELSÄSSER

The Move

Edition Collage/edel

★★★★★

Mit „The Move“ legt der Pianist, Komponist und Arrangeur Christian Elsässer ein Quintett-Album vor, das durch emotionale Tiefe, farbenreiche Harmonien und durchdachte Strukturen besticht. Die Aufnahmen spiegeln persönliche Veränderungen Elsässers wider, darunter der Umzug aus München aufs Land und die damit verbundenen Aufbrüche, Abschiede und Neubeginne. Die Kompositionen reichen von atmosphärischen Klangbildern wie „Birds“, „Morgentau“ und „Wiegenlied“ bis

zu komplex konstruierten Stücken wie „Kanon“ oder „Circles & Corners“. Besonders bemerkenswert ist „Short Story No. 2“, das Elsässer auf nur ein Notenblatt begrenzte, im Gegensatz zu den oft umfangreichen Arrangements für große Ensembles.

BERND LORCHER

LEA GASSER STET

Circles

Neuklang/in-akustik

★★★★

Die Schweizer Akkordeonistin Lea Gasser präsentiert auf „Circles“ eine dichte und zugleich feinsinnige Klangwelt, in der Jazz, kammermusikalische Farben und volksmusikalische Einflüsse ineinander greifen. Die während eines längeren Aufenthalts in Island entstandenen Stücke zeichnen rauen Landschaften und melancholische Weite nach, ohne den klaren Fokus auf melodische Linien zu verlieren. Besonders eindrucksvoll wirkt die Stimme von Sibyl Hofstetter, die den Kompositionen eine zusätzliche emotionale Ebene eröffnet.

DIZZY GILLESPIE ALL-STAR BIG BAND

Geneva 2007

TCB Music/Galileo MC

★★★★

Eine mitreißende Live-Aufnahme aus der Victoria-Hall in Genf vom 7. Mai 2007, die zu Ehren des legendären Trompeters Dizzy Gillespie (1917–1993) stattfand. Die Dizzy Gillespie All-Star Big Band, geleitet von Bassist John Lee, vereinte ehemalige Weggefährten wie Slide Hampton, Claudio Roditi, Roy Hargrove und James Moody mit jungen Spitzenmusikern der Jazzszene. Das Repertoire umfasste Klassiker wie „Con Alma“, „Manteca“, „Blue'n Boogie“ und „Things to Come“, die un trennbar mit Bebop und Gillespies afro-kubanischen Einflüssen verbunden waren. Ergänzt wurde das Programm durch Widmungen an Dizzy, darunter „Dizzy's Business“ von Ernie Wilkins und zwei Stücke von Jimmy Heath. „The Champ“ bleibt unvergessen.

DUKLAS FRISCH

GEORGE KONTOMICHALIS

First Flight

Double Moon Records/Bertus

★★★★★

Der Alt-Saxophonist George Kontomichalis wurde 1994 in der griechischen Stadt Thessaloniki geboren und lebt seit 2016 in Deutschland, genauer gesagt in Dresden. Dort entstand auch die Aufnahme „First Flight“, die in der Reihe „Jazz-Thing Next Generation“ erscheint und mit einer handverlesenen Crew talentierter Musiker aufwartet. Fast alle Stücke wurden eigens für dieses Album komponiert und überraschen mit einer jazzigen Achterbahnfahrt zwischen entspanntem Barjazz-Ambiente, Ausflügen in Bebop und Hardbop sowie geradliniger Improvisation. Eine Aufnahme, die bis zum letzten Ton fesselt.

FRANK ZÖLLNER

ULYSSE LOUP

O'W

Unit Records/Membran

★★★★

Auf seinem Album „O'W“ präsentiert der Schweizer Bassist, Komponist und Improvisator Ulysse Loup ein musikalisches Tagebuch seiner Segelreise von Europa nach Nordamerika. Begleitet

wird er dabei von seinem Tentett mit zwei Schlagzeugern, zwei Bassisten, einer Gitarre, vier Bläsern und der Sängerin Damaris Brendle. Die Kompositionen verbinden Elemente aus Jazz, freier Improvisation und Neuer Musik zu einem atmosphärisch dichten Klangbild, das den Hörer auf eine akustische Reise über den Atlantik mitnimmt. Stücke wie „Les amarres tombent“, „Hystérique“ und „Pleine Mer“ wechseln zwischen sanften, meditativen Passagen und intensiven, rhythmisch verdichteten Momenten.

RAINER GUÉRICH

NEW GLOBAL ENSEMBLE

Dream Walking

One World Records/Indigo

★★★★

Hinter dem Projekt New Global Ensemble stehen der Saxophonist Benjamin Boone und der Violinist Stephan Poetzsch, die Musiker aus Ländern wie den USA, Deutschland, Ghana, Mexiko oder Irland zusammenbringen. Die zwölf Kompositionen präsentieren sich originell und einfallsreich und bilden eine Schnittstelle zwischen moderner Musik und traditionellen Rhythmen. Dabei stehen weitgespannte Klangexperimente ebenso auf dem Programm wie schlichte akustische Harmonien oder zutiefst emotionale Momente von beinahe hypnotischer Wirkung.

FRANK ZÖLLNER

JUSSI REIJONEN

Say: Salt/Thirst

unmusic

★★★★

Jussi Reijonen, in Finnland geboren, anerkannter Meister der akustischen Gitarre, Oud-Spieler und Komponist, liegt in der Reihe „Say“ mit „Salt/Thirst“ die Meditationsplatte par excellence vor. Aufgewachsen zwischen Nordfinnland, Jordanien, Oman und dem Libanon, bringt Jussi eine weltmusikalische Weitsicht in seine Melodien, wie man sie nur selten zu hören bekommt. Als musikalischer Grenzgänger und bisher vor allem als Bandleader in Erscheinung getreten, überrascht der Tausendsassa mit einer puristisch-kargen, fast knarzigen Rhythmusstruktur, die zugleich voller Gefühl und Emotion steckt.

FRANK ZÖLLNER

CHRISTOPH SPENDEL

Piano Graffiti

Blue Flame/Schubert Music

★★★★

Der deutsche Jazz-Pianist, Komponist und Produzent Christoph Spendl, der am 7. November 2025 überraschend

nach einem Konzert in Kronberg verstarb, hinterlässt ein beeindruckendes Erbe: 50 Jahre Bühnenpräsenz, 30 Jahre bei Blue Flame und kürzlich seinen 70. Geburtstag. Sein letztes Album erscheint damit wie ein berührendes Vermächtnis. In den zwölf Kompositionen stehen Kreativität, technische Raffinesse und seine unverwechselbare Klangsprache im Vordergrund und zeigen Spendl von seiner besten Seite. Ob gefühlvolle Balladen, lebendige Improvisationen oder lyrische Tiefe – er beweist erneut, wie inspirierend Solo-Piano klingen kann. „Piano Graffiti“ ist nicht nur ein Meisterwerk des Jazz, sondern auch ein würdiger Abschluß eines herausragenden Musikers.

FABIAN HAUCK

TUTU PUOANE

Wrapped In Rhythm Vol.II

Soul Factory/Broken Silence

★★★★

Die südafrikanische Jazzsängerin Tutu Puoane präsentiert mit dieser Scheibe bereits ihr zweites Album, in dem sie sich den Gedichten von Lebo Mashile auf höchst persönliche Weise nähert.

Wie kaum eine andere Künstlerin versteht sie es, Poesie und Musik zu einer Einheit zu verschmelzen. Gemeinsam mit dem Metropole Orkest aus den Niederlanden gelingt Tutu Puoane eine mitreißende, pulsierende Melange aus Jazz, Soul und R&B. Die CD hält alle Zutaten bereit, um den Hörer von der ersten bis zur letzten Note in seinen Bann zu ziehen.

FRANK ZÖLLNER

QUADRO NUEVO

Inside The Island

GLM Music/edel

★★★★

Mit „Inside The Island“ entführt Quadro Nuevo die Hörer auf eine klangliche Reise ins Herz der Ägäis. Auf der griechischen Insel Samos zurückgezogen, haben Mulo Francel (Tenorsaxofon, Klarinette, Mandoline, Whistle), Andreas Hinterseher (Akkordeon, Bandoneon, Vibraphone), Didi Lowka (Kontrabass) und Philipp Schiepek (Gitarre) ein Album geschaffen, das musikalisch wie seelisch gleichermaßen berührt. Die Kompositionen duften nach Zitronen, wildem Rosmarin und der heiteren Melancholie des Südens, getragen von einer Atmosphäre der Ruhe und Entschleunigung.

Schon der Opener „Song for my Bazanaki“ verbindet mediterrane Lebensfreude mit persönlichen Erinnerungen – ein Zeibekiko-Rhythmus, der Tradition und Intimität vereint.

RAINER GUÉRICH

SANKOMOTA

Sankomota

Shifty Records

★★★★

Das südafrikanische Label Shifty Records gehörte während der Apartheid zu den bekanntesten Labels, die es schafften, zahlreiche Veröffentlichungen von Bands trotz Zensur herauszubringen. In Zusammenarbeit mit Sounds Of Subterania startet Shifty Records nun eine umfangreiche Re-Issue-Reihe, um einige fast vergessene Perlen einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Den Auftakt bildet die vorliegende Scheibe der Band Sankomota aus dem Jahr 1984, die in neun Tracks einen mitreißenden Sound aus Jazz, Rock, Soul und den charakteristischen Rhythmen afrikanischer Musik vereint.

FRANK ZÖLLNER

JAN SCHREINER LARGE ENSEMBLE

Minora Sky

NWOG Records/Indigo

★★★★

Mit „Minora Sky“ legt der Bassposaunist und Tubist Jan Schreiner ein Album vor, das die Balance zwischen Intimität und Energie auf meisterhafte Weise hält. Schreiner versteht es, aus elf individuellen

Musikerstimmen ein homogenes Klangbild zu formen, das die Wärme einer Combo mit der Vielfalt einer Big Band verbindet. Seine Kompo-

sitionen wirken wie musikalische Erzählungen – sie wachsen, atmen und führen in immer neue Klangräume.

Seine Melodien haben etwas Zeitloses, fast Volksliedhaftes. Sie klingen vertraut, als wären sie schon immer da gewesen – und doch überraschend neu. So entsteht ein Album voller farbiger Miniaturen, in denen sich Beobachtung, Lebensfreude und musikalischer Witz treffen. Das Large Ensemble klingt nie überladen, sondern lebendig, transparent und voller Spielfreude. Vom leisen Aufblühen des Titelstücks bis zu den rhythmisch dichten Passagen in „Stock Im Rad“ entfaltet sich eine Musik, die gleichermaßen strukturiert wie spontan wirkt.

DUKLAS FRISCH

TRIBEQA

Sumu

Underdog Records/Broken Silence

★★★★

„Tribeqa“ ist bereits die vierte Veröffentlichung der Afro-Jazz-&-Soul-Claus aus Nantes, Frankreich. Gute Laune



und Partystimmung stehen auf dem Programm des neuen Silberlings, der mit einem mitreißenden, positiven Groove vom ersten Akkord an begeistert. Mit dieser Mischung sind Joselin Quentins (Balafon), Etienne Arnoux (Gitarre), Julien Ouvrard (Drums) und Malou Oheix (Vocals & Synth-Bass) auf Festivals, auch über die Grenzen Frankreichs hinaus, stets gern gesehene Gäste. Für ihre neue Produktion haben sich die vier Musiker mit Querflötist Magic Malik und dem kalifornischen Rapper Mr. J. Mereiros unter anderem renommierter Verstärkung ins Studio geholt, um ihren Sound noch runder und grooviger zu gestalten.

FRANK ZÖLLNER

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

inMusic/inHard

Inh. Rainer Guérich

Bei Fußenkreuz 11

66806 Ensdorf

Telefon: 06831-5095-30

e-Mail: inmusic@inhard.de

www.inmusic2000.de

www.inhard.de

CHEFREDAKTION

Rainer Guérich ViSdP

REDAKTION

Ute Bahn, Enzo Bach, Diego Barth, Tim Beldow, David Comtesse, Duklas Frisch, Jörg Eifel, Fabian Hauck, Reinhard Krämer, Bernd Lorcher, M. Krämer, Siggi Mayen, Bernd Oppau, Conny A. Rettler, Olaf Rominski, Yasmin Schmidt, Verena Sturm, Minky Stein, Simone Theobald, Frank Zöllner

REDAKTIONANSCHRIFT

inMusic/inHard

z.Hd. Rainer Guérich

Bei Fußenkreuz 11

66806 Ensdorf

ANZEIGENLEITUNG

Rainer Guérich (ViSdP), s.o.

(Es gilt die Anzeigenpreisliste 2025)

FOTOS

PR-Freigaben, Duklas Frisch

VERTRIEB

bundesweit im Eigenvertrieb im Fachhandel (u.a. Saturn)

DATENSCHUTZ

Unsere Datenschutzrichtlinien (DSGVO) finden Sie auf unserer Website: www.inhard.de/Datenschutz.html